

Dr. Stresemann führte hiessu aus, daß die deutsche Regierung das Kompromiß als einen Ausweg aus diesen besondern Schwierigkeiten betrachte, daß aber die Rechtsfrage von dem Kompromiß nicht berührt werde. Die deutsche Regierung müsse nach wie vor an der Bestimmung der Konvention festhalten, wonach lediglich die Eltern über den Schicksal ihrer Kinder zu entscheiden haben. Die deutsche Regierung stimme dem Kompromiß zu.

zu, um größere Unaufräglichkeiten, die aus einer weiteren Verschärfung der Anordnungen entstehen müßten, zu vermeiden.

Der Bericht über die oberdeutschen Minderheitschulen wurde daraufhin angenommen.

Der Bericht über die Saarfrage Schallja gab in seinem Bericht die schon bekannten Vorschläge der Saarregierungs-Kommission auf Schaffung eines Bahnhofs von 800 Mann wieder. Der Präsident der Regierungskommission Steffens begründete die Vorschläge und wies darauf hin, daß die Zurückführung der französischen Truppen für das Saargebiet einen Erfolg darstelle. Stresemann hielt darauf eine lange Rede, worin er sagte, Deutschland wolle keine Prinzipienfrage aus der Angelegenheit des Bahnhofs machen. Es sei bereit, sich mit dem Vorschlag der Regierungskommission einverstanden zu erklären, wenn womöglich die 4 nachstehenden Punkte Berücksichtigung finden.

1. Für den Abzug der französischen Truppen aus dem Saargebiet ist ein Termin festzusetzen.
2. Die Stärke des Bahnhofs wird auf einige hundert herabgesetzt.
3. Die Formation trägt einen internationalen und nicht internationalen Charakter.
4. Der Bahnhof hat nur in außerordentlichen Fällen Befugnisse gegenüber der Bevölkerung.

Die Weiterberatung wurde dann auf heute Nachmittag 3½ Uhr vertagt.

Die Zusammensetzung der Saartruppen.

London, 12. März. „Times“ berichtet aus Genf: Es scheint Grund zur Annahme zu bestehen, daß die Saartruppen bestenfalls englisch-französisch sein werden. Es verlautet, daß die britische Regierung nichts gegen eine Beteiligung einwände, wenn die Truppe weniger als ein Bataillon umfaßt. Die Deutschen scheinen daher vor der Wahl zu stehen, die Truppenzahl von 800 anzunehmen oder eine geringere, ganz aus Franzosen zusammengesetzte Truppe zu erhalten.

Die Genfer deutschen Studenten bei Dr. Stresemann.

Genf, 11. März. Reichsminister Dr. Stresemann sprach heute abend vor den in seinem Hotel zu Gast weilenden deutschen Studenten der Universität Genf. Er dankte ihnen für den herzlichen Empfang, den sie ihm bereitet hatten und las ihnen in warmen Worten die Vorschläge und Wünsche vor, die sich aus der akademischen Bildung im allgemeinen und aus den Genfer Bildungseinrichtungen im besonderen ergeben.

Eine Feststellung Chamberlains.

London, 12. März. Chamberlain ermächtigte den Genfer Berichterstatter der „Daily News“ zur endgültigen Feststellung, daß die Frage der Zurückführung gewisser vormaliger deutscher Kolonien zwischen ihm und Stresemann nicht erörtert worden sei.

Voncourt dementiert.

Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Dem Genfer Vertreter des „Vorwärts“ gegenüber hat Paul Voncourt die auch in deutschen Zeitungen übernommene Meldung als erlogen bezeichnet, derzufolge er erklärt haben soll, Frankreich werde aus militärischen Gründen nicht nachgeben, und Deutschland werde sich daran gewöhnen müssen, im Völkerbund überstimmt zu werden. Er habe nur einem französischen Journalisten erklärt, der Völkerbund sei dazu da, um im Falle von zwischenstaatlichen Meinungsverschiedenheiten zu entscheiden. Er sei der Ansicht, daß sich der Völkerbund immer mehr daran gewöhnen werde, Konflikte durch Abstimmung zu entscheiden.

Präsident Majarski bei Sir Eric Drummond.

Genf, 11. März. Präsident Majarski, der heute vormittag als Zuhörer an der Sitzung des Völkerbundsrates teilgenommen hatte, wurde heute nachmittag vom Generalsekretär Sir Eric Drummond im Garten des Völkerbunds empfangen. Bei dieser Gelegenheit hielt Sir Eric Drummond eine Ansprache, in der er die Verdienste des tschechoslowakischen Staatsoberhauptes um den Weltfrieden und um die Arbeit des Völkerbunds hervorhob. Majarski dankte, indem er die Arbeitsweise und den Verhandlungsstil des Völkerbunds, die er in der heutigen Ratssitzung zum erstenmal persönlich kennenlernen sollte, würdigte.

Zaleski über Polens Beziehungen zu Sowjetrußland.

Berlin, 12. März. In einer Unterredung mit dem Genfer Vertreter der „Täglichen Rundschau“ erklärte der polnische Minister der Äußern, Zaleski, daß niemals ein Schritt Enlands, Polen für eine antirussische Politik zu gewinnen, unternommen worden sei. Der englischen Regierung sei der Wunsch Polens, mit Rußland in Frieden zu leben, sehr wohl bekannt, und sie billige ihn. Über die Furcht vor dem Bolschewismus sagte Zaleski: Man sieht die bolschewistische Gefahr heute in Europa viel durch ein Vergrößerungsglas.

Der Präsident der kommenden internationalen Pressekonferenz.

Genf, 11. März. In der heutigen nichtöffentlichen Ratssitzung wurde Lord Buxham zum Präsidenten der auf den 23. August d. J. nach Genf einberufenen internationalen Pressekonferenz ernannt.

Die Abgeltung der finanziellen Verpflichtungen Danzigs.

Danzig, 11. März. Zwecks vollständiger und endgültiger Regelung der Gründungskosten und Reparationslasten Danzigs hat der Danziger Senat am 1. März der Völkerbundskommission und der Reparationskommission die Tilgung ihrer Forderungen mit Hilfe der ausstehenden Völkerbundsanleihe vorgeschlagen. Danzig will zu diesem Zweck die Anleihe um den Betrag von 15 Millionen Danziger Gulden, also 800.000 Pfund Sterling, erhöhen. Davon sollen der Völkerbundskommission 240.000 Pfund Sterling und der Reparationskommission 360.000 Pfund Sterling zur Gutschrift überwiesen werden. Das Danziger Angebot ist bis zum 21. d. M. verbindlich.

Umschau.

as. Berlin, 12. März. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das Verfahren des Völkerbundsrates, die schwierigen Probleme auf die letzte Sitzung zu verschieben, führte auch diesmal wieder zu einer Zuspätkung der Lage im letzten Augenblick. Man hat gestern den ganzen Tag über ein Kompromiß in der Saarfrage und in der Frage der oberdeutschen Minderheitschulen verhandelt, aber bis Mitternacht war es noch nicht möglich, die Schwierigkeiten zu überwinden. Dazu kommt, daß neuerdings

erneute Schwierigkeiten

durch eine dritte Frage, nämlich das Problem der zivilen Luftschiffahrt, entstanden sind. Bekanntlich war im Mai v. J. zwischen dem deutschen Botschafter v. Hoelsch und der Botschafterkonferenz auf Grund des Artikels 198 des Versailler Vertrags eine Vereinbarung getroffen, durch die Deutschland eine Vermehrung seiner zivilen Luftschiffahrt zugestanden wurde, wogegen Deutschland die Verpflichtung übernahm, Listen über den Bestand der gesamten deutschen zivilen Luftschiffahrt zu führen. Ferner wurde damals Artikel 213 des Versailler Vertrags einer Kontrollmaßnahme des Völkerbundsrates unterliegen sollte, die dieser auf Grund vorhergehender Verhandlungen mit Mehrheitsbeschluß anordnete. Von französischer Seite wird nun die These vertreten, daß Deutschland verpflichtet sei, ständig die Listen zur Verfügung des Völkerbundsrates halten zu müssen, ein Standpunkt, der von deutscher Seite grundsätzlich abgelehnt wird, da nach Artikel 213 des Versailler Vertrags

Kontrollmaßnahmen des Völkerbundsrates

nur auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses vorgenommen werden können. Diese ganzen Differenzpunkte und die Art ihrer Erledigung sind natürlich nicht geeignet, die Lage zu erleichtern, ganz besonders für den Fall, daß Deutschland etwa im Mai überstimmt werden sollte oder, um eine solche Überstimmung zu vermeiden, Vorschläge zustimmen müßte, die seinen Interessen nicht entsprechen. Der deutschen Rechts würde durch eine solche Entwicklung die beste Handhabe zur Fortführung ihres Kampfes gegen eine Verständigungspolitik gegeben. Die Situation wird aber durch

die Beschwerde Vanderveldes

über die Begnadigung der wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff verurteilten deutschen Polizeibeamten nicht erleichtert. Die Praxis der Umwandlung der Strafen, wie sie in diesem Fall vorgenommen worden ist, ist in Deutschland allgemein üblich, und die Verpflichtung, über die Befristung der beiden Polizeibeamten zu wachen, die die deutsche Regierung Belgien gegenüber übernommen hat, ist deshalb in jeder Beziehung eingehalten worden. Man braucht derartige Beschwerden sicher nicht allzu ernst zu nehmen, aber im Zusammenhang mit der Saarfrage und dem Oberdeutschenproblem zeigt die Angelegenheit doch, wie sehr sich die Atmosphäre gegenüber den Tagen von Thoiry verschlechtert hat.

Bislang wird angedeutet, daß Briand bei seiner unausgeglichenen Haltung Rücksicht auf die Kreise nehmen müsse, die das französische Kabinett unterstützen. Dabei muß aber darauf hingewiesen werden, daß gerade in diesem Augenblick

Poincaré einen neuen Sieg

errungen hat, da er bei der Debatte über die Arbeitslosigkeit und die Teuerung wiederum ein Vertrauensvotum zu erlangen vermochte. Damit ist nun die Arbeitslosen- und Teuerungsdiskussion im französischen Parlament zunächst beendet, nur hält, wie ein französisches Blatt meint, die Arbeitslosigkeit und die Teuerung an. Nach der amtlichen Statistik soll die Arbeitslosenziffer indessen nur eine ganz geringe Zunahme erfahren haben.

In der deutschen Innenpolitik sind wesentliche Ereignisse nicht zu verzeichnen. Die Debatte über

das Kompromiß über den Finanzausgleich

ist zunächst auf die nächste Woche verschoben worden, um der Opposition Gelegenheit zu geben, sich mit den Änderungsanträgen der Regierungsparteien vertraut zu machen. Die Demokraten werden die vorgeschlagene Lösung bekämpfen, da sie nach ihrer Ansicht den Verwaltungsluxus der Länder fördert. So hat die „Voss. Zeitung“ denn auch schon gegen die Änderungsanträge in schärfster Form Stellung genommen. In der Frage der notgedrungenen Regelung der Arbeitszeit hat man keine Fortschritte machen können, obwohl man sich bemühte, eine Lösung zu erzielen.

Der neue Präsident des deutsch-polnischen Schiedsgerichts.

Genf, 11. März. Der Genfer Advokat Paul Pachena wurde zum Präsidenten des gemischten deutsch-polnischen Schiedsgerichts ernannt. Hierzu wird von zuständiger deutscher Stelle mitgeteilt: Die deutsche und die polnische Regierung hatten gemeinsam beim Völkerbundrat den Antrag auf Bestimmung eines neuen Vorsitzenden für das deutsch-polnische gemischte Schiedsgericht gestellt. Der Posten war durch die Demission des Präsidenten Guex vakant geworden. Eine Verdrängung über den Nachfolger hatte sich nicht erzielen lassen, so daß nach Artikel 304 des Versailler Vertrags der Völkerbundrat zur Bestimmung des Vorsitzenden schreiten mußte. Die Wahl des Rates fiel auf den Genfer Advokat Paul Pachena, der Präsident des Großen Rates des Kantons Genf und einer der angesehensten Genfer Advokaten ist. Er ist der Sohn des bekannten Anwalts und Professors Borel, der lange Zeit Vorsitzender des deutsch-polnischen gemischten Schiedsgerichts war und jetzt Mitglied des deutsch-schwedischen händischen Vergleichsrates ist.

Wiederaufnahme der deutsch-tschechoslowakischen Handelsverhandlungen.

Berlin, 11. März. Die deutsch-tschechoslowakischen Handelsverhandlungen sollen am 17. d. M. in Berlin fortgesetzt werden.

Um die Rheinlandräumung.

Paris, 12. März. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Zu der von Stresemann in seinen Äußerungen aufgeworfenen Frage der Rheinlandräumung erklärt man in belgischen offiziellen Kreisen, die Frage der Räumung sei bekanntlich schon seit Dezember zwischen Briand und Stresemann erörtert worden und Poincaré habe unter dem Druck von Marin und Lardoux den Außenminister, der sich nach ihrer Ansicht zu weit vorgewagt haben, zur Zurückhaltung veranlaßt. Eine Räumung könne natürlich für die nächste Zeit noch nicht in Frage kommen. Während Deutschland in den nach Artikel 431 des Versailler Vertrags zu erfüllenden Verpflichtungen nur die öffentlichen Meinungsäußerungen einschleife, verhebe die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen auch die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen. In Kreisen des Quai d'Orsay scheint man sich aber nicht klar darüber zu sein, daß dieser Standpunkt juristisch nicht haltbar ist, weil dann ein Ende der Belagerung überhaupt nicht abzusehen wäre, da ja der Dawes-Plan nur eine vorläufige Regelung darstelle.

In den parlamentarischen Kreisen tritt jetzt eine ganz andere Tendenz auf. Der radikale Abgeordnete Berthod, der im Kabinett Poincaré Unterstaatssekretär war, erklärte mir, die Räumung der Rheinlande sei unermesslich und hätte eigentlich längst erfolgen müssen. Kompensationen an der deutschen Grenze könnten dafür nicht gefordert werden, sondern Frankreich müsse die Einrichtung einer ständigen Abrüstungskommission im Rheinland verlangen, in der außer den Ministern auch Deutsche vertreten sein soll. Eine Mobilisierung der Dawes-Plan-Obligationen ließe, da sie von der Seite der Vereinigten Staaten abhängen, Deutschland selbst beim besten Willen nicht möglich. Er glaube übrigens, daß die Räumung nur noch eine Frage von Wochen sein werde.

Auch dem schaffischen Abgeordneten Meillet (Soc.) erscheint die Räumung in naher Zukunft möglich. Er sei nicht grundsätzlich Gegner der Räumung. Es handle sich nur darum, was Frankreich als Gegenleistung erhalte. Briand werde, wenn Stresemann die Räumung beantragen sollte, mehrere Vorschläge machen. Er sei der Ansicht, daß Frankreich das Saargebiet an Deutschland zurückzugeben sollte, ohne die Volksabstimmung des Jahres 1934 abzuwarten. Zurzeit könne Frankreich gegen die Räumung wertvolle Zugeständnisse einbringen; die Volksabstimmung dagegen werde Frankreich eine sichere Niederlage bringen, denn die Saarbevölkerung sei urdeutsch geblieben.

Protest Belgiens gegen die Gnadenmaßnahme im Falle Graff.

Brüssel, 11. März. Die belgische Telegraphen-Agentur meldet aus Genf: Vandervelde beklagte sich bei Dr. Stresemann über die Gnadenmaßnahme gegenüber den beiden vom Stettiner Gerichtshof wegen Ermordung des belgischen Leutnants Graff verurteilten deutschen Polizeibeamten und wies dabei auf den bedauerlichen Eindruck hin, der dadurch in Belgien hervorgerufen worden sei. Vandervelde hatte darauf eine neue Unterredung mit Staatssekretär v. Schubert, dem er sein lebhaftes Bedauern aussprach, daß diese Strafmilderung gewährt worden sei, ohne daß die belgische Regierung sondiert oder auch nur davon in Kenntnis gesetzt worden sei. Nach dieser Unterredung richtete Vandervelde an Reichsaussenminister Dr. Stresemann ein Schreiben, in dem er ihm im Namen der belgischen Regierung sein Bedauern darüber aussprach, daß die von der Reichsregierung übernommenen Verpflichtungen für eine gerechte Sühne (Repression) des Verbrechens nicht eingehalten worden seien. Von unterrichteter Seite wird dazu mitgeteilt, daß die in der belgischen Note gegen das Verhalten der deutschen Regierung erhobenen Vorwürfe nicht begründet sind. Eine Umwandlung der vom Schwurgericht in Stettin über die beiden deutschen Polizeibeamten verhängten Todesstrafe in eine sechsjährige Gefängnisstrafe entspräche der in derartigen Fällen verfolgten Gnadenpraxis der deutschen Justiz und wird in der Tat für eine angemessene Sühne angesehen werden müssen. Die Verpflichtungen, die die deutsche Regierung gegenüber der belgischen Regierung übernommen hat, sind daher in jeder Beziehung eingehalten worden.

Die Neuordnung der Besoldungsvorlage.

Berlin, 11. März. Im Haushaltsausschuß des Reichstags gab Ministerialdirektor Lohholz eine Erklärung ab, wonach die Reichsregierung die Vorarbeit für eine Neuordnung der Besoldungsordnung sofort in Angriff nehmen und die Neuordnung durchführen wolle, sobald die Wirtschaftslage es gestatte. Einen festen Termin hierfür anzugeben, sei gegenwärtig noch nicht möglich.

In Ergänzung der Regierungserklärung im Haushaltsausschuß des Reichstags zur Besoldungsfrage erfahren wir noch aus parlamentarischen Kreisen, daß die Vorarbeiten im Reichsfinanzministerium zur Erhöhung der Beamtengehälter bereits im Gange sind. In Kreisen der Regierungsparteien wird die Auffassung vertreten, daß es notwendig sei, die Besoldungserhöhung gleichzeitig mit einer Reform der Beamtengehaltgebung zu verbinden. In Kreisen, die dem Finanzminister nahestehen, rechnet man damit, daß die Besoldungsfrage noch vor der Sommerpause im Reichstag zur Erledigung kommen wird. Die Beamtenvertreter im Reichstag verweisen darauf, daß eine Gehaltserhöhung in der Öffentlichkeit mit ihren Auswirkungen meist überhöht werde. Eine 10prozentige Erhöhung würde für das Reich eine Belastung von etwa 10 Millionen Mark bedeuten.

Wiederaufnahme der Verhandlungen über das Arbeitszeitgesetz.

Berlin, 12. März. Die Verhandlungen über die notgedrungenen Regelung der Arbeitszeit sind gestern zwischen den Regierungsparteien wieder aufgenommen worden. Die Vertreter der Deutschen Volkspartei haben laut „Täglicher Rundschau“ nach wie vor auf dem Standpunkt, daß ein Verzicht auf die freiwillige Mehrarbeit von den Fraktionen nicht ausgeprochen werden könne. Ebenso unumgänglich erscheint der Fraktion die gesetzliche Festlegung eines schematischen Zeitrahmens von 25 Prozent auf jede Mehrstunde über den Achtundtag hinaus.

Ein Kartellamt gefordert.

Berlin, 12. März. Die demokratischen und sozialdemokratischen Abgeordneten, die den Gewerkschaften und Mittelstandskreisen nahestehen, haben im Reichstag gemeinsam einen Antrag eingebracht, in dem zur Bekämpfung hoher Monopolpreise die sofortige Errichtung eines Kartellamtes zur Beaufsichtigung der Kartelle und Syndikate gefordert wird.

Der Etat des Reichsarbeitsministeriums vor dem Reichstag.

Berlin, 11. März. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichstag hatte am Freitag die zweite Lesung des Etats des Reichsarbeitsministeriums fort. Zu Beginn der Sitzung beauftragte er sich im ersten Lesung mit drei deutsch-polnischen Abkommen über die Grubenfelder, die durch die deutsch-polnische Grenze durchschnitten sind, über die Verwaltung der Grenze bildende Straße der Oder und über die gemeinsame Zoll- und Währungsvereinbarung. Auch der Eisenbahnbetrieb in Kurzebrach stand zur Beratung. In erster Lesung lag dann auch noch der Gesetzentwurf über den Beitritt Deutschlands zu dem Übereinkommen von Montevideo über den Schutz von Werken der Literatur vor, wodurch die deutschen Werke auch in Südamerika überall geschützt sind. Die Erledigung dieser Vorlage in zweiter und dritter Lesung findet in den nächsten Tagen statt. Das Haus verschiebt überall auf eine Aussprache.

Die Debatte über das Reichsarbeitsministerium war im allgemeinen ausgefüllt mit Erörterungen über die Arbeitsvermittlung und die Erwerbslosenfürsorge. Dabei wurde von verschiedenen Seiten der Wunsch ausgesprochen, daß es sich doch noch ermöglichen lassen möchte, trotz der ungünstigen Finanzlage des Reiches die Erwerbslosenfürsorge vom 1. April an schon in der neuen Form in Kraft treten zu lassen.

Sehr ausführlich war dann weiter die Aussprache über das Thema Arbeitsbeschaffung, internationale Arbeitsrecht und Arbeitsgesetze. Dabei hatte der Ausschuss eine Entschließung beantragt, worin die Regierung aufgefordert wird, dafür zu sorgen, daß Deutschland eine seiner Bedeutung entsprechende personelle Vertretung im Internationalen Arbeitsamt, insbesondere durch Einsetzung eines deutschen stellvertretenden Direktors und die gleichberechtigte Berücksichtigung der deutschen Sprache baldigst erhält.

Reichsarbeitsminister Brauns

lagte im Verlauf der Debatte die möglichste Berücksichtigung der gedruckten Wünsche zu. Er betonte dabei, daß von der Regierung vorgeschlagene Arbeitsgesetze, das keine abschließende Regelung darstellt, sondern es sich nur um eine vorläufige Regelung handelt, und die Regierung damit gerade nach Möglichkeit jede unnötige Überschreitung des Arbeitsgesetzes vermeiden wolle. Wie der Minister mitteilte, liegt dem Reichstag das Gesetz über den Unfallentschädigung seit Dezember vor, dessen Verabschiedung jedoch durch äußere Umstände verzögert worden sei. Dann erklärte der Minister weiter, daß nach Verabschiedung des Arbeitsbeschaffungsgesetzes der Ratifizierung verschiedener weiterer internationaler Abkommen, darunter auch des Washingtoner Abkommens, gegeben sei.

Nach ungescheiter weiterer Debatte wurde die Weiterberatung des Etats auf Samstag verlagert.

Einberufung des Auswärtigen Ausschusses.

Berlin, 12. März. Der Auswärtige Ausschuss des Reichstags ist für heute vormittag einberufen worden, um die vom Reichstagsplenum gestern in erster Lesung erledigten kleinen Abkommen mit Polen zu behandeln. Der „Volkswagen“ will wissen, daß sich der Auswärtige Ausschuss vermutlich in der nächsten Zeit in einer Sitzung mit Fragen beschäftigen werde, die mit dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals in Verbindung stehen, da durch die teilweise Internationalisierung der Schelde und nach dem Bau des Rhein-Schelde-Kanals fremden Kriegsschiffen mit geringem Tiefgang die Möglichkeit gegeben werde, bis in das Herz des deutschen Kohlenreviers vorzustoßen.

Ermäßigung der Lohnsteuer?

Berlin, 11. März. Im Steueraussschuß des Reichstags haben die Demokraten folgende Änderung des Einkommensteuergesetzes beantragt: Von dem die steuerfreien Beträge übersteigenden Arbeitslohn hat der Arbeitgeber bei jeder Lohnzahlung einen Betrag von acht Prozent bei einem Jahresarbeitsverdienst bis 4000 Reichsmark und von zehn Prozent bei einem Jahresarbeitsverdienst von 4-8000 Reichsmark für Rechnung des Arbeitnehmers als Steuer einzubehalten.

Die Glocke der Gefallenen.

Von Adolf Müller.

Jenseits der Erde gibt es keine Belohnung. Den armen Frieden schafft der Gleichmacher Tod. Furchtbar war seine Ernte, die er unter dem graulichen Gang der Kanonen gehalten, furchtbar das Leid, das er den Überlebenden hinterließ.

Wissen wir darum nicht alle Gefallenen ehren, Freunde wie Feinde, auch wenn uns die deutschen Helden am nächsten sind?

Nur ein ganz großer Friedensapostel konnte da ein Denkmal der Liebe und der Güte in der Welt errichten, das größer ist als das Grabmal des unbekannten Soldaten, das mehr bedeutet als ein Heldengrab. Dieser Anton Koller war dieser Mann.

Auf jenseitiger, alter Veste ragt inmitten der Kriegstrümmer, fernab vom lauten Getriebe, eine mächtige, wuchtige, große Glocke. Man findet sie, wenn man dem Lauf der Erde folgend nach Kovereto kommt. Dort steht sie auf der Festungsmauer und schaut hinein in das lange, italienische Land, das unlängst noch österreichisch war. Feldgeschütze und Waffen von Siegern und Besiegten sind ihr Körper und Kleid. International ist sie, wie nichts anderes auf der Welt. Und doch gehört sie jedem Land, jeder Nation, die Streiter schickte in die Brände des Krieges. Ihr Dasein ist Trauer und Erinnerung. Und an jedem Abend, wenn ihre metallene Stimme dröhnend über das Bergland schwingt, wissen die Leute von Kovereto und alle, die da verbleiben, um sie zu hören, daß es ein Erinnerungsglocke ist für die Gefallenen des Weltkrieges, ohne Ausnahme, jeden Glaubens und jeder Nationalität. Dann aber ertönt ihr ehernes Getöse einmal im Jahr besonders noch für die Weltkriegsoffer der letzten einzelnen Länder, die sich von 1914 bis 1918 feindselig gegenüberstanden. So öffnet sich für Deutschlands Helden der Mund der Glocke alljährlich eine Stunde lang am 22. August.

Welche Kraft in diesem Klang der Glocke von Kovereto liegt, kann nur der Gemüthliche, der sie selbst gefühlt hat. Da freut man sich den Tag über an der Lieblichkeit des Städtchens, das wieder als ein friedliches Bergstädtchen unter dem heiteren, südländischen Himmel thront. Dort aber, wo das Eisen aurgel, kommt uns läßt in den Sinn: „Von der Erde bis an den Welt!“ Wehmüt schließt sich ins Herz. Und diese Wehmüt wandelt sich zur Trauer, wenn wir erst

Das Reichskabinett gegen ein Aufwertungs-Volksbegehren.

Berlin, 12. März. Das Reichskabinett ist, wie verlautet, entschlossen, das „Begehren zur Wiederherstellung des Volkswertens“, das von der Reichsarbeitsgemeinschaft der Aufwertungs-Gesellschaften und Arbeiterorganisationen eingebracht worden ist, nicht zum Gegenstand eines Volksbegehrens machen zu lassen. Der Kabinettsbeschluss wird gefaßt werden, sobald der Reichsfinanzminister fertig ist, die noch ausstehende juristische Begründung dieses Entschlusses fertig gestellt haben wird.

Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, wird der vom Reichsfinanzminister angelegte Gesetzentwurf zur Aufwertungsfrage in den ersten Tagen der nächsten Woche dem Reichstag beschickt und dann am Freitag im Reichsausschuß des Reichstags zur Behandlung kommen. Da es sich um schwierige juristische Fragen handelt, kann die Beratung im Plenum des Reichstags sich bis in den April hineinziehen. Das Reichskabinett hat den Gesetzentwurf bereits verabschiedet. Er ist heute durch das zuständige Ministerium den Aufwertungs-Gesellschaften der Fraktionen zugeleitet worden. Der Gesetzentwurf wird ausdrücklich nicht als Novelle zum Aufwertungs-Gesetz bezeichnet, sondern als ein Gesetz zur Regelung der Verzinsung aufgewerteter Hypotheken und ihrer Umwandlung in Grundschulden, um nicht den Eindruck zu erwecken, daß es sich um eine Ergänzung der Aufwertungs-Gesetzgebung handelt, die Anlaß zu neuen großen Hoffnungen geben könnte.

Der Gesetzentwurf hat lediglich den Zweck, eine Reihe von Streitfällen juristisch-technischer Art zu regeln, die sich aus der bisherigen Praxis des Aufwertungs-Gesetzes ergeben haben.

Nachdem erhält die Regierung am Schluß des Gesetzentwurfs eine Art Generalklausel, die die übrigen Fragen der Aufwertungsfrage zu regeln. Wie das Nachrichtenbüro des Reichsfinanzministeriums erklärt, finden heute abend noch Verhandlungen zwischen den Regierungsparteien und dem Reichsfinanzminister statt, um noch einige Zugeständnisse in der Richtung von Erleichterungen vom Finanzministerium zu erlangen. Es verlautet, daß der Reichsfinanzminister sich bereits damit einverstanden erklärt hat, Kleinrentnern, die das 65. Lebensjahr überschritten haben, die sofortige Einstellung der Anleihezahlung zuzugestehen.

In den Kreisen der Regierungsparteien rechnet man damit, daß es schon in den nächsten Tagen gelingen wird, über all diese Dinge eine Einigung zu erzielen.

Ein 25-Millionen-Kredit für die Mologa?

Berlin, 12. März. Die Subventionierung der Mologa soll aus Reichsmitteln in Form eines Kredits von 25 Millionen Reichsmark erfolgen. Das Auswärtige Amt soll das Gesuch der Mologa ebenso wie der deutsche Botschafter in Moskau, Graf Brockdorff-Rausau, unterstützt haben. Laut „Börsenkurier“ dürfte der 25-Millionen-Kredit vor dem Reichstagsplenum kaum verhandelt werden. Man werde sich auf eine Debatte im Hauptausschuß beschränken und sich mit dessen Zustimmung begnügen.

Rückgang der Erwerbslosigkeit im Februar.

Berlin, 11. März. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge sank in der zweiten Februarhälfte einen weiteren Rückgang um rund 65 000 gleich 3,7 Prozent. Die Zahl der männlichen Hauptunterstützungsempfänger ist in der Zeit vom 15. Februar bis 1. März 1927 von 1 509 000 auf 1 458 000 zurückgegangen, die der weiblichen Hauptunterstützungsempfänger von 252 000 auf 238 000, die Gesamtzahl von 1 761 000 auf 1 696 000. Die Zahl der Zuschlagsempfänger hat sich von 2 034 000 auf 1 983 000 verringert. Über die Arbeitsunterstützung liegt eine neue Zahl nicht vor, da diese in der Mitte jeden Monats festgestellt wird.

Erhöhung der Biersteueranteile Bayerns, Württembergs und Badens.

Berlin, 11. März. Die Regierungsparteien haben im Steueraussschuß des Reichstags einen Antrag eingebracht, der den jährlichen Anteil Bayerns an der Biersteuer von 17,2 auf 15 Millionen, den Anteil Württembergs von 2,3 auf 2,833 und denjenigen Badens von 2,2 auf 2,756 Millionen Mark zu erhöhen will. Für 1926 soll den drei Ländern ein Viertel des Unterschiedsbetrages nachgeschickt werden.

Wiesbadener Nachrichten.

Deutsche Gräber in fremder Erde.

(Zum Volkstrauertag, am 13. März.)

Wenn das Jahr seinem Ende zueilt und der Novemberwind die letzten vergilbten Blätter von den Bäumen schüttelt, gedenken die Lebenden am Allerheiligenfest und am Totensonntag der teuren Verstorbenen; unübersehbare Scharen fluten aus dem Gewirr der Städte hinaus auf die Kirchhöfe, um die letzte Ruhestätte von Eltern und Angehörigen, die im Tode vorangegangen sind, zu schmücken, und in dem feierlichen Frieden der langen Alleen und Gräberreihen bereit zu stehen, die der Arm des Todes erlösend oder allzu früh und unbegründlich aus dem Leben nahm. Steht es diesen Unvergessenen Unrecht an, wenn man sagt, daß das eigentliche Totenfest des Volkes, wenigstens solange, wie die Generation lebt, die den Krieg durchgemacht hat, nicht mehr der Allerheiligenfest oder der Totensonntag ist, sondern der Volkstrauertag? Wer zu den Gräbern seiner Eltern und Nächsten geht, tut es gewiß in kameradschaftlichem Gedenken, aber doch mit einem Gefühl, das sich mit dem gewaltigen und unabänderlichen Willen der Natur abgefunden hat; der ist gestorben, weil sein Lebenslauf vollendet war, jener, weil ihn eine unheimliche Krankheit umlagerte. Wie anders brechen alte, längst verabschiedete Wunden am Trauertag eines ganzen Volkes wieder auf! Es ist die Allgemeinheit der Trauer, die diesen Tag über alle Totenfesten erhebt. Kaum ein Haus ist ja während der vier furchtbaren und opferreichen Kriegsjahre in Deutschland verschont geblieben; an Palästen und Häusern hat der Bringer unglücklichen Schmerzes ohne Unterschied angeklopft. Aber nicht noch: Wie diese Hunderttausende, die Deutschland dahingab, sind gestorben am Morgen oder Mittag ihres Lebens — menschliche Berechnung hätte ihnen, den gesunden, kraftstrotzenden, von Lebenslust erfüllten Jünglingen und Männern noch viele, viele Jahre der Arbeit und der Freude gegeben. Da ruht in einer einzigen Stunde ihr Lebensfaden, unbegründlich für die angestauten Barren in der Heimat, unsäglich für die, die in den Gefallen die Stütze ihres Alters, den Inhalt ihres Lebens, die Hoffnung auf die Zukunft verloren; furchtbar war diese Ernte des grausamen Schnitters, in allen Ecken und Enden der Welt fielen ihm zu Ehren Gefallenen von Opfern, und in unzähligen Häusern weinten Eltern, Kinder, Gattinnen, Bräute, Schwestern, Freunde. Niemals können diese Toten vergessen werden, niemals darf ihr Andenken erlöschen, und deshalb mußte alles geschehen, um dem Volkstrauertag eine solche Intensität des Gefühls zu geben, wie sie der Gegner von gestern, bessere Regisseure als wir, mit ihrer grandiosen Inszenierung vor dem unbekannten Soldaten, mit ihrer furchtbaren Berührung am Jahresfest des Waffenstillstands vermocht haben, wenn in den Weltstädten das Leben in Straßen und Betrieben, in den Häfen und auf den Schienenwegen stockt, gleichsam als wolle alles, was lebt und sich bewegt, den Atem anhalten in Ehrfurcht und Dank vor den Toten, die ihre Jugend, ihr Glück und alle ihre Ansprüche an das Leben hingaben, damit ihr Land gerettet werde.

Der Volkstrauertag ist eine Sache der Herzen — nur wenige können an Gräber treten, unter denen ein Opfer dieses Krieges bestattet liegt. Die meisten ruhen in fremder Erde, da, wo sie mitten aus dem Leben gerissen und von Gemeinwesen und Granatsplittern zu Boden geschleudert wurden. Glücklicherweise die von uns, die zu den nähergelegenen Kriegsgätern wallfahren können —, sabbas sind die Hügel, die der Sturm des Krieges verweht hat, aber die in unzugänglichen Gegenden liegen, wo immer deutsche Soldaten kämpften und starben. Und wieviel bedeutsam das Meer, der unendliche Ozean, die Gewässer fremder, ferner Küsten, wo deutsche Seeleute in die fäule Tiefe gesunken sind? Freilich, die Mehrzahl ruht in Frankreich, dem großen Schlachtfeld dieses unglücklichen Krieges, achthunderttausend deutsche Soldaten liegen noch heute in seiner Erde. Frankreich hat sich verpflichtet, für die Erhaltung dieser Gräber zu sorgen, — das ist keine leichte Aufgabe, wenn man bedenkt, daß auf seinem Boden nicht weniger als 4 Millionen Menschen gehalten sind! Da müssen andere Hilfsquellen erschlossen und öffentliche und private Mittel aufgebracht werden, um eine würdige Instandhaltung unserer Soldatengräber zu ermöglichen. Man darf mit Befriedigung feststellen, daß in dieser Hinsicht nichts versäumt wird. Am vergangenen Allerheiligenfest konnte der deutsche Botschafter in Paris, Herr v. Doehring, in seiner Gedankreise auf dem Soldatenfriedhof von Verdun feststellen, daß im Lauf der letzten Zeit große Fortschritte zu verzeichnen gewesen sind. Deutsche und französische Stellen arbeiten gemeinsam an diesem großen und edlen Werk.

tan ist, die Erinnerung an die Weltkriegsoffer in den Herzen wachzuhalten. Darauf kommt es an! Dann werden allabendlich die Menschen voll Andacht und Dankbarkeit in unvergänglichster Treue mit ihrem Sinnen bei den Gefallenen weilen, deren Ruhm und Ehre sonst im hastigen, nervenaufreizendem Gewühle des Alltags leider allzuoft vergessen bleiben.

Die Glocke selbst — abgestimmt auf den Ton E — ist über 100 Zentner schwer, 2,55 Meter breit und 2,75 Meter hoch, und wird elektrisch in Gang gebracht. Sie kann in ihrem Hohlraum 12 Personen aufnehmen und zählt zu den größten Glocken der Welt. In ihren Ausmaßen wird sie lediglich übertroffen von der Glocke in Moskau, der des Steinhauwerks, des Kölner Doms und der Savoyenkirche in Paris. Gefallen wurde sie nach Modellen des Bildhauers Prof. St. Zuch, der in die Mitte des oberen Teils der Außenwand in erhabener Form den Ecce homo setzte, das Symbol des Menschgewordenen und verbitterten Leidens. Der Ecce homo ist einwärtig von einer Dornenkrone, die den Schmerz darstellt und einem Lichtkranz, der den Ruhm wiedergibt. Seitlich auf gleicher Höhe sieht man zwei Flugszenen, die an die Opfer des Weltkriegs im Luftkampf erinnern. Darunter befindet sich ein Palmenmotiv, das Ehre und Frieden symbolisiert. Diese Motive sind miteinander verbunden durch eine lateinische Umschrift, welche lautet: Dormite in umbra noctis — laetimini in lumine Christi — dum aere iungo populos — et vestras laudes celebret. (In freier Übersetzung: Körper, schlaf im Schatten der Nacht! Seelen, freut euch an der Glorie Christi, während ich mit dem Schall der Bronze die Völker verbinde und euer Lob vernehme!) Den unteren Teil der Glockenwand schmücken verschiedene Allegorien. Ausgangspunkt der Plastik bildet dem Ecce homo bildet eine Herme, die eine Palme trägt, auf der die Zahlen 1914 und 1918 Anfang und Ende des Weltkriegs verstanden. Dann folgt die Menschheit, gemessen an den Massen des Weltkriegs, weiter der Abschied, das ewig menschliche Drama des letzten Grabs, die glückliche Fahrt des Heidentums aller Völker, wobei zum Zeichen, daß die ganze Menschheit vom Weltkrieg mitgerissen wurde, Helm und Schild die einzige gemeinsame Wehr darstellen, während das Schwert fehlt. Es reihen sich ferner an: das heilige Glück, ein Denkmal für den Frieden und das Einvernehmen sämtlicher Völker, sowie das Kriessende. Hier werden Tränen und Blumen den Gefallenen dargebracht. Auf einer Anhöhe aber schreiten hinter der Bahre des unbe-

auf Koveretos Heidenfriedhof weilen, wo vom schrecklichsten Kampf aller Zeiten bräut, lastete Österreich neben Italienern gebietet hat. Sent sich die Sternennacht herab, kommt vom Wall der Festung ein klarer, voller und ernster Ton. Die Glocke der Gefallenen schwingt. Es ist uns, als schwebe auf jeder Welle ein Reigen der Geister der Krieger nach Nord und Süd, nach Ost und West, über die ganze Erde. Die Glocke rüttelt das Gewissen wach. Sie ruft in die Seelen hinein: Rahet den Haß und gebt den Menschen, gebt den Völkern, den entblühten, den ewigen Frieden. Millionen sind verblutet unter der Zweierzahl. Saei wieder Eintocht, daß Ihr Gott zum Wohlgelassen und Euch selbst um Segen werdet! Die Opfer des Weltkriegs sprechen zu uns durch die Glocke, weisen und mahnen uns, daß sie in den Tod gegangen sind, damit wir leben können, um das Vermächtnis, das sie mit ihrem Blute beigestellt haben, Heimat, Haus, Hof und Kinder treu zu verwahren und zu verwalten, und immer der Helden zu gedenken, die um unsern Willen nicht mehr sind.

Zu dem Träger und Redner der toten Krieger, zur gewaltigen Glocke von Kovereto, hat schon mancher Bilsaer seine Schritte gelenkt. Raube Kriegsmänner sind gekommen, Feldherren und Generale, viele geistliche und weltliche Würdenträger, um dort stille Einsicht zu halten.

Hoch Besucher der Glocke werden von einer Schar Pfadfinder und Pfadfinderinnen empfangen und begrüßt, die Chöre singen und mit den Flaggen aller Nationen salutieren. Das Schwarzrotgold weht neben dem Sternennbanner und der französischen Tricolore, neben den italienischen, österreichischen, serbischen und japanischen Farben. So finden die Großen der Erde ihren Weg auf die Festung hinauf, wenn sie zum Zeichen ihrer Ehrerbietung die Glocke küssen wollen.

Wohl ist sie anfänglich solcher Besuche auch schon in Bewegung gesetzt worden, doch wurde dann der Klöppel festgemacht, weil ihr edlerer Klang nur allein der überirdischen Huldigung dienen darf.

Bild wird der Augenblick kommen, wo die elektrische Welle die Glockenstimme von Kovereto bis hinein in die Zentren unserer Großstädte trägt, bald sollen durch Millionen von Lautsprechern und Hörnapparaten die Menschen des Lebens überall die den Toten geweihte Stimme hören können. Dabin geht das Bestreben des Glockenwärters Koller. Dessen will ihm und geben wir ihm die Mittel und Materialien zu diesem großen, fähnen und weihenollen Rundfunkunternehmen, das wie nichts anderes dazu ange-

Noch bleibt viel zu tun, besonders im eigentlichen Kampfbereich. Immerhin werden die Gräber nach einbeilichen und ästhetischen Gesichtspunkten betreut und geschmückt, und die französische Regierung hat sich zu der feierlichen Erklärung verpflichtet, daß den toten deutschen Soldaten für ewige Zeiten eine ununterbrochene Ruhestätte in Frankreichs Erde gesichert sei.

Wieder werden an diesem Volkstrauertag die Gräber geschmückt und besucht werden. Aber der Glücklichsten, die ihrem unsterblichen Toten so nahe sein können, werden nur wenige sein. Hunderttausende können das ferne Grab nur mit der Seele suchen. Hunderttausende müssen sich damit trösten, daß andere Hände liebevoll den kleinen Hügel mit dem verwiterten Holzkreuz schmücken. Es ist ein schwacher Trost: der Platz bleibt leer und kann nicht mehr befestigt werden. Darum ist der Schmerz nicht zu lindern. Millionen Herzen geben auf die Wanderfahrt über die ganze Welt und suchen und suchen — Volkstrauertag!

Einstweilen keinen Kälterückfall.

(Das Wetter der nächsten Woche.)

Die frühlingshafte Witterung dauerte auch in der vergangenen Woche fort, wenngleich die Temperaturen nicht wieder so hoch stiegen, wie zu Beginn des Monats. Aber auch an den kühleren Tagen überschritten sie die Mittelwerte immer noch um 3 bis 4 Grad; an den meisten Tagen wurden 10 Grad Wärme beträchtlich überschritten, und nur im Küstengebiet der Nord- und Ostsee blieben die Temperaturen unterhalb dieses Wertes. Ein ausgesprochenes Kälteeinbruch ist bisher nicht erfolgt; das in der Vormoche über dem östlichen Nordamerika verlagert gewesene Hoch ist bald von neu entstandenen Zyklogen abgebaut worden und wurde gleichzeitig von dem polaren Kältefronten durch die sich immer wieder erneuernde nortlantische Tiefdrucklinie abgeschnitten. Diese erstreckt sich auch weiterhin quer über den Ozean bis zum amerikanischen Festland; außerdem bilden sich im südlichen Teil des Golfstroms durch die großen Temperaturunterschiede zwischen seiner Nord- und Südseite fortwährend neue Wirbel, so daß in West- und Mitteleuropa die Vorherrschaft der warmen Äquatorialfront einstweilen nicht ernstlich bedroht erscheint.

Die im Bereich der britischen Insel und des europäischen Nordmeers stationär gewordenen Tiefdruckgebilde hatten sich am Ende der Woche stark aufgelöst; ein nach der südlichen Ostsee gelangtes Minimum führte durch seine südlichen Randwirbel bei uns wiederholt zu kurzen Regenschauern, denen aber schon Donnerstag bei zunehmendem Luftdruck die Wiederaufbesserung und Beruhigung des Wetters folgte. Stärkere Druckzunahme im Raum bei Island wird die Wetterlage bei uns nicht wesentlich zu beeinflussen vermögen, da die Annäherung neuer atlantischer Wirbel die Luftzufuhr aus diesem Kältegebiet rasch abriegeln dürfte. Das Hochdruck- und Kältegebiet über Rußland hat an Widerstandskraft zwar verloren, scheint sich aber einstweilen noch zu erhalten. Jedenfalls ist die Großartigkeit im Lauf der vorigen Woche noch weiter nach Norden und Osten zurückgewichen; Temperaturen unter Null herrschen jetzt, von einigen unbedeutenden Kälteinseln über Skandinavien und Finnland abgesehen, nur noch jenseits des Polarstreifens sowie in Nord- und Ostland. Wir werden aller Voraussicht nach auch in der kommenden Woche auf frühlingshafte, wenn auch veränderliche und zeitweilig regnerische Witterung rechnen können.

Witterungsausgleich bis Sonntagabend: Teils heiter, teils wolfig, ohne erhebliche Niederschläge, nachts starke Abkühlung, am Tage ziemlich kühl.

— Die Zahl der Fremden in Wiesbaden beträgt für die Zeit vom 1. Januar bis einschließlich 10. März 16 772 Kuräste und Patienten.

— Lohnsteuer. Das Finanzamt teilt uns mit: Der Reichsminister der Finanzen hat durch Erlass vom 19. Febr. 1927 bestimmt, daß die Verabfolgung der Lohnsteuer nur noch zweimal monatlich zu erfolgen hat, und zwar für Lohnzahlungen in der Zeit vom 1. bis 15. eines Kalendermonats bis zum 20. dieses Kalendermonats, und für Lohnzahlungen vom 16. bis zum Schluß eines Kalendermonats bis zum 5. des folgenden Kalendermonats. Diese Regelung findet erstmalig Anwendung auf Lohnzahlungen, die nach dem 31. März 1927 bewirkt werden. Übersteigen

die Steuerabgabebeträge für Lohnzahlungen eines Kalendermonats zusammen nicht den Betrag von 100 RM., so hat nur einmalige Abführung der Lohnsteuer zu erfolgen, und zwar bis spätestens am 5. des folgenden Kalendermonats. Die Einführung der Befreiungen über die im Lauf des Kalendermonats einbehaltenen Lohnsteuerbeträge (Muster 2) hat wie bisher zum 5. des folgenden Monats zu erfolgen. Soweit die Lohnsteuer durch Abheben von Steuermarken zu entrichten ist, gelten die gleichen Termine.

— Der Preussische Polizeibeamtensverband, Ortsgruppe Wiesbaden, veranstaltete gestern Abend im „Katholischen Gesellenhaus“ eine Protestversammlung gegen das dem preussischen Staatsrat vorliegende Polizeibeamtengesetz. Als Gäste waren die Abgeordneten Fink (Zentr.), Haese (Soz.) und Müller-Frankfurt (Komm.) erschienen, außerdem Vertreter der Polizei aus Frankfurt und Mainz und Vertreter des Deutschen Beamtenbundes. Die Spitzen der Behörden, die ebenfalls eingeladen waren, ließen sich entschuldigen. Die Versammlung nahm einen heftigen Verlauf, und unterhielt sich in dieser Hinsicht, wie Landtagsabgeordneter Fink besonders hervorhob, von den sonst üblichen Protestkundgebungen. Der Hauptredner, Gewerbandvorsitzender Sid aus Düsseldorf, stellte seine Kritik an dem neuen Polizeibeamtengesetz den Gedanken voraus, daß die preussische Polizei eine Volkspolizei werden sollte, die das Vertrauen aller Bevölkerungsschichten besitzt. Sie lehne es ab, mit der Reichswehr auf eine Stufe gestellt zu werden. Sie sei für ihre Verantwortungswollen Aufgabe in dem neuen Staatswesen bewußt und strebe deshalb danach, auf das innigste mit diesem neuen Staat verbunden zu werden. Voraussetzung hierfür sei, daß für die Polizeibeamten keine Ausnahmestimmungen geschaffen würden, und daß den Polizeibeamten das allgemeine Beamtenrecht zugesprochen werde. Der Redner beantragte an dem neuen Entwurf, daß die Einstellung und Beförderung der Polizeibeamten vom Minister des Innern in Gemeinschaft mit dem Finanzminister geregelt werden soll. Es müßten klare Grundzüge für Anstellung und Beförderung der Beamten in dem neuen Gesetz festgelegt werden, damit die Beamten nicht der Willkür der Vorgesetzten ausgesetzt würden. Um eine berufstreuere und dienstbereitere Polizei zu erhalten, müsse man eine Einheitslaufbahn aufstellen. Durch das Eheverbot für die Zeit in der Bereitschaft sei es möglich, daß Beamte, die schon 32 Jahre alt sind, noch nicht heiraten dürfen. Das sei ein unhaltbarer Zustand. Die Bestimmungen, wonach die Art der Auszahlung des Gehalts dem Innenministerium überlassen bleiben solle, sei ebenfalls abzulehnen. Die bereits im alten Schulpolizeigesetz enthaltene Bestimmung, wonach Beamte wegen Verstoßes gegen die Mannespflicht entlassen werden können, sei noch verschärft worden. In dem neuen Gesetz werde gesagt, daß die Polizeibeamten nach 12-jähriger Dienstzeit „arbeitsfähig“ auf Lebenszeit angestellt werden sollen. Die Beamtenschaft lehnte dieser Zusage wenig Glauben. Man stelle sich nämlich junge Polizeibeamte ein, und müsse deshalb die älteren Beamten entlassen, obwohl gerade diese die besten Kräfte für eine Volkspolizei darstellen würden. Der Beamte habe in seiner 12-jährigen Dienstzeit die Psyche des Volkes kennen gelernt und sei dadurch am besten befähigt, durch Präventivmaßnahmen Straftaten zu verhindern. Das Ministerium vertritt bei seiner Forderung den Standpunkt, daß auf die vorgeklagte Weise die Polizei jung erhalten würde. Gewerbandvorsitzender Sid wies nach, daß auch ohne die Entlassung der älteren Beamten das Kontingent junger Beamter, die in Bereitschaft untergebracht sind, erreicht wird, das von der Volkspolizei für den zukünftigen Zustand wurde. Außerdem könne die Regelung auf diese Weise jährlich 30 Millionen Mark für Abfindungsgelder sparen. Die Festsetzung der Altersgrenze mit 60 Jahren wurde ebenfalls beanstandet. Man solle die Beamten so lange Dienst tun lassen, als sie arbeitsfähig seien. Die Unfallfürsorge wurde für unzureichend erachtet. Am Schluß seiner Ausführungen bedauerte der Redner, daß die Änderungsanträge des Preussischen Polizeibeamtensverbands vom Ministerium unberücksichtigt geblieben seien, und hoffte, daß das Gesetz bei seiner Behandlung im Parlament doch noch eine Gestalt bekomme, die den berechtigten Forderungen der Polizeibeamtenschaft entspreche. Die Abgeordneten Haese, Fink und Müller versprachen, im Landtag die Forderungen der Polizeibeamten aufs wärmste zu unterstützen. Der Vorsitzende des hiesigen Beamtenrates, Grünwald, teilte ebenso wie der Vertreter der Bezirksgruppe Nassau-Süd vom Deutschen Beamtenbund mit,

daß die deutsche Beamtenschaft geschlossen hinter den Forderungen der Polizeibeamten stehe. In der einstimmig angenommenen Resolution kam zum Ausdruck, daß die Polizeibeamten das Gesetz, weil es für die Beamtenschaft weitere Verschlechterungen bringe, ablehnen müsse. Die einzige Verbindung mit dem Staat sei notwendig, um eine Volkspolizei zu schaffen, müsse die Polizeibeamtenschaft von Sonderbestimmungen befreit und in das allgemeine Beamtentum eingegliedert werden.

— Preussisch-Süddeutsche Klassenlotterie. In der gestrigen Schlussziehung fielen: 2 Gewinne zu 5000 M. und zwei Prämien zu 500000 M. auf Nr. 305 588; 2 Gewinne zu 2000 M. auf Nr. 113 242; 4 Gewinne zu 2000 M. auf Nr. 164 186 221 790; 10 Gewinne zu 1000 M. auf Nr. 4900 133 541 157 905 240 698 311 212. (Ohne Gewähr.)

— Sonntagsfahrarten im Boreckauf bei den Reisebureaus. Die Eisenbahndirektion Mainz hat in der sehr anerkennenswerten Absicht, dem reisenden Publikum das Ansehen an den Bahnhöfen bei dem meistens sehr starken Sonntagsverkehr zu erleichtern, und damit den Verkehr zu erleichtern, die Einrichtung getroffen, daß auch sämtliche Sonntagsfahrten im Reisebureau verkauft werden, und zwar ohne jeden Aufschlag. Diese Sonntagsfahrten können so schon einige Tage vor Antritt der Fahrt im Reisebureau gekauft werden. Dasselbe gilt auch von Fahrkarten 1. Klasse. Ohne Zweifel hat mit dieser Einrichtung die Reichsbahndirektion Mainz eine große Erleichterung und erhöhte Bequemlichkeit für den Sonntagsverkehr eingeführt, und wenn das Publikum von dieser Einrichtung sehr umfangreichen Gebrauch machen wollte, so würde sich der Verkehr am Bahnhof unmittelbar vor Abgang der Züge für jeden einzelnen Fahrgast viel leichter, bequemer und angenehmer gestalten. Überhaupt ist die Beförderung jeder Fahrkarte im Voraus, wie ja schon der Artikel vom 9. März dargelegt hat, so leicht und mit solchen Annehmlichkeiten bei der Abreise verbunden, daß von dieser von der Reichsbahn doch im Interesse des reisenden Publikums geschaffenen Einrichtung noch viel mehr als bisher Gebrauch gemacht werden sollte.

— Übergang in höhere Wagenklassen mit Sonntagsfahrten. Um bestehende Zweifel zu beseitigen, sei darauf aufmerksam gemacht, daß bei Sonntags-Rückfahrten der Übergang in höhere Wagenklassen gestattet ist. Hierbei wird jedoch der Übergangspreis einer gewöhnlichen Fahrkarte zugrunde gelegt. Die Ermäßigung von 30 Prozent tritt mithin bei Übergangsfahrten nicht ein. Ein Reisender kann mit einer Sonntagsfahrkarte 4. Klasse in die 3. Klasse gegen Zahlung des Preises einer halben Fahrkarte 4. Klasse und mit einer Sonntagsfahrkarte 3. Klasse in die 2. Klasse gegen Zahlung des Preises einer halben Fahrkarte 3. Klasse übergehen.

— Deutscher Beamtenbund, Ortskreis Wiesbaden. In einem gut besuchten Vortrag über Beamtenschaft, Beamtentum usw. im Ortskreis Wiesbaden des 1/4 Millionen Mitglieder vereinigenden Deutschen Beamtenbundes am 10. d. M. behandelte Landtagsabgeordneter Widel insbesondere die Frage des Berufsbeamtentums in Deutschland. Auf der Einrichtung des Staatswesens beruhend, waren in der früheren monarchistischen Staatsform die Grundlagen des Berufsbeamtentums — Regierung und Verwaltung — in hohem Maße einheitlich und stabil. Die heutige Staatsform hat es mit sich gebracht, daß der eine dieser beiden Faktoren — Regierung — infolge ihrer Abhängigkeit von politischen Momenten, starken Schwankungen unterworfen ist. Das Gesamtvolkswohl erfordert aber, daß die Tätigkeit der Beamtenschaft den Einkläffen einzelner politischer Parteien oder sozialer Schichten, deren Interessen oft stark den Interessen des Gesamtvolkswohls entgegenstehen, entrückt bleibt, damit die Beamtenschaft nicht zum Nachteil anderer Volksschichten das Werkzeug einzelner Parteien oder Gruppen wird, sondern seine in der Verfassung festgelegte Aufgabe, Diener der Gesamtheit des Volkes zu sein, unbehindert erfüllen könne. Aus diesem Grunde erfordert die heutige Zeit mehr als je ein starkes, gut ausgebildetes, neutrales und pflichttreues Berufsbeamtentum, das von politischen und wirtschaftlichen Wechseln und Einflüssen unabhängig ist. Diesen Zustand zur Sicherheit und zum Wohl des Staatsorgans zu erhalten und zu sichern, sei eine der vornehmsten Pflichten der beruflichen Stellen.

— Zum Abban der privaten Vorurteile. Der Erlass des Reichsgesetzes über eine Neufassung des § 2 Abs. 2 des Gesetzes vom 20. April 1920 über die Grundschuln und Aufhebung der Vorurteile steht bevor. Da damit gerechnet werden muß, daß das nach dem neuen Satz 4 in Aussicht ge-

kannten Soldaten der Feldgeistliche, die barmherzige Schwester, die Kriegswitwe und die Kriegsmutter. Abgeschlossen ist endlich der glückliche Zug: Das Opfer erblüht zu neuem Leben im Licht der Liebe.

Ein besonderes Wort verdient auch noch der Klöppel. Er ist 2 Meter lang und 8 Zentner schwer. Blätter und Blumen mit der Zahl 1925 bilden seinen Schmuck. Dieser Klöppel ist nach der Zeichnung eines Italieners von einem Deutschen aus Jena gefertigt, und präsentiert sich als ein Kunstwerk für sich.

In ihrer schlanken, schönen Gesamtwirkung muß die Glode als ein künstlerisches Denkmal angesehen werden, das weit darüber hinaus, mehr noch als ein leuchtendes Symbol des unbekannten Soldaten, ein mächtiges Symbol dafür darstellt, daß trotz allem der Gedanke der Verbindung Europas und der Welt lebendige Gestalt annimmt.

Staatstheater.

(Kleines Haus.)

Zum erstenmal: „Der gefällige Thierro“. Lustspiel in 3 Akten von Tristan Bernard. In Szene gesetzt von Bernhard Hermann.

Damit dieses Stückchen bestehen kann, muß Thibaut ein junger Mann sein, der bei jeder Frau einen Fürsprecher haben muß. Das ist der gefällige Thierro. Dieser ist zwar gerade im Begriff, mit ergrauten Schläfen und einigem Überdruß der Frau Lebewohl zu sagen, aber, wenn er mit den Geliebten seines Freundes spricht, weiß der Ruch, wie es kommt, rein reflektierend öffnet er die Arme, und sie legen sich ordnungsmäßig an seine Brust. So kommt eine nach der anderen, und das Lustspiel könnte viel mehr Akte haben, als drei, zehn oder zwölf, ohne, daß das Stück angefangen hätte. Das Neue ist die Possibilität des Schwereindrucks. Was sonst der Lebensdrama Lust ist, das ist ihm hier Wein, denn er ist hinter ein großes Geheimnis gekommen, er hat die Eindringlichkeit der Abwechslung entdeckt. So muß man ihn ernstlich demitleiden, wenn Thibaut in dem dritten Akt um seinen Bestand bettelt. Glücklicherweise ist Bernard einseitig und läßt es bei zweien bewenden, die dritte läßt er — wie richtig — nur so tun, als ob auch sie — aber Thierro und das Publikum kommen mit dem bloßen Schrecken davon, diesmal führt der glückstrahlende Thierro Nummer 3 in die Arme des Freundes.

Das Stück fängt klatter an, als es endet. Geistesriker und Plumpere, aber vielleicht liegt das an der Überlegung. Es wird von Liebe gesprochen, ohne daß man etwas darüber erfährt, aber man sieht, wie Tristan Bernard das Thema

zum Jovandovienmale pikant abwandelt. Im zweiten Akt könnte das Stück „Der müde Thierro“ heißen; man stellt mit leichter Pein das Biologische der Atmosphäre fest. Zu viel Liebe muß schrecklich sein. Der Humor des Stückes freit unentwegt um den einen Punkt, jenen Punkt, aus dem, nach Menschheitsbeles, der Frauen ganzes Weib und Ach zu furren sein soll. Überführung ist Unterhöhlung; zuletzt waten die Darsteller bis an die Knie in dem Sand, in dem die Dichtung verläuft. Ein Stück, das mit der linken Hand geschrieben ist, hingegen, zuweilen mit Grazie, dann mit Verdrückungen, wie ein cul de Paris. Aber es wirkt, freilich mehr durch den Stoff, als durch die Formgebung. Unter Bernhard Hermanns gewissenhafter Regie spielte man flott und ziemlich untheatralisch, ziemlich gelöst. Nur die Szenen lockender Verheißung, endloser Küsse, sollte man fürchten; es empört sich etwas in uns, da zuzusehen. Natürlich gefiel Kurt Sellnick als gefälliger Thierro allgemein, denn er spielte diesen Jovandovien gänzlich baldriamwurzels mit dezentester Liebenswürdigkeit; Paul Breillof gab seinen Thibaut, wohl im Gefühl von dessen Unmöglichkeit, mit ein wenig allzu galbanischer Zappelregung. Thibauts Freundinnen waren Lilla Ferrath, Eileen Lohr, Efride Komad und Gudrun Rabisch, in Spiel und Aussehen sehr verführerisch. Auch der diskret-geschwätige Kellner von Heinrich Delfia verdient Erwähnung. Der Beifall war außerordentlich.

Aus Kunst und Leben.

* Professor Grünmayer über Epitur. Den dritten, abschließenden Abend seines (von der Kurverwaltung in Verbindung mit der Bücherstube am Museum veranstalteten) Vortragszyklus „Griechische Meister“ widmete Geheimrat Prof. Dr. Grünmayer dem Philosophen praktischen Lebens, dem mehr als der umföhrere, aber als dem nuchternen Aristoteles auf die Herzen seiner Schüler wirkenden Epitur. Der Redner charakterisierte das Wesen und die Lehre dieses Mannes als grundföhrlich verdrickten von jener landläufigen Deutung, die im Epiturismus eine Heilung krankhaften Sinnengenußes sieht, er betonte vielmehr gerade die von Epitur verdrickte Mäßigung und das Vorwiegende eines echt ästhetischen Empfindens. Epitur, der Autodidakt, lebt enger noch als Plato verbunden mit seinen Schülern im Austausch der Gedanken, wie der weltlichen Güter, seine Lehren aber stehen in höchstem Gegensatz zu den idealistischen Gedankengängen der vorangegangenen griechischen Meister. Er ist in seiner Weltanschauung

durchaus diesseitig, alle Erkenntnis faßt er als von außen her in das Tor der Sinne eindringend, so selten ihm die Begriffe gleichsam Abstraktionen von Anreizen der Außenwelt. Festen Fußes der Erde verwurzelt, sieht er nur mechanische Gesetzmäßigkeit in der materiell gedeuteten Natur, mechanische Wirkungen beeinflussen mit Ruhe und Geföhrerregung auch die Stimmungen von Lust und Unlust in der Seele. Der Gedanke einer größtmöglichen Lustgenuß ist Epiturs Lebensideal, das stärkste, dauernde Lustempfinden sieht er in Phantasie und Erinnerung; dem alternden Philosophen wird zuletzt das Fernsein von Schmerz, die große Stille beföhrlicher Rückschau höchster Grad der erreichbaren Glückseligkeit. Das sinnennahe, weltbejahende Epiturertum findet Annäherung schließlich an die lebensverneinende, weltabwendende Gedanklichkeit eines Buddha; aber Epitur endet mit einem innerlichen Zurückgezogenheit von der Welt im Sinne eigener Diesseitigkeit, ihm bleibt das Ideal der Freundschaft als eines selbstlosen Dienens, er kennt keine Furcht vor dem Tode, der die mit dem Körper vergehende Seele nicht mehr berührt, eben das Wissen der Vergänglichkeit wird ihm stärkster Antrieb zur Lebensvollendung. Von der Auswirkung der Lehre Epiturs im Empirismus und Monismus der neueren Zeit, die den Griechen sehr wohl als einen Menschheitsmeister erkennen läßt, gab Prof. Grünmayer zusammenfassend einen kurzen Abriss, sein außerordentlich klarer und tiefgründiger, durch Gedankenfülle wie plastische Kraft der Lebensdeutung lebhaft fesselnder Vortrag fand auch diesmal verdienten Beifall der (im kleinen Kurhaussaal) recht zahlreich versammelten Hörer.

* Wilhelm Köhles Komödie „Erbiere mich als Kandidat“, deren unglücklicher Titel Schlimmes beföhrchten ließ, erwies sich bei ihrer Aufföhrung im Rudolfsbader Landestheater als eine außerordentlich geistreiche politische Satire von überdurchschnittlicher Trefflichkeit und spröhrndem Witz. Schon der originelle Einfall, der dem Stück zugrunde liegt, der Einfall nämlich, daß Politik sich von anderen Geschäften oft nur durch die mindere Qualität des Handelsobjekts unterscheidet, daß also auch hier der Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage hergestellt werden könne, ist gleichermäßen witzig und boshaft. Theodor, ein junger Mann, der nichts Vernünftiges gelernt hat, sucht durch Insektarien, für die er zum Parlament kandidieren kann. Es finden sich auch tatsächlich drei „Parteien“, deren Abgeordneten Theodor das Pläne vom Himmel verdrickht, und die alle drei auf ihn hereinfallen. Als er in irgend einer Volksversammlung die Parteiprogramme verdrickentlich verwechselt, kommt man hinter seine Schliche, und alles scheint verloren.

nommene Reizgasen nicht selten genug in Kraft tritt, um Abbau oder Auflösung der privaten Borschulen und Borschul-
klassen nach den Richtlinien des preussischen Kultusministers
vom 12. Januar 1926 beginnen zu können, ermächtigt der
Minister, dem Amtl. d. Preuss. Pressedienst zufolge,
die Leiter dieser Schulen und Klassen, zu Beginn des kom-
menden Schuljahres noch einmal Kinder in die für den
ersten Schulpflichtjahrgang bestimmte Privatschulklasse
aufzunehmen. Die dem entgegenstehenden Anordnungen des
Erlasses vom 3. Februar 1926 werden aufgehoben, ebenso
die mit Rücksicht auf diesen Termin gegebenen Bestimmun-
gen. Alle zur Durchführung des Grundschulgesetzes erlas-
senen sonstigen Verfügungen bleiben unberührt. Der hiermit
angeordnete zeitweilige Aufschub des Abbaus der privaten
Borschulen und Borschulklassen erfolgt lediglich, um die
Durchführung der Entschädigung der durch den Abbau wirt-
schaftlich Betroffenen möglichst entgegenkommend zu gestal-
ten. An der Notwendigkeit, den gesetzlich vorgeschriebenen
Abbau durchzuführen, ist nichts geändert worden.

— Zum Studium an den Hochschulen berechtigt im allgemeinen das Reifezeugnis der deutschen neunstufigen höheren Lehranstalten. Dazu rechnen jetzt auch die Deutsche Oberschule, die Aufbauschule und das Oberzeugnis der Oberrealschulrichtung sowie die Oberlassen, die umgewandelt und anerkannt worden sind. Auch die Bescheinigungen über die Zulassung zum Studium ohne Reifezeugnis berechtigen zum Studium in der Fachrichtung, die darin angegeben ist.

— **Hessen-Nassauischer Frauentag in Wiesbaden.** Am Samstag, den 26., und Sonntag, den 27. März, findet in Wiesbaden ein bedeutender Frauentag statt, der vom Frauenverband Hessen-Nassau und Waldeck veranstaltet wird. Diesem Verband sind ca. 60 Frauenvereine aller Tätigkeitsgebiete und der verschiedensten Richtungen angeschlossen. Der erste Tag wird sich mit Mädchen Schulfragen befassen. Es werden sprechen Frau Studentin König aus Frankfurt a. M. über „Mädchenbildungswesen in kleinen Städten und auf dem Lande“ und Frau Henno Fleimers-Frankfurt a. M., die Leiterin der Mädchenlehrgänge der Bauernhochschule in Schloß Langenau in Nassau, über das Thema: „Die Bauernhochschule im Rahmen ländlicher Frauenbildung“. Am Sonntag wird Frau Dr. Baum über das Thema: „Die sozialen Aufgaben der Frau“ sprechen, Bauleiterin Fräulein Sadriht über: „Die Stellung der Frau in der Wirtschaft“. Ein öffentlicher Abendvortrag von Frau Dr. Ullig-Weil vom Wohlfahrtsministerium in Dresden wird das Thema behandeln: „Der Gegenwartskampf der Frau“.

— Stammkartenbeträge für das Staatstheater. Einer Anregung der Stammkarteninhaber zufolge, hat die Intendantur verjuchweise, und zwar im Interesse der Stammkarteninhaber, die Einziehung der Stammkartenbeträge auch für die Abendstunden festgesetzt. Die Frist zur Einzahlung der 3. Rate des Stammkartenbetrags für das Kleine Haus ist am Donnerstag, den 10. d. M., abgelaufen. Für die Rachzügler ist das Stammkartenbureau (Kanzlei des Kleinen Hauses, Pilsenstraße 42) bis einschließlich Sonntag, den 13. d. M., in der Zeit von 9 bis 1 Uhr vormittags, und von 5 Uhr nachmittags ab bis zur Beendigung der ersten Pause der Vorstellung im Kleinen Hause geöffnet. Von Montag, den 14. d. M., ab erfolgt die Einziehung der vollständigen Stammkartenbeträge im Staatstheater, Großes Haus, Eingang Wilhelmstraße, in der Zeit von 9 bis 12 Uhr vormittags. Die Stammkarteninhaber der Stammreihe 6 haben außerdem Gelegenheit zur Einzahlung am Dienstag, den 15. d. M., abends. An diesem Tage ist das Stammkartenbureau im Kleinen Haus in der Zeit von 1 Uhr abends bis zur Beendigung der ersten Pause der Vorstellung „Der gefällige Thierro“ geöffnet. Die Stammkarteninhaber müssen bei der Zahlung vorgelegt werden.

— Entfernung toter oder herrenloser Hunde von der Straße. Werden tote Hunde oder Knoen auf der Straße gefunden, so ist, wie die Polizeiverwaltung mitteilt, dem nächsten Polizeibeamten Mitteilung zu machen, dieser wird für die sofortige Beseitigung sorgen, falls der in erster Linie dazu verpflichtete Eigentümer dies nicht tut oder tun kann. Kleine, geistete Hunde können auch Anasstellen der städtischen Straßenreinigung übergeben werden. Werden herrenlose Tiere schwer verletzt aufgefunden, so ist in gleicher Weise dem nächsten Polizeibeamten Mitteilung zu machen. Ist die Verletzung so schwer, daß eine Heilung nicht möglich erscheint, so wird das Tier, um seine Qualen abzukürzen, durch Polizeibeamten sofort getödtet und seine Beseitigung veranlaßt. Verhitzterte Tiere werden dem Tierhundverein

Über sein unbestechliches Mundwerk macht auch diesen Schaden wieder gut: Als Führer einer, aus der Verschmelzung der drei anderen entstandenen Einheitspartei, verläßt er den Schauplatz. Auf das Formale hin bestrachtet, zeigt das Stück die typischen technischen Schwächen des Erstellungs- werks, befreit aber durch einen ungemein lebendigen, in vorliegendem Tempo dahinschwebenden Dialog, durch ungewohnten Situationswitz und (bis auf den zu drei geratenden dritten Akt) Prägnanz. Die ungemein anspruchsvolle Rolle des Theodor (eine Aufgabe für Max Wallenberg!) erfordert eine Souveränität der darstellerischen Mittel, die der Rudolstädter Schauspieler Wernburg naturgemäß nicht besaß. Er trat gleichwohl die stärkste Stütze der vom Intendanten sehr ungemein schmeihs angelegten Aufführung. Autor, Dramatisteller und Regisseur wurden oft gerufen. H. A. S.

150 Jahre Kasseler Kunst-Akademie. Aus Kassel wird uns geschrieben: Als eine der ältesten Kunsthochschulen Deutschlands begehrt die Kasseler Kunst-Akademie in diesem Jahre die Feier ihres 150jährigen Bestehens. Sie verdankt ihre Entstehung der Initiative des kunstsinnigen bessischen Landgrafen Friedrichs II., der, als er 1777 mit reichen künstlerischen Anregungen von einer Italienreise zurückkehrte, die „Academie de peinture et sculpture“ mit großem Verwaltungsvermögen und Lehrapparat begründete. Im Herbst 1777 wurde das Institut vom Oberhofbaudirektor des Landgrafen, u. Ka., dem Schöpfer des Schlosses Wilhelmshöhe, feierlich eingeweiht. Bedeutende Geister gaben dem Lehrförder der Akademie ein weithin leuchtendes Gepräge. Du Ka., der Baumeister, Maler, der Bildhauer, Joh. Heinr. Tischbein, der Maler, und andere fanden hier ihre fruchtbringende künstlerische Wirkungsstätte. Und wenn auch unter den Nachfolgern Friedrichs II., besonders während der Herrschaft Jeromes in Kassel, und in der späteren kurlfürstlichen Zeit, der Glanz der Akademie mehr oder weniger verblasste, ihre starke, innere Lebenskraft hat sie bis heute nie verqu coast. Zu Anfang dieses Jahrhunderts lebte mit der Einführung eines allen modernen Anforderungen genügenden Akademiengebäudes an der Peripherie der Karls-Aue ein neuer Aufschwung ein. Hermann Knackfuss, Hans Olbe, Bamber, Ewald Dölberg, Bode, Kai Nebel, sind einige der prominenten Namen aus neuester Zeit. Zur diesjährigen Jubelfeier wird im Auftrag des preussischen Kultusministers am Kasseler Orangerieschloß eine große Jubiläumsausstellung vorbereitet, die vom Juni bis September neben einer ausgewählten Sammlung von Werken Kasseler Künstler der Vergangenheit, eine Übersicht über das gesamte deutsche Kunstschaffen der Gegenwart, sowie eine Abtheilung für die Kunst in dessen zeigen wird.

zugeführt. Herrenlose, zugelaufene Hunde sind möglichst bald der Polizeiverwaltung (Hundsbureau) anzuzeigen, die das weitere veranlaßt. Im vergangenen Jahr wurden 286 Hunde beim Polizeihundsbureau angemeldet und 175 Findlingshunde dem Tierchutzverein überwiesen. Ähnlich steht es um die Beseitigung herrenloser, wildernder Katzen, von denen im vorigen Jahr 210 Stück dem Tierchutzverein übergeben wurden.

— Wer plündert die Weidentäschchen? Wenn auch das Feld- und Forstpolizeigeschäft das Abreißen der Weidentäschchen, die belamisch die erste Bienenennahrung bilden, unter schwere Geldstrafen stellt, in den meisten Fällen 60 Rm., so werden doch täglich von den Ausflüglern ganze Bündel und Büschel in die Städte geschleppt. Sorgfältige Beobachtungen haben nun im Odenwald, Vogelsberg und im Taunus an der überraschenden Tatsache geföhlt, daß weniger die Städter es sind, die die Weidentäschchen plündern, sondern daß es die Jugend der Gebirgsdörfer ist. Die meistens noch schulpflichtigen Buben und Mädchen ein förmliches Gewerbe aus dem Abreißen der Käschchen und anderer Früßblüher und verkaufen diese bündel- und büschelweise in ihren Orten an die durchreisenden und durchwanderrnden Vereine oder Einzelwanderer. Es haben sich unter der Landjugend förmliche Verkaufvereinigungen und Truste gebildet, die den Verkauf an den Dorfseingägigen organisieren. Den Schaben trägt die Deitschaft selbst, deren Gemartung von der Jugend ausgeplündert wird. Die großen Wanderoreine haben den Schutz der heimischen Tier- und Pflanzenwelt mit zu ihrem Hauptprogramm gemacht und pflegen und betreiben die Heimat auch gewissenhaft, warnen Unkundige und besonders die heranwachsende Jugend vor Beschädigung unserer Fauna und Flora. Sie haben auch bereits die zuständigen Behörden auf dieses Treiben in den einzelnen Dörfern unserer Gebirge aufmerksam gemacht und fordern sofortiges Eingreifen. Jetzt hat auch die Bergwacht, hinter der im Rhein-Main-Lahngebiet mehr als 10 000 organisierte Wanderer stehen, ihre gesamten Mitglieder mobil gemacht. Die Hauptausflugstationen werden von Bergwachtleuten, die mit Polizeibefugnissen ausgestattet sind, seit Tagen bewacht. Jede Person, die sich im Besitz von Bündeln von Weidentäschchen und anderen Früßblühern befindet, wird, wenn sie sich über deren Herkunft nicht ausweisen kann, rüchloslos zur Anzeige gebracht. In zahlreichen Fällen mußte bereits wegen der Pflanzenverwüster vorgegangen werden.

— „Frühling in Wiesbaden.“ Das Städtische Verkehrs-
bureau hat, in dem Bestreben, in der Werbung für unsere
Kurstadt immer Neues und Wirkungsvolleres zu schaffen, von
dem wohl bedeutendsten Plakatkünstler Deutschlands, Lud-
wig Hohlwein (einem geborenen Wiesbadener), ein
neues Plakat herstellen lassen. Soeben ruft es im In- und
Ausland, in den Verkehrs- und Reisebureaus, von den An-
schlagfäulen allen Reisefreudigen zu, den Frühling in Wies-
baden zu erleben. Das Plakat zeigt in besonders starker
Farbwirkung in blau und rot eine Zungenraute in großer, ein-
facher Linienführung stilisiert. Mit Frühlingssäulen im
Hintergrunde, hält sie, vor dem Rhythmus stehend, in der Linken die
Schale mit dem hellen Kesselbrunnenwasser, in der Rechten
Abzeichen des Sports. Die Aufschrift „Frühling in Wies-
baden“ wird gewiss ihre Wirkung als Lockruf an Abertau-
sende nicht verfehlen.

— Der **Rezeptenschwindler**, der sowohl hier, wie in den Nachbarorten auftrat und sich durch gefälschte Rezepte bei den Apothekern Kaufschiffe zu verschaffen wußte, wurde von der hiesigen Kriminalpolizei in der Person eines 24jährigen Mannes nun auswärts ermittelt.

— **Betriebsunfall.** In einer Schreinerwerkstatt am Kaiser-Friedrich-Bad geriet der 36 Jahre alte Glaser Josef D. e. h. beim Bedienen einer Hobelmaschine mit dem Arm in die Messer und erlitt tiefe Schnittwunden. Nach Anlegung eines Rotverbandes brachte die Sanitätswache den Verletzten ins Städtische Krankenhaus.

— **Schwer verbrannt.** Auf der Erbenheimer Höhe, in der Nähe der Ziegelei Hessemer, fing die Benzinkanne, womit der Chauffeur Karl Ringer aus Bierfeld den Tank eines Lastwagens nachfüllte, Feuer, und verletzte Ringer im Gesicht. Er wurde in das St. Joseph-Hospital gebracht.

— Der Betrieb der Aerobergbahn ist wieder geöffnet. Bis auf weiteres verkehren die Wagen nur nachmittags von 2 bis 6½ Uhr.

— Dienstreisbüro. Der Arbeiter Wilhelm Groß, Wiesbaden, ist am 12. März 1927 25 Jahre ununterbrochen in der Maschinenfabrik Wiesbaden, G. m. b. H., tätig.

Theater und Literatur. Nach uns vorliegenden amerikanischen Presseberichten hatte der Ausstattungsleiter der künftigen Landesbühnen, Schenck v. Tapp, mit seiner Bemerkung von „Don Giovanni“ in der Chicagoer Oper einen außerordentlichen Erfolg, der ihm den Auftrag zur Neugestaltung von „Figaros Hochzeit“ und weiteren Inszenierungen einbrachte.

Bildende Kunst und Musik. Die Erstaufführung von Janacek's „Sinfonietta“ unter Klemperers Leitung hatte, wie aus dem Vorbericht bekannt ist, einen mislukhaften Erfolg. Das Abschiedskonzert Klemperers brachte dem Wiesbadener Dirigenten langanhaltende Glückwünsche. Am 12. März reist Klemperer wieder nach Europa zurück. — „Zeitschrift für Musik.“ Das Märzheft 1927 ist als Beethoven-Heft gedacht. Folgende Aufsätze seien besonders angemerkt: „Beethoven in der Gegenwart“, von Dr. Alfred Heuß; „Zum Rhythmus der Freude-Melodie Beethovens“, von R. Steglich; „Beethovens Sonate Op. 111 C-Moll“, von Erich Kluge; „Aus Beethovens Stiegenbüchern“, von B. Ries; „Die Beethoven-Briefe Bettinas“, von R. Gottschall. Dazu Bilder und Dokumente aus der Beethoven-Geschichte. Reproduktionen neuer Werte, Musikberichte und kleinere Mitteilungen. (Verlag Steingraber, Leipzig.) — Die erste Tagung für Privatmusikunterricht, die vom Zentralinstitut für Erziehung und Unterricht in Berlin den vereinigten musikpädagogischen Verbänden und der Stadt Dortmund veranstaltet wird, findet vom 21. bis 24. April in Dortmund statt. — Der Kunstverein Hannover hatte vor einiger Zeit ein Preisausschreiben für Gemälde und Plastiken erlassen. In der Sitzung des Preisgerichts vom 7. d. M. wurde der ausgezeichnete Preis von 2000 Mark einstimmig dem Gemälde „Häusergruppe“ von Karl Moser zuerkannt. — Alle Gemälde, hauptsächlich niederländischer mittlerer Qualität, kommen am 23. März bei dem in Köln zur Versteigerung. Unter den Landschaften dominieren die Blumen vom Anfang des 17. Jahrhunderts: Jan Bruegel I und seine Antwerpener Zeitgenossen bzw. Nachfolger, darunter ein Großbild von des ersteren Hand. Die holländische Schule ist vertreten mit Gemälden von J. C. Droogstroom und J. M. Moenmaer, mit Genrebildern von Jan Steen, P. C. van Singelandt, van de Venne und C. van Heemstert, mit Herdenbildern von Dirk van Bergen, A. C. Begeijn, J. van der Bent, van de Velde, mit Landschaften aus der Ruissdael-Schule von W. Steffens, J. P. Schöff, Aert van der Meer, van de Velde, mit Soldatenbildern von P. van Hillemaert und J. van Nieuwenburg ujm.

— Eine Reichstränkerwoche veranstaltet gegenwärtig der Deutsche Drogisten-Verband. Durch lehrreiche Auslagen und Ausstellungen will er die uns von der Natur gegebenen Volksheilmittel, die in früheren Zeiten fast ausschließlich angewandt wurden, wieder zur Geltung bringen.

— Vaterländischer Frauenverein vom Roten Kreuz. Am Dienstag, den 15. d. M., um 4 Uhr, findet im Hotel „Metropole“ die Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Zweigverein Wiesbaden, statt. An den geschäftlichen Teil wird sich ein amüßiges Zusammensein bei Tee und musikalischen Darbietungen anschließen. Gäste sind willkommen. Anmeldungen an das Hotel „Metropole“.

— Ein evangelischer Volkstag. Nach dem Vorbild des ersten großen evangelischen Volkstages im September 1926, der etwa 40 000 Personen aus Frankfurt und seiner weitesten Umgebung zusammenführte, soll am 2. Oktober d. J. abermals in Frankfurt ein solcher Tag abgehalten werden. Zu diesem Tage sollen auch die Mitglieder der benachbarten Landeskirchen von Hessen, Nassau und Kurhessen geladen werden. Vermutlich wird mit dem Volkstag auch eine Ausstellung verbunden, die einen Überblick über das evangelisch-kirchliche Leben der Gegenwart in Frankfurt bieten soll.

— Kirchliches. Die gestrige Gottesdienstanzeige der Lutherische ist dahin zu berichtigen, daß um 11½ Uhr Kindergottesdienst und nachmittags 5 Uhr Konfirmandenprüfung von Pfarrer Dr. Michel stattfindet.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Der Spielplan der Woche:

	Staatstheater		Aurhaus
	Großes Haus	Kleines Haus	
Montag, 14. März	Abends 7 Uhr: „Wilhelm Tell“. Stammreihe B	Geschlossen.	4 Uhr im 1. Saale: Tänze. 4 Uhr: Konzert! Abends 8 Uhr: Symphonisch-Konzert
Dienstag, 15. März	Abends 7 Uhr: „Macanote“. Stammreihe D	Abends 7.30 Uhr: „Der gefällige Thier“. Stammreihe VI	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 4 Uhr im 1. Saal: 1. Wien. Theater-Orch. Dr. H. v. Banfel.
Mittwoch, 16. März	Abends 7 Uhr: Komödie „Bei uns“. Stammreihe C	Abends 7.30 Uhr: Singspiel „Curi und Cura“ mit Einbl. „Was sollen wir spielen“ od. „Doktor- potius“. Beiaufgeh. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Donnerstag, 17. März	Abends 6 Uhr: „Wilhelm Tell“. Schüler-Vorstellung	Abends 7.30 Uhr: Singspiel „Curi und Cura“ mit Einbl. „Was sollen wir spielen“ od. „Doktor- potius“. Beiaufgeh. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte 8 Uhr im 1. Saale: Kauten-Ensemble Thalia Harmonik.
Freitag, 18. März	Abends 6 Uhr: „Wilhelm Tell“. Schüler-Vorstellung	Abends 7.30 Uhr: Ein Rosen-Abend. Ballet u. Saiten. „Die Schürzen aus Süden“. Les potius rians. Bei aufgeh. Stammf.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 7.30 Uhr im 1. Saal: VII. Julius-Konzert.
Samstag, 19. März	Abends 7.30 Uhr: „Martha“. Stammreihe F	Abends 7.30 Uhr: Ueuffungsfest. Das Ende im Rücken Stammrip. 1.30 Uhr in Stammreihe IV.	Vorm. 11 Uhr: Frühkonzert am Hochbrunnen. 4 u. 8 Uhr: Konzerte.
Sonntag, 20. März	Abends 7 Uhr: „Die Bohème“. Stammreihe E	Nachm. 3 Uhr: „Dooer-Gala“. Sondervorstellung für d. Beamenbunde Abends 7.30 Uhr: „Knock out“. Beiaufgeh. Stammf.	Vorm. 11.30 Uhr: Früh-Konzert am Hochbrunnen. Vorm. 11.30 Uhr: Promenade-Konzert im Aurhaus. Nachm. 3 Uhr: Symphonisch-Konzert. 8 Uhr: Konzert.

* **Staatstheater.** „Was sollen wir spielen?“ oder „Holuspokus“ ist der Titel der neuen, noch unaufgeführten Komödie von Curt Göb, die der bekannte Lustspielbichter und Charakterdarsteller bei seinem Gastspiel am Mittwoch, den 16. und Donnerstag, den 17. März, im „Kleinen Haus“ aufführen wird. Curt Göb hat für seine diesjährigen Gastspiele ein sehr gutes Ensemble verpflichtet. Neben andern gehören ihm Valerie von Martens, Walter Steinböck und Hermann Valentini an.

• **Kurbass.** Zum Gedächtnis der Gefallenen findet am Sonntag, abends 8 Uhr, unter Leitung von Karl Schuricht in besonders feierliches Konzert des Kurorchesters statt. Das Programm stellt folgende Werke vor: L. v. Beethoven: Ouvertüre zu „Coriolan“; L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 (Eroica). — In dem Sinfonie-Konzert des Kurorchesters am Montag wird Dr. Hermanns, der des

Am Montag wird Dr. Vermanns, der den-
nächstlich mit seinem Wiederabend am Donnerstag im Kur-
haus einen großen Erfolg errang, folistisch mitwirken und
singen aus „Die Zauberflöte“, „Die verkaufte Braut“ und
„Die lustigen Weiber“ singen. Das Konzert findet unter
Leitung von Karl Schürich im Abonnement statt. — In
dem Tanze der Kurverwaltung am Montag, nachmittags
von 4—6½ Uhr, im kleinen Saale des Kurhauses, wird
wieder Gelegenheit geboten sein, die neuesten amerikanischen
Rodeotänze wie: Black Bottom, English Walk, Slow Fox,
Black Charleston uim. durch das einheimische Tanzpaar Egan
Bier und Rla Schwormstadt-Bier kennenzulernen.

* **Kirchenkonzert.** In dem am Sonntag, 7½ Uhr, in der Marktkirche stattfindenden Konzert der Chorvereinigungen anlässlich des nationalen Volkstauertages) wird Herr Konzertmeister Josef Weiszer Kompositionen von Max Reger und Rheinberger vortragen. Friedrich Petersen eröffnet das Konzert mit der großen C-Moll-Phantasie von Bach. Die Chorvereingung bringt außer den alten Meistern Ingenneri, Palestrina, Lassus, noch die stimmige Rotette von Brahms: „Warum ist das Licht gegeben dem Müßeligen?“

* **Rheinischer Dichtereabend.** Neben Dahfelds „Transitus“, das wohl vor allem seinen Namen in der literarischen Welt gerühmt gemacht hat, schrieb der Dichter, außer einem Band naturabender Vorl. u. a. den Roman „Die Lemmings“, auf welchen kein Geringerer wie Thomas Mann nachdrücklich hinwies. Dahfeld, der erblindet ist, wird auch in seinem Vortragsabend am Dienstag kommenden Woche im kleinen Saale des Kurhauses neue Vorl. und Prosa aus seinem literarischen Werke zum Vortrag bringen. Kurhaus-Vornehmenden können gegen Lösung einer Zuschlagkarte dem Vortragsabend beiwohnen.

• **Konzertdirektion Heinrich Wolff.** Der Trien- und
iederabend **Anni Hans-Joepffel** mit ihren
schülern findet Montag, pünktlich 8 Uhr, im Kasino statt.
Die Höflichkeit hat Kammermusiker **Frans Danneberg**
beterminen. — **Margarethe Dagemann**, welche
mit kurzem unserem hiesigen Künstlerzeile angehört, widmet
den zweiten Klavierabend am 24. März im Kasino aus-
schießlich **Beethoven'schen Werken**. Sie wird vier Sonaten

Reiten der Damenabteilung der „K. G. B.“ (außer Wettbewerbs); 4. Hochsprungkonkurrenz (ein Preis); 5. Herren-
jagdpringen (ein Wanderpreis und zwei Preise); 6. Tannus-
jagdpringen, offen für Herren und Damen (3 Preise);
7. Jugendwettkampf (4 Preise); 8. Gemshorn (3 Preise).

Schneebericht

der Wetterdreinstelle Frankfurt a. M.

Ort	Wetter	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur	Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur Temperatur
Taunus	—	—	—	—	—	—	keine
Westerwald	—	—	—	—	—	—	„
Epfelart	—	—	—	—	—	—	„
Rahrbrunn (370)	—	—	—	—	—	—	„
Rhön	—	—	—	—	—	—	—
Wassertuppe (900)	Nebel	—	—	20 cm	sehr gleichm.	Stk u. Nebel, gut	keine
Gersfeld (492)	—	—	—	—	—	—	—
Wogelberg	—	—	—	—	—	—	—
Seidenhaines Höhe	—	—	—	—	—	—	—
Hoher Stoppel (787)	—	—	—	—	—	—	—
Thüringerwald	—	—	—	—	—	—	—
Oberhof (904)	—	—	—	—	—	—	keine
Schmüde (907)	—	—	—	—	—	—	—
Schwarzwald	—	—	—	—	—	—	—
Müles (807)	Schneef.	—	—	17 (8)	Unterföhrer	Stk u. Nebel mäßig	—
Gernsberg. (1184)	Schneef.	—	—	1.5 (15)	„	Stk u. Nebel, gut	—
Ruhstein	„	—	—	90 (32)	gelöst	„	—
Alpen	—	—	—	—	—	—	—
Oberhof (811)	—	—	—	—	—	—	—
Verenlich. (717)	—	—	—	—	—	—	—
Benchesbad. (900)	Nebel	—	—	8 cm	hart verb.	Stk u. Nebel	sehr wenig mäßig
Harz	—	—	—	—	—	—	—
Zorfbau	Schneef.	—	—	36 (9)	gleichmäßig	Stk u. Nebel gut	—

In den höheren Gebirgsalagen ist es vielfach wieder zur Ausbildung einer Kalkmergelde gekommen. Weitere nonnenswerte Schneefälle sind jedoch ostwärts nicht mehr wahrscheinlich. Über 800 Meter Höhe werden sich die Temperaturen weiterhin unter dem Gefrierpunkt halten.

Handelsteil.

Berliner Devisenkurse.

W.T.B. Berlin, 12. März. Drahtliche Anweisungen für:

	10. März 1927	11. März 1927
	Gold	Brief
Buenos Aires . . . 1 Pes.	1.77	1.78
Canada . . . 1 Canad. Doi.	4.20	4.21
Japan 1 Yen	2.07	2.08
Kairo 1 £ Sterl.	20.96	21.01
Konstantinopel . . . 1 Turk.	2.11	2.12
London 1 £ Sterl.	20.43	20.48
New York 1 Doi.	4.21	4.22
Rio de Janeiro . . . 1 M-r.	0.49	0.50
Uruguay 1 Gold Pes.	4.23	4.24
Holland 100 Gulden	168.55	168.57
Athen 1 Drachme	5.39	5.41
Belgien 100 Fr.	58.54	58.56
Danig 100 Gmke.	81.59	81.79
Finnland 100 Finn. M.	10.60	10.66
Italien 100 Lire	18.80	18.84
Belgrad 100 Dinar	7.43	7.48
Denmark 100 Kron.	112.52	112.50
Lissabon 100 Escudo	21.27	21.29
Norwegen 100 Kron.	109.37	109.65
Paris 100 Fr.	16.47	16.51
Prag 100 K. sc.	12.47	12.51
Russia 100 Rub.	81.03	81.23
St. Petersburg 100 Rub.	3.04	3.05
Spain 10 Pes.	72.51	72.69
Sweden 100 Kron.	112.53	112.58
Vienna 100 Sc.	59.29	59.43
Zurich 100 Kron.	73.52	73.70

Berliner Börse.

Staatspapiere	Donnerst 10. 3. 27	Freitag 11. 3. 27
Abteuschungsschuld	—	—
Bank-Aktien	in %	in %
Levi-Inszenierung	165.50	165. —
Com. u. Priv. Hk-B.	202. —	211.25
Darmstadt Nk-B	275.60	276. —
Deutsche Bank	187.68	18 —
Disc. Gesellsch.	181.80	181.75
Dresdner Bank	188. —	184.75
Mittl. d. Creditb.	228. —	230. —
Oest. Kred. Anst.	9. —	9.25
Reichsbank	185. —	186.26
Mann-Wharzon	52. —	61. —
Lombard Bank.	317.63	320. —
Harpener Bergb.	29.10	30. —
Hohen-Schwerke	193.75	197.50
Hörschbach werke	329. —	338. —
Levi Bergbau	20. —	205.50
Ka. Ascher's ebm	129. —	125. —
Koeth Ce. von	—	—
Kasseler Bergb.	—	—
Körting G. b. H.	97.25	99. —
Köln-Rottweiler	—	—
Laurahütte	97. —	97. —
Lenke-Hoffmann	88. —	88. —
Linde-Eisenwerk	192.50	190.25

Industr.-Aktien		Mannesmann	
Abert. Ch. Werke	171.- 174.-		213.- 212.95
Ad. erwerke	130.- 130.25	Übersen. Eisen.	121.- 119.-
Ang. Elektr.Ges.	164.50 164.63	Koksw.	128.75 129.-
Anschaffenbel.Zellst	175.60 175.60	Orenst. v. Koppel	132.- 131.75
Bausb. Nürnberg.	138.63 138.-	Rentz	138.25 138.50
Bergmann E.ktr.	184.45 167.-	Ilh. v. Frankenhofen	293.75 292.88
Borsig	46.- 46.-	Rheinthal	225.50 225.50
Cochran. Guldstein	185.- 184.63	Riebeck Montan	171. 174.-
Dorfner Eisenw.	119.50 123.-	Rombacher Hütte	12.75 12.75
Dressel Eisenw.	185.- 185.-	Rhein. Meta.	- - - -
Dutt. Lutz. Bergw.	121.13 121.-	Sattgenber Wag.	110.- 110.-
Deutsche Maschin	192.50 191.50	Schachnerwerk	1.3- 132.25
Erdöl	158.37 158.75	Schuckert	186.- 187.-
Kailwerk	116.- 116.-	Siemens u. Halske	273.- 272.-
Daimler	209.- 202.75	Soratti	222.88 221.-
Farmenindustrie	193.- 201.75	Thür Gas Leuchtg.	155.88 155.-
Elektr Lichtu.Kr.	167.50 168.63	Westereg Alsdorf	210.50 207.60
Fest. Aufbaumassn	189.- 185.25	Zellstoff Waidhof	266.50 266.35
Gesamt. Bergw.	232.- 232.-		
G. u. elektr. Unt.	81.- 81.-	Otavi Mines	40.13 40.75
Halsen	- - - -		

3 Berlin, 11. März. Bei unverändert geringer Beteiligung des Publikums und daher wiederum überwiegend professionellem Geschäft erwies sich der Kursstand anfangs bei geringen, in der Hauptsache 1—2 Proz. betragenden Erhöhungen, als gut behauptet. Abwichnungen in ungeschärft gleichem Ausmaß fielen demgegenüber weniger ins Gewicht. Erst lagen wiederum einige Spezialpapiere, wie Glasstoff, Farbenindustrie, Palmeyer, Löwe und Körting bei Erhöhungen von 3—4 Proz. Stärkeres Interesse zeigte sich im Zusammenhang mit den günstigen Abschlussziffern der Dresdener Bank für Bankaktien, von denen namentlich Danabank und Commerzbank 5 bzw. 9 Proz. gewannen, weil bei diesen ebenfalls recht befriedigende Abschlussziffern erwartet werden. Um 3—4 Proz. niedriger hielten sich aber Aktiaktien auf die offiziellen Erklärungen der Verwaltungen, daß Dividendenerhöhungen für 1926 nicht zu erwarten seien. Bei kleinen Umsätzen unterlag dann der Kursstand Schwankungen, da wegen der im Gange befindlichen Liquidation Positionserhöhungen erfolgten. Dabei trat eine Senkung des Kursstandes um 1—2 Proz. für führende Papiere, der Glasstoff um 10 Proz. ein. Umsätze von einiger Bedeutung fanden nur in einigen Montanwerten

und Elektrizitätsaktien statt. Zu der verhältnismäßig widerstandsfähigen und behaupteten Haltung trug auch die fortschreitende Erleichterung am Geldmarkt bei. Tagesgeld war zu 4-6 Proz. reichlich zu haben. Monatsgeld blieb aber wie bisher mit 6½-8 Proz. knapp. Der Satz für Reportgeld wurde mit 7½-8½ Proz. festgesetzt. Am Rentenmarkt blieb wie bisher Geschäftstille vorherrschend, etwas schwächer lagen Anatolier auf die Verschiebung der Rücklaufverhandlungen.

Frankfurter Börse.

Bank-Aktien		Donnerst. 10. 3. 27	Freitag 11. 3. 27	Donnerst. 10. 3. 27		Freitag 11. 3. 27
Bk. f. Brauindustrie	—	242.	Holmann, Phil.	183.	188.75	
Barm. Bank V.	175.	175.50	Holzverkohlung	90.75	90.25	
Berlin. Handelsb.	252.	252.50	Hydrometer	49.	51.	
C. m. m. a. Priv.-B.	201.50	212.50	Karlsruhe. Kuch.	42.25	49.	
Darmst. Nat.-B.	269.50	277.50	Konauer Brann.	78.	77.	
Deutsche Bank	188.50	189.25	Krauß Lokomot.	—	—	
D. Eff. u. W. Bank	163.	161.	Lehmayer	168.50	172.	
Dent. Vereinsbank	122.	123.	Loeb-Augsburg	134.75	136.	
Disk. Gesellsch.	181.75	182.50	Led. Werke Rottm.	35.50	—	
Dresdener Bank	182.50	183.25	Longi Schuhe	—	—	
Frankfurter Bank	142.	142.	Ludenscheid	120.	130.	
Hyp.-Bank	210.	211.	Jaimek W. Höchst	132.10	135.37	
Flaender. B.	190.	190.	Jeggin	60.	59.	
Metallbank	159.	159.	Metalges. Frkt.	188.50	191.	
Mittelb. Creditbk.	118.	122.	Mosig	163.	163.	
Oestr. Cred.-Anst.	8.90	9.05	Nosken	—	74.50	
Rheinb. Bank	136.	136.37	Nosken Deutz	70.	—	
Rhein. Creditbk.	153.	153.	Obernau	—	—	
Süd. Disk.-Bank	170.	172.	Oberwerke Frankl	—	—	
Westbank	85.	85.	Peter Union	124.	124.	
Wien. Bankverein	—	—	Rätz. Nimm. Kala	64.	64.	
			Paraphan Wessel	72.	70.	
			Rein. Gebhardt	133.	130.50	
			Sch. elektr. Mannh.	176.50	179.60	
			Sch. Maschin. Led.	52.	51.	
			Schneid. Metall (V.)	—	74.50	
			Stamm	74.50	74.	
			Stokfuth	143.	146.	
			Stollgerwerke	131.75	132.	
			Stuppelrie. Frank.	115.	115.	
			Schmitt. Stempel	139.	136.	
			Stückert	187.	188.50	
			Stuhlfahr. Herr.	77.	—	
			Tebe & Co.	2.25	2.50	
			Nordwestkraft W.	113.	120.	
			Wemens-Glas-Ind.	—	—	
			Wemens & Heise	271.	270.25	
			Wid. Immobilien	—	101.25	
			Wügg. Leiferger	123.75	124.50	
			Veren. chem. Ind.	131.50	130.50	
			Veren. dent. Heil.	98.75	98.	
			Vogt & Häfner	151.75	151.50	
			Wagay & Häfner	195.	196.75	
			Wagelin	140.	138.	
			Zeistoff Walldorf	267.50	266.	
			Zsch. Waghäuser	—	—	
			Frankenth	—	—	
			Hollbronn	—	—	
			O. fatten.	—	—	
			Raagsg.	143.	143.	
			Frkt. Alz. Vers.	158.50	159.50	

Industrie-Aktien

Accumulatoren	89.-	-	Transport-Aktien		
Adler (Pfeil)	131.-	130.75	Schneisenbahn		
Adiaw & Keyer	165.-	164.-	Hamb. Amer. Pak	153.75	151.75
A. E. G. (Mann)			Nordd. Lloyd	145.50	144.-
Anglo Guano	168.-	168.-	Baltimore Olio	83.-	-
Aschaff. Buntp.	177.-	174.50			
Aschaff. Zein.	75.-	71.50	Staatspapiere		
Blayer, Spiegelgl.	92.-	94.-	a Deutsche		
Beck u. Henkel	184.50	183.50	zu Rheinlndt. 10	25.-	24.85
Bergmann & Co.	46.-	43.-	zu Schutzenb. A.	12.85	12.75
Bism. Metall			Sparrenten 13.		
Brookhaus	164.-	166.-	b) Ausland		
Cement Hndls b.	180.50	180.50	zu Oester. Gold.		
Chem. Karstadt	170.-	170.-	zu Oest. Statist.		
„ Albat.	-	105.-	zu amert. Rum. R.		
„ Goidenbg.			zu Rum. Goldr.	22.50	21.75
„ Weiler	116.50	115.25	zu amert. Rente		
Daimler	105.80	105.90	zu amert. Renten		
D. Eisenhandel	192.50	192.50	zu Türk. Adm.-A.	26.25	26.25
Deutsche Erdöl	232.50	232.25	zu Türk. Bagd. I.	20.75	20.75
Ged. u. St. b. - A.			zu Portugies.		
Dongier Maschin.	50.25	51.-	zu Türk. 11 L.	15.70	15.65
Dycker & Widm.	55.-	54.50	zu Cong. Statist.	26.-	25.75
Ed. Kaiserwald			zu Cong. Goldr.	22.75	22.75
Farbenindustrie	300.-	302.50	zu Mexikan. an.	42.50	42.50
Leht u. Kraft	134.50	136.25	zu Irrigat.-Anl.	20.25	20.-
Konzern Werke	96.-	97.-	zu Anatolier I.		
Verein Stahl	145.25	145.50			
Kasseng. Maschin.	80.-	82.-			
Fabr. Bleistift.	132.-	128.-			
Fabr. & Schleifst.	131.75	130.-			

Jahr Gehr.	42.60	43.50
Fell & Gullensum	170.-	172.-
Frankfurt. Hof	113.-	113.-
Fel. Masch. Fox	103.-	108.-
Fuchs Waggon	0.50	0.51
Ganz, Ludwig	—	—
Goldschmidt	149.10	147.90
Grützmacher Maschin	125.50	125.-
Grim & Blinger	199.-	191.50
Hammers, Spinn.	161.-	162.-
Hedrich Kupfer	—	—
Hend. Aulhorn	120.-	120.-
Hilsch Kupfer	114.-	113.-
Hoch u. Tiefbau	139.50	142.50

Obligationen	
Nass. L.-Baug. 25	8.25 8.-
S/o Nass. Ld. Br.	—
G. u. Aml. S. I	104.30 104.10
S/o Nass. Ld. Br.	—
G. u. Aml. S. II	106.75 —
S/o Nass. Ld. Br.	—
G. u. Aml. S. III	104.50 103.50
S/o Nass. Komm.	—
Gold-Anl. S. I	104.- 104.10
S/o Nass. Komm.	—
Gold-Anl. S. II	102.- 102.-

= Frankfurt a. M., 11. März. Tendenz: bei feister Grundstimmung zurückhaltend. — Bei weiter sehr stillem Geschäft und Zurückhaltung des Privatpublicums bleibt die Tendenz der Börse im Grundton zwar fest aber listlos. Vordörslich wurden durchweg höhere Kurse genannt, aber am Beginn des offiziellen Verkehrs an der Börse selbst konnten diese geringen Kurssteigerungen nicht mehr debapueit bleiben. Nur der günstige Abchluss der Dresdner Bank brachte etwas Anregung für die Bankn, von denen Dresdner Bank zum ersten Kurs um 2 Proz. und Danabank ebenfalls um 2 Proz. anziehen konnten. Montanwerte bis auf Gellensfischen wieien zu Beginn kleine Abschwächungen auf, während Schiffabris- und Chemiewerte unverändert blieben. Elektroatien sogen zunächst eine Kleinigkeit an, Bergmann aber 2 Proz. höher. Renten umschloß. Im weiteren Verlauf wurde die Kursbewegung sehr schwankend und unregelmäßig. Die Bankn waren weiter steigend, besonders Commerzbank plus 7½ Proz. I. G. Farben waren bis auf 300 zurückgegangen, konnten aber diese Einbuße fast wieder aufhohen. Kaliwerte jedoch bis 3 Proz. schwächer. Von Elektropapieren sanken Siemens u. Dalste von 278½ auf 271, um dann wieder 2 Proz. aufhohen zu können. Dagegen waren Rohmeyer um 2 Proz. gegen den Anfang höher. Die Schwankungen hielten bis zum Schlusse an. Tägliches Geld 4 Proz.

Die Erfolge der Leipziger Frühjahrsmesse.

Die Gesamtzahl der geschäftlichen Messebesucher auf der Leipziger Frühjahrsmesse 1927 hat, wie voraussichtlich war, die der letzten Messe weit übertraffen und ist auf 135 000 zu schätzen, also um 15 000 mehr als im Vorjahr. Auch das Ausland war unter den Messebesuchern diesmal besonders stark vertreten, nämlich mit nahezu 25 000 Einläufern aus 78 verschiedenen Staaten. Die Gesamtzahl der Aussteller betrug 9300, also rund 1000 mehr als auf der letzten Herbstmesse. Vorunter befanden sich 631 ausländische Aussteller aus 22 verschiedenen Staaten. Um den riesenhaften Güterverkehr zu bewältigen, mußten neben den scharfsammlerartigen Zügen noch weit über 400 Güterzüge eingesetzt werden. Der Geschäftsgang auf der Messe kennzeichnet diese als die beste Messe seit der Inflation, darin befindet sich eine Wendung zu günstigeren Verhältnissen im deutschen Wirtschaftsleben und das erfolgreiche Streben von deutschem Handel und Industrie nach neuer Geltung auf dem Weltmarkt. Eine de-

deutliche Anerkennung der Messe als internationale Bedeutung wurde ihr durch den Besuch des Berliner diplomatischen Korps Anteil, am gleichen Tage, an dem in Genf der Völkerbundrat zu seiner Frühjahrstagung zusammentrat. Ganz gewaltige Dimensionen nahm der Verkehr und der Geschäftsgang auf der Technischen Messe an. Auch auf den übrigen Messen gingen Nachfrage und Umsatzziffern über das Ergebnis der früheren Messen hinaus. Der Erfolg der Textilmesse wurde durch die Verbindung mit der Kunststoffschaustellung wesentlich gefördert. Auch Glas, Porzellan, Haus- und Küchengeräte und kunstgewerbliche Erzeugnisse, fast alle Branchen der vielfeitigen Musterchau, konnten dank des Messenachschüßes ihren Absatzmarkt im In- und Ausland sehr erweitern. Die Messe erbrachte den Beweis dafür, daß die deutsche Qualitätsware im Haushalt der Weltwirtschaft nach wie vor unentbehrlich ist.

Berliner Effektenfrühverkehr, 11 Uhr vormittags

Berlin, 12. März. (Sig. Drahtbericht.) Zum Wochen-
 schluss hält sich das Geschäft in engen Grenzen, da sich das
 Publikum gegenüber der weiteren Entwicklung an der Börse
 im Wartens verhält. Die Gerüchte von einer gewissen
 Verknappung des Rohstoffes erhalten sich, doch glaubt
 man, daß zum Medio keine größeren Schwierigkeiten auf-
 treten werden. Am Devisenmarkt hörte man Paris
 mit 124,05, Mailand 108,80, das Pfund 485,25. Am
 Effektenmarkt wurden die nachstehenden Kurse be-
 kannt: Siemens-Dale 207, J. G. Harben 294,50—296,
 Rheinb. 221,50—222, Weissenkirchen 183, Wöhrn 134,50.

Marktberichte.

* Mainzer Produktenbörse vom 11. März. Weizen 29½ bis 29¾, Roggen 25¾ bis 26, Braugerste 25 bis 26¼ (Ausbeutbare höher bemerkt), Futtergerste 19 bis 21½, Hafer 20 bis 21, Weizenmehl 40½ bis 40¾, Roggenmehl 38¾, Weizenkleie fein 15, grob 18, Roggenkleie 16, Malzkeime 16½ bis 17½, Bierkroh 17, Aleeen 10½ bis 11, Weizenh. 8½ bis 9, Maschinenstroh 3¼, Drahtstroh 4½ bis 5, Weiße Bohnen 24½ bis 25, Saferklofen 42 bis 43, Grauen (Balls 8) 36½. Tendenz: luftlos, Futtermittel knapp und fest.

Wasserstand des Rheins.

am 12. März 1927

Diebstich:	Begel 2 34	m gegen	2 29	m gegen
Wang:	1 66	" "	1 63	" "
Gaub:	3 03	" "	2 95	" "
Spinn:	4 19	" "	4 10	" "



Hervorragend bewährt bei:

Rheuma, Gicht, Ischias, Influenza u. a. Entzündungskrankheiten.	Nerven- und Kopfschmerzen, Grippe,
---	--

Bei nervöser Unruhe, Schlaflosigkeit, nach heftigen Schweißbädern, bei Kopfschmerzen, bei Grippe, bei Rheuma, bei Gicht, bei Ischias, bei Influenza u. a. Entzündungskrankheiten.

Bei nervöser Unruhe, Schlaflosigkeit, nach heftigen Schweißbädern, bei Kopfschmerzen, bei Grippe, bei Rheuma, bei Gicht, bei Ischias, bei Influenza u. a. Entzündungskrankheiten.

Bei nervöser Unruhe, Schlaflosigkeit, nach heftigen Schweißbädern, bei Kopfschmerzen, bei Grippe, bei Rheuma, bei Gicht, bei Ischias, bei Influenza u. a. Entzündungskrankheiten.

Von einer größeren Anzahl
Ausstattungen, die sich augen-
blicklich in unseren Werk-
stätten in Arbeit befinden,
von heute ab einige Tage
eine gediegene moderne
Braut-Ausstattung
gez. M. K.
Wir bitten um freundliche
Besichtigung!

Hamburger & Weyl
Spezial-Haus
für Wäsche-Ausstattungen
Marktstraße Ecke Neugasse

NEUESTE
DAMENHÜTE
ZU · SEHR · VORTEIL ·
HAFTEN · PREISEN

Luis
Kleinfen

NUR · LANGGASSE 39.

Frühjahrskur für
Nervenkranke
u Nervös-Erschöpfte **Spezialkuranstalt Hofheime**
i. Taunus bei Frankfurt am Main — Prospekte durch
Dr. H. Schulze-Kahleys, Nervenarzt **F 92**

Für **Beinläse-Kranke** und dgl. ist ärztlich als das
Richtige **„HARNFÄNGER WOTA“** empfohlen
STOSS NACHF., Taunusstr. 2, Sanitätsgeschäft.

Die heutige Ausgabe umfasst 34 Seiten
und die „Unterhaltungsbeilage“

Hauptverfasser: **H. Zettlitz**,
Verantwortlich für Politik und Sonstige: **H. Zettlitz**; für Unterhaltung, Stadt-
nachrichten und den übrigen Schriftteil: **G. Günther**; für die Angaben und
Nachrichten: **G. Dornau**, sämtlich in Wiesbaden.
Druck und Verlag der **L. Schellensberg'schen Hofbuchdruckerei** in Wiesbaden.



RUDOLF WEILYCO BERLIN W.8

Frühling

Noch ehe uns die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen beglückt, eilen wir der Zeit — um einige Wochen — vielleicht nur Tage — voraus.

Schon heute zeigen wir in überwältigender Fülle

die neuen Damen-Moden

wie sie als bewundernswerte Ergebnisse fachkünstlerischer Bemühungen aus den leistungsfähigsten Herstellungsstätten hervorgegangen sind. Das Vornehm-Einfache wie das Hochelegante zeichnet sich durch Preiswürdigkeit besonders aus.

Wir laden zur Besichtigung unserer Schaufenster sowie der Innen-Ausstellung höflichst ein.

K 17

Modehaus **M. Schneider**

Sport.

* Der Turnusgau der D. T. hielt seinen diesjährigen Gauturntag in Reiterhölzchen ab. Der Gau zählt nahezu 1500 Mitglieder; die neu gegründeten Vereine Kessel und Wabellbach wurden aufgenommen. Die vorjährigen Gauveranstaltungen: das Gauturnfest zu Strins-Margaretha und die Gauturnfahrt nach Hohenstein, nahmen einen guten Verlauf. Der Gauoberturnwart wurde zum Mitglied des Kreis-Ausschusses für Jugendpflege ernannt. Im Laufe des Jahres wird ein achtstägiger Lehrgang für Turnwart abgehalten werden. Auf Vorschlag des Gauoberturnwartes erfolgte eine zweimäßige Bezirks- und Klasseinteilung. Als Spielleiter wurden gewählt: Klump-Neubach für den ersten Bezirk, Dauer-Kessel für den zweiten Bezirk, Jung-Küdershausen für den dritten Bezirk und Enders-Pantod für den vierten Bezirk. Die Gauoberturnstunden werden am 20. März in Dettelbach und am 30. Oktober in Breithardt stattfinden. Das Gaufest wird am 10. Juli in Strins-Trinitatis und das vollständige Welt-Turnen am 21. August in Kessel abgehalten werden. Die Ergänzungswahl des Gauturnrates hatte folgendes Ergebnis: Müller, I. Gauvertreter; Perold, Gauoberturnwart; Roth, 2. Gauoberturnwart und Heilinger, Gauturnwart. Als Bezirksturnwart wurden Frankenbach, Hölzel, Hofmann und Esenmüller gewählt.

* Ein Turner-Jugendheim auf der Porelei. Als der Turngau Süd-Nassau im Jahre 1921 den großen Platz auf der Porelei kauft erworben hatte, ging der Vorstand des Turngaues bereits im folgenden Jahre mit dem Plane der Schaffung eines Ehrenmals für seine im Weltkrieg gefallenen Süd-Nassauer Turnbrüder um, dessen Verwirklichung schon im folgenden Jahre erfolgte. In feierlicher Weise wurde mit der Turnplaketteinweihung auch die Weihe dieses erdewürdigen, am Abhänge der Porelei befindlichen, in Felsen eingebauenen schlichten Denkmals vollzogen. In einer langen Reihe von Beratungen über den Ausbau dieser Turnstätte unter Wahrung der natur- und denkmalsgeschützten Punkte ist jetzt der Bau einer Turner-Jugendstätte in Angriff genommen. Der am Sonntag in Schierstein stattfindende große Gauturntag des Turngaues Süd-Nassau wird in seinen Beratungen über das Zustandekommen dieser Schöpfung beschließen. Die Turnerjugendburg Porelei nimmt nicht nur Rücksicht auf die Porelei als Wettkampfstätte, sie ermöglicht auch die Unterbringung entfernt wohnender Erholungsbedürftiger und Jugendwanderer. Die Ausführung sieht den Sockel in Bruchsteinen vor, die Geschosse werden in Fachwerk ausgeführt und beschiefert. Dem einfachgegliederten Aufbau von außen entspricht die praktische innere Einteilung. Zu ebener Erde ist links und vorn das Stuhnszimmer und Berechnungszimmer, daneben in der

Tiefe hintereinander drei Wohnzimmer, nach hinten schließen sich Wohnküche, Vorratsraum und Geschäftszimmer an. Rechts nach vorn liegt der Tagraum für männliche, nach hinten derjenige für weibliche Besucher. Daneben Trockenraum im Anschluß an die Verdüfung und Geräteraum. Unter den Wohnräumen ist ein Hauskellerteller. Ein angrenzender einstöckiger Hinterbau birgt Verdüfung, Bad usw. Im Obergeschoß befinden sich die Übernachtungsräume; rechts für männliche mit 36, links für weibliche mit 16 Betten, daneben drei Einzelzimmer mit 3 bzw. 2 Betten für Ältere und Führer. Der Zugang zu den Übernachtungsräumen ist für Geschlechter getrennt. Von halber Höhe der Treppe hat man Zutritt zu einer Altane, auf der vorgeturnt und die Siegerverleihungen vorgenommen werden. — Von der deutschen Jugend sehnlichst erwartet, wird dieses Bauwerk, geschaffen von der gesamten Turnerschaft des Turngaues Süd-Nassau, unterstützt von wohlwollenden Gönnern deutscher Turners, ein Denkmal für alle Zeiten bleiben.

* Turn- und Sportverein Eintracht. Am vergangenen Sonntag, bei dem freisoffenen Waldlauf in Frankfurt a. M. Bodenheim, konnte der jugendliche Friedrich Dorn bei starker Konkurrenz (es waren etwa 65 Teilnehmer) den 2. Einzelsieg erringen. Ein Mannschaftsieg blieb leider verfallen, da einer der Teilnehmer in aussichtsreicher Stellung infolge einer kleinen Verletzung aufgeben mußte.



VIVIL
das Pfefferminz



Karl Blumer & Sohn
Werkstätten für
Innenausbau
Spez.: Laden-Einrichtungen
Rolläden und
Zugjaousien
sowie Reparaturen an denselben
Dotzheimer Str. 61
Feruspi 7113 Gegr. 1867

Heinrich Sad
Tapezierer

Vorstraße 18

(langjähriger Werkmeister der Firma H. Dams, Weberstraße 4), empfiehlt sich zum Neuankerfertigen aller Arten Polstermöbel und Dekorationen, sowie Modernisieren aller Möbel in allen Stilarten, bei billigster Berechnung und solider Ausführung.

Die Lesemappe für jedermann!

Wöchentliche Zustellung der Lesemappe in richtigen Fortsetzungen frei Haus

A. Mappe	B. Mappe
Western Monatsh.	Der Junggeselle
Die Woche	Simplicissimus
Reclams Universum	Elegante Welt
Daheim	Reclams Universum
Gartenlaube	Die Woche
Welt und Haus	Daheim
Ullsteins Blatt	Lustige Blätter
der Hausfrau	Meggend Blätter
Meggend Blätter	Berliner Illustrierte
Münch. Illstr. Presse	Welt und Haus
Film-Woche	
Berliner Illustrierte	
Hamb. Novell-Zeig.	

Bezugsbedingungen

A. Mappe	pro Woche	B. Mappe	
1. Klasse, neu	2.00	1. Klasse, neu	2.80
2. Klasse 1-2 W. alt 1.40		2. Klasse 1-2 W. alt 1.70	
3. Klasse 3-5 W. alt 0.90		3. Klasse 3-5 W. alt 1.20	
4. Klasse 6-8 W. alt 0.60		4. Klasse 6-8 W. alt 0.75	
5. Klasse 9 W. u. alt 0.40		5. Klasse 9 W. u. alt 0.60	

Zentral-Lesezirkel
W. Hemmersbach

Mainz, Hindenburgstraße 16.

Wiesbaden, Pfeiffer, Michelsberg 24.

Köln — Düsseldorf — Crefeld.

*Das Pfönstn
der unimn Mohn*

*und pfon zu Beginn
der Saison
volkstümliche Kunst!*

Kasha und Shetland

die bevorzugten Modestoffe

Shetland-Mantel

neue jugendliche Form, Rücken mit Sattelstück, offen u. geschl. zu tragen in beige und grau Mk. 19.75

Shetland-Mantel

lesche jugendl. Form, m. farb. Lackledergarnierg. mit mod. Armform (Raglan) Mk. 29.75

Kasha-Mantel

d. mod. Herrschschnitt, 2r. m. Samtkr., Rücken mit Sattelstück und tiefen Quetschfalt., beige und graue Töne Mk. 42.50

Kasha-Kleid

die entzück. Frühjahrs-mode, flotte kleidsame Macharten, Kasackform, Rock glatt o. in Plissee-falten, mit und ohne Gürtel Mk. 36.50, 32.50, 29.75

Shetland-Kostüm

in sauberer Ausführung, gute solide Ware, auf gutem Futter gearbeitet, flotte Sportform, in hell u. dunkel melange Mk. 36.50

Composé-Kostüm

die große Modeneinheit, Shetland-Jacke o. marine u. schwarz, mit reizenden Rücken Mk. 68.— 46.50

Kasha

einfarbig in vielen hochmodernen Farbtönen, für flotte Straßenkleider Mk. 32.50

Kasha

die große Mode für Kostüm u. Mantel, in den neuen beige und grauen Farben, 130 cm br. Mtr. 6.80

Shetland

130 140 cm br. f. neuartige Frühjahrs-Mantel, auch hierin beige und graue Töne, von der Mode bevorzugt Mk. 3.90

Kasha Composé

für zweifarbiges Kleider, Grundton grau u. beige, entzückende Karos oder kleinen modern. Dessins, doppeltbreit Mk. 6.80

Composé Pepita

doppeltbreit reinwollene marine-weiß, schw.-weiß braun-weiß Karos in kl. u. großen Stellungen, die große Mode Mk. 4.50

Composé Pepita

die große Mode, für einfache Straßenkleidung u. Kinderkleid, schw.-weiß, marine-weiß, dopp.-breit Mk. 1.25

Man weiß seit Jahren

daß unsere reichhaltigen zeitgemäßen Sortimente alles enthalten, was dem guten Geschmack entspricht. Man kennt die niedrige Preisstellung, die fachmännische und zuvorkommende Bedienung und kauft deshalb immer am liebsten in unserem Hause.

P. Guttmann

WIESBADEN

MÜNCHEN * NÜRNBERG * AUGSBURG * WÜRZBURG * FRANKFURT * KÖLN * DUISBURG



HES

Vom 14.—23. März
gebe ich auf mein
gesamtes

Beleuchtungskörper-
Lager
15% Rabatt

HES

Taunusstraße 5, dem Kochbrunnen gegenüber

Die Wahl ist „WANDERER“

Je höher die Ansprüche sind, die an ein Auto gestellt werden, desto näher liegt die Wahl des „Wanderer“-Wagens. Die auf zahlreichen Rennen und Zuverlässigkeitsprüfungen errungenen hervorragenden Erfolge, der fortgesetzte Einlauf begeisterter Anerkennungsschreiben, das ständige Anwachsen des Kreises der „Wanderer“-Fahrer und die Fülle der Nachbestellungen sind Beweise für das ausgesucht hochwertige Material, die vorzügliche Konstruktion und die sorgfältige Werkstatt-Ausführung des „Wanderer“-Wagens. Wo immer der Wunsch besteht, ein schnelles, wohlgefedertes, gutgepolstertes, geräuschloses und betriebssicheres Fahrzeug zu erwerben, ist der „Wanderer“-Wagen die zweckmäßigste und vorteilhafteste Wahl.



Vertretung: Wagen und Motorräder

Evelbauer & Doerr, Wiesbaden,
Nikolassstraße 7, Telephon 7247.

Total-Ausverkauf wegen Räumung!

Wegen Aufgabe meines Ladens, welcher in kurzer Zeit veräußert werden muß, verkaufe ich mein Warenlager zu jedem annehmbaren Preis.
— Nie wiederkehrende Einkaufsgelegenheit. —

Carl Claes
Bahnhofstraße 10
Wäsche, Weißwaren u. Trikotagen.

Buchenbrennholz
geschnitten und gespalten, sofort lieferbar. A. Bentner ab
Wert: 100. Sägewerk K. H. K. Hof,
Rohrstraße 47. Fernruf 3520.

3 Hälnergasse 3

Telephon 7872

Lebensmittel und Feinkosthaus

WILH. HIRSCH

empfiehlt

in nur guten Qualitäten

Kolonialwaren, Delikatessen,
Obst- und Gemüsekonserven,
feinste gebrannte Kaffees
Tees von nur ersten Firmen
Eier, Butter und
Käse.

Durchgehend geöffnet.

— Lieferung auf Wunsch frei Haus —

Schaufenster-Gestelle

fabriziert

Friedrichstr. 10 **Ph. Häuser** Telephon 6968
Metallgießerei, Gürtlerei, galvanische Anstalt
Vernickeln, Versilbern, Vergolden
Treib- und Ziselier-Arbeiten. 246



Schymark.

Die besten Helfer

bei Fieber und Wund, bei jeder Schuß gegen Knochenentzündungen und anderen derartige ge-
währte Futterall R. Brod-
manns „Zweig-Marte-
oder der ungewürzte
„Patent-Nährstoffall“
Prospekte kostenfrei. — Nur
echt in Orig. Pack. — me-
lie! Da Fälschungen im

Handel, achte man beim Einkauf genau auf Schym-
mark und Firma des adeligen Fabrikanten

R. Brodmann Chem. Fabr. m. b. H. Leipzig-Eurt.

Zu haben in Wiesbaden in der Schloß-Drogerie
Siebert, Marktstraße 9; bei Eduard Brecher,
Ind. Herrn. Dissen, Drogerie, Neugasse 14;
Georg Eichmann, Zoolog. Handl., Neugasse 8;
Emanuel Haas, Kolonialwaren; Franz Knapp,
Substanzhaus, Ecke Moritz- und Gerichtsstraße;
H. Kollath, Samenhandlung, Michaelsberg 14;
Kidel u. Reichert, Samen- und Futtermittel-
handlung, Weidstr. u. Delenenstr., M. G. Peter,
Samenhandlung, Niederwaldstr. 4; S. Schind-
ling jun., Samenhandlung, Marktstr. 13; Land-
wirtschaftliche Centralgenossenschaft e. G. m. b. H.,
Moritzstraße 6.

Sonntag, den 13. März, vormittags 11 Uhr,

♦ ♦ ♦ **Eröffnung** ♦ ♦ ♦

der bedeutend vergrößerten und neugestalteten Räume der

479

Wiesbadener Kunstsäle der Galerie Banger

Gegründet 1894

Luisenstraße 9



1. die Auswahl

in unseren Abteilungen ist so vielseitig u. reichhaltig, daß jedem Ihrer Wünsche Rechnung getragen werden kann.

2. die Qualität

der Waren ist in Ihrer Güte unübertroffen. Die Macht des gemeinsamen Einkaufs bleibt Ihnen Gewähr für höchste Leistung.

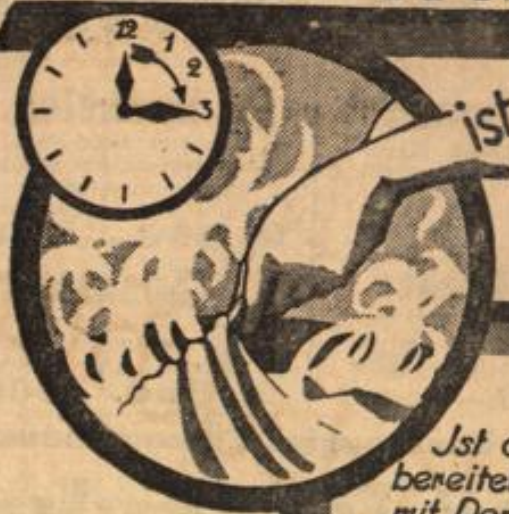
3. niedrige Preise

sind für uns neben Auswahl und Qualität erster Dienst am Kunden. Unsere Billigkeit ist die Ursache unseres Erfolges.

Deshalb kaufen Sie Kleiderstoffe und Seidenstoffe nur bei Blumenthal

K 44

In einer Viertelstunde



ist die Wäsche rein!

Ist die Waschlauge richtig bereitet (d.h. kalt und allein mit Persil) dann lassen Sie die locker hineingelegte Wäsche langsam zum Kochen kommen und halten sie eine Viertelstunde kochend. Vergessen Sie dabei das Umrühren nicht, es ist wichtig! Nach Abkühlen auf Handwärme wird gespült: erst gut warm, dann kalt.

Das ist die ganze Arbeit!

Persil hält, was es verspricht. Versuchen Sie es so!

Nehmen Sie Henko zum Einweichen.

Serie: „Das sparsame Waschen“ Bild 4.

Vertreter: Rudolf Haas, Emser Straße 48, Telefon 6691.

Vor dem Grünbüsch

lassen Sie sich eine

Monat-Gewinnung

einbauen.

S. Dofflein Installationsbureau

Seidenstraße 53. Saarlouis. Nr. 5678 u. 5679.

469



Frühjahrs-Neuheiten in Herrenkleidung

finden Sie in reichhaltiger Auswahl in den neuesten Formen, Farben u. Stoffarten in bester Ausführung zu mäßigen Preisen.

Sacco- und Sport-Anzüge	Mk. 110.—, 88.—, 68.—, 48.—	38.—
Mäntel imprägniert, Gabardin, Gummi u. Loden	Mk. 98.—, 78.—, 58.—, 38.—	21.—
Windjacken imprägniert	Mk. 28.—, 23.—, 19.—, 13.—	11.—
Breeches u. Knickerbockers	Mk. 28.—, 21.—, 16.—, 12.—	9.50
Konfirmanden- und Kommunikanten-Anzüge	Mk. 65.—, 48.—, 35.—, 25.—, 18.—	

Bruno Wandt

Kirchgasse 56
Fernsprecher 2093.

478

Enorm billiges Angebot!

Eine **moderner Schlafzimmer**
Partie Eiche mit großem 3tür Spiegelschrank, Wascht-
toilette mit Marmor und Spiegelaufsatz, 2 Nachttische
mit Marmor und 2 Bettstellen
Rm. **395.—, 450.—, 550.—** und höher.

Eine **moderner Schlafzimmer**
Partie Eiche, räucherartig, mit 2 Mtr breitem Kommoden-
spiegelschrank, Waschtilette mit Marmor und Spiegel-
aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **650.—, 750.—, 850.—** u. höher.

Eine **hocheleg. Schlafzimmer**
Partie Mahagoni, Gold-Birke, Kirschbaum, ita. Nußbaum,
naturpoliert, mit großem 3tür Spiegelschrank, Wascht-
toilette mit moderner Marmorrückwand und Spiegel-
aufsatz, 2 Nachtschränke mit Marmor, 2 Bettstellen
Rm. **650.—, 750.—, 850.—** und höher.

Eine **Speisezimmer**
Partie Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit
echt Eiche, moderne niedrige Form, Büfett mit
Vitrinen-Aufsatz, rund vorgebaut, Kredenz, Auszieh-
tisch und echte Lederstühle
Rm. **500.—, 600.—, 700.—** und höher.

Eine **moderner Herrenzimmer**
Partie echt Eiche gebeizt, 3tür Bibliothek, Diplomat-Schreib-
tisch, runder Tisch, Schreibessel und echte Lederstühl-
Rm. **450.—, 550.—, 650.—** und höher.

Eine **moderner Küchen**
Partie naturasiert, Schrank mit Hohlglas in Messing gefaßt,
Kachelanlage, Linoleumbelag, Anrichte mit Topfbrett
und eingebauten Schränkchen mit Schubladen, Tisch
und 2 Stühle
Rm. **175.—, 225.—, 250.—** und höher.

Bevorzugtes Einkaufshaus für Wohnungs-Einrichtungen

Möbel-Spezialhaus Rosenkranz, Wiesbaden, Blücherplatz 3.

Zur Einführung
billigste Preise!

Hochstättenstr. 16,
bei Neusel.

Leop. Rothmayer,

— Maler- und Anstreicher-Geschäft —
Mod. Leinwand f. Treppenhäuser, Zimmer, Küchen
Decken usw. Tapezieren u. Stoffspannen. Schriften,
Schilder. Billigste Preise. Zeitgem. Zahlungsbeding.
Fordern Sie unverbindlich Kostenanschlag

Schirme

Der Schirmladen
WILHELMSTRASSE 42
von Mk. **3.45** an



Kaiser's Brust-Caramellen
mit den 3 Tannen

Für Ihre Kinder und Sie:

Dieses seit 35 Jahren bewährte Hustenmittel,
köstlich schmekend, darf über die Winterzeit
bei Ihnen nicht fehlen! Dann werden Sie ver-
seht sein vor Husten, Heiserkeit, Katarrh,
Verschleimung.

Paket 40 Pf., Dose 90 Pf.

Zu haben in Apotheken und Drogerien und
wo Plakate sichtbar.



Die Frau

von Dr. med. Pauli. Mit 76 Abbildungen.
inhalt: Das weibl. Körper, Periode, Ehe u. Ge-
schlechtstrieb, Schwangerschaft, Verhütung u.
Unterbrechung derselben, Geburt, Wochen-
bett, Involution, Geschlechts-Krankheiten, Wechseljahre
u. s. w. Kartiert 1.- Halbbogen 5.- M. Porto extra.
VERSAND HELLAS, Berlin-Tempelhof 5

Gaggenauer
Gas- u. Kohlenherde
Oefen
versch. Systeme

W. & E. Kirchhan

10 Hochstättenstraße 10



— und die
feineren
Strümpfe
kauft die Dame
doch preiswert
bei

L. Schwenc
Wiesbaden • Mühlengasse 11-13 am Schloßplatz

Wiesbadener
Automobil-Privat-Fahrschule

(staatlich genehmigt)

größtes und erfolgreichstes Institut am Platz

Inh. **A. Brezing** Ing.

Bertramstraße 15 / Telefon 3016

übernimmt die Ausbildung von Kraftfahr-
zeugführern für alle Klassen, unter
persönlicher Leitung.

Auto- und Motorrad-Reparaturen
aller Art werden in bekannt sorgfältigster
Weise bei billigster Berechnung ausgeführt

Massiv-Reifenlager
Moderne Reifenpresse

Qualitätsmöbel

kaufen Sie nur beim Fachmann. Einige schöne
Schlafzimmermodelle zu günstigen Preisen am Lager.
Zwanglose Besichtigung erbeten.

Karl Reichert

Schreinerei Frankfurterstraße 2.

Frühlingsreise nach Italien

vom 5. bis 27. April 1927:

Basel — Genua — Rom — Neapel

Sizilien.

Führung: Dr. Wolfram Waldschmidt.

Prospekte u. Anmeldungen durch:

BORN & SCHOTTENFELS

Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Tel. 5580 u. 5581.

Neueingänge

aus besonders vorteilhaften Abschlüssen.

Gardinen u. Dekorationen

Moderne Halbstores

weiß und ecru in neuem Filetstich

5.25 9.- 12.50 15.-

Madras-Garnituren

Stellig, aparte Neuheiten, Indanthrenfarben

8.- 10.50 14.- 18.75

Indanthren-Rips einf. m. v. **3.00** an

Indanthr.-Kunstseid. „ „ **4.50** an

„ **Streifen u. Karo** „ „ **2.50** an

An jedem Fenster „Ganz-Gardinen“



Anfertigungen

in eigener Werkstätte unter billigster Berechnung.

Wiesbaden
Wilhelmstr. 12.

Ludwig Ganz A.-G.

Wiesbaden
Wilhelmstr. 12.



Wir zeigen
in auserlesener Qualität
und Ausführung:

Feine Tafelwäsche
weiß und farbig

Elegante Bettwäsche
in künstl. Handarbeit

Vornehme
Damenwäsche
Creme de chine u. Batist

Moderne
Herrenwäsche
z. T. eigener Anfertigung

Seidene Blusen
teils original Wien
in großer Auswahl

Beachten Sie bitte unsere 5 Schau'enster in der Kirchgasse.

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Leinen

Ausstattungen

Wäsche

SUNLIGHT SEIFE

schont Ihre
Wäsche!



In stets gleicher Güte können Sie Sun-
licht Seife jetzt billiger kaufen!
Sunlicht Seife ist die beste aller Haus-
seifen, dank ihrer Reinheit und einzig-
artigen Zusammensetzung. Ihre große
Schaumkraft macht sie zum sparsamsten
Waschmittel für den Großwaschtag.

Jetzt billiger! Der große Würfel 35 Pf.
Das Doppelstück 40 Pf.



S 122

F 30

Die Krankenversicherung

des Mittelstandes, der freien Berufe und Beamten ist
die

„Gedevag“

Gesetzlich Deutsche Versicherungs-A.G.
Erste und billigste Krankenversicherung mit

Gewinnbeteiligung

da sie

1. Krankenkasse,
2. Sterbekasse,
3. Sparkasse

für den Versicherten zugleich bedeutet.

Die „Gedevag“ gewährt bei freier Heilgewähl und Behandlung als

Polypatient:

1. Entschädigung der Kosten für Arzt, Arznei, Operation und
Krankenhauspflge usw.;
2. Sterbegeld bis zu M. 400.—;
3. Gewinnbeteiligung bei Nichterkrankung bis zu 80 % auf die
während eines Geschäftsjahres gezahlten Prämien.

Anträge werden entgegengenommen an allen Plätzen durch unsere

1. Herrn P. Stäps, Kirchgasse 40
2. Herrn F. Ruhstrat, Friedrichstraße 43

und die Segelredirektion

Frhr. v. Massenbach & Co.

Langgasse 16.

Telefon 7882.

Mitarbeiter an allen Plätzen gesucht.

Friedrich Zander jr. & Co. Wiesbaden

Wiesbadener Transport-Gesellschaft

Friedrich Zander jr. & Co.

Adelheidstr. 49 Wiesbaden Fernspr. 9048/49



Neu eingetroffen für das Frühjahr!

Lack-Spangen-Schuhe Eidechsenverzierung 8⁷⁵
Grau Kroko-Spangen-Schuhe 10⁵⁰
Herren-Box-Halbschuhe 8⁷⁵
„ braune „ mit Kroko-Einsatz 10⁵⁰

Schuh-Deuser

Bleichstraße 5, Ecke Helenenstraße

488



**Zentralheizungen
Etagenheizungen
Installation
Jacob Post** 452

Hochstättenstr. 2. Telefon 6823.
Besuche und Kostenanschläge unverbindlich.



Die Hausfrau ist begeistert

von dem wunderschönen Aussehen und noch
mehr von der verblüffenden Leistung des
Sieger-Zentralheizungs-Herdes D. R. P.
Wenn Sie auch eine so praktische Warm-
wasser-Zentralheizung besitzen wollen,
lassen Sie sich kostenlos beraten.

Wiesbadener Zentralheizungswerke, Inh. Franz Füllbach
Wiesbaden, Georg-August-Straße 6. F 158

Tagblatt-Kalender

das Stück 10 Pf. zu haben im

Tagblatt-Haus, Schalterhalle

Süddeutsche Oel- u. Fettwaren-Manufaktur

Unsere Geschäftsräume befinden sich nunmehr **Bahnhofstraße 6.**

Spezialität: **Autoöle.**

Alle techn. Oele u. Fette.

Telephon 6246.

„ Alle Seifenprodukte. „

Vielfachen Wünschen

entsprechend, während der letzten Tage unserer

Volksmesse

im vergrößerten Erfrischungsraum

Künstler-Konzert.

Viele Tausende haben bereits die großen Vorteile, die wir jetzt bieten, wahrgenommen; wenn Sie noch nicht dabei waren, dann eilen Sie zu uns. Sie sparen viel Geld.

Jeden Tag Neu-Eingänge
billiger Gelegenheitsposten

BORMASS

Was die Frühjahrsmode bringt
finden Sie in meinen Spezial-Abteilungen

Modewaren

Spitzen

Posamenten

Knöpfe

Schnallen

Gürtel

Gustav Gottschalk
Kirchgasse 25

Schneiderei-Artikel
in großer Auswahl

Blondes Haar

der Damen schönste Zier
erhält man nur durch

Kamillen-Seife „Etak“
Kamillen-Extrakt „Etak“
zu haben

Parfümerie „ETAK“ Kirchg. 29

Schuhbesohlen

Herren 2.50—3.20 M., Damen 1.90—2.20 M.
Schuh-Reparatur, Mauergasse 12
Prima Kernleder.



Lehrlingsberufskleidung

Mein Spezialgeschäft bietet eine enorme Auswahl zweckent-
sprechender Bekleidung für jedes Gewerbe.
Decken Sie bei mir Ihren Bedarf.

Rothschild's Arbeiter-Kleider-Magazin, Wellritzstr. 18

Nach
Spanien
und dem
Mittelmeer
auch in der 3. Klasse

mit regelmäßigen Passagen
dampfern des
deutschen Afrika-Dienstes
Nähere Auskunft durch:
Wormann-Linte
Deutsche Ost-Afrika-Linie
Hamburg-Afrikahaus
Ge. Reichenstr. 25

Weltreisebureau L. Rettenmayer, Wiesbaden.
Kaiser Friedr.-Platz 2, sowie die bekannt. Reisebüros.

Es ist nicht richtig,
daß ich nur teure, elegante und ausgefallene
moderne Tapeten führe.

Meine enorme Auswahl
umfaßt auch die niedrige Preislage u. trägt
jedem Geschmack Rechnung.

Tapetenhaus **Gg. Diez**
Luisenplatz 4.

Ab Montag **Resteverkauf**
besonders preiswert!

Konfirmanten und
Erstkommunikanten
erhalten ein

Gratis-Bild
Größe 30 x 36 cm

von jetzt
bis einschließlich
Weißer Sonntag.

Karl Engel
Photograph Blücherstr. 5, 6th. P.

Annoncen-Expedition
Annahme von Inseraten
für alle Zeitungen
H. Gies, Rheinstr. 27.

= Tapeten =

von den einfachsten bis feinsten Qualitäten
— Reste weit unter Preis —
kauft man am vorteilhaftesten bei
A. Scharhag, Rheinstr. 66
Ringstr. Tel. 6526, Kein Laden.

Ihre blendend weiße Wäsche

schon überzeugt Sie von der technischen Voll-
kommenheit und Leistungsfähigkeit der

Großwäscherei **Jakob Fischer, Rambach**
Fischers Pfundwäsche ist das „Beste“
rasch — sauber — billig.

Meine Spezialität: Herrenwäsche

Stärk- und Bügel-Wäsche aller Art
gefertigt auf modernsten Maschinen.

Erstklassige Gardinenspannerei

Jakob Fischer Großwäscherei Rambach
Gegründet vor 1886 Annahmestelle: Wiesbaden, Roonsstraße 4 Fernruf 3380

In den grossen Städten Deutschlands



bieten führende
Bettspezialgeschäfte
durch gemeinsamen
Einkauf u. Zusammen-
schluss im Verbands-
Deutscher Betten-
Spezialgeschäfte

une freic hte Leistungen

Metallbetten
Messingbetten
Kinderbetten
Matra zen
Deckbetten
Kissen
Bettfedern, Daunen

Daunendecken - Steppdecken
- aus eigener Fabrik -
Aufarbeitung von
Steppdecken
Daunendecken
Matra zen
Reinigung von
Bettfedern u. Daunen
Nach auswärts freie Lieferung.

Betten-Buchdahl

Wiesbaden - Langgasse 25

Ich bin bei dem Amts- u. Landgericht Wiesbaden als

Rechtsanwalt

zugelassen und täglich zwischen 4 bis 6 Uhr (außer
Samstag) zu sprechen.

K. Neuwahl, Rechtsanwalt
Adelheidstraße 67. 1.

Augenarzt

Dr. Göring

Rathausstraße 5

hält von jetzt ab Sprechstunde

vormittags 9-10 Uhr

nachmittags 3-5 Uhr

Mittwoch und Samstag **nachmittag** und Sonntag
keine Sprechstunde.

Durch den Gebrauch von
Creme Fee

wird in kurzer Zeit
jede Haut rein und samtweich
Tube Mk. 1.- Alleinverkauf:
Parfümerie Altstaetter
Ecke Lang- und Webergasse.

Für wenig Geld

erhalten Sie

Qualitäts-Zinkwaren

Eimer 26 28 30 32 cm.
Mk. 1.- 1.10 1.20 1.45

Wannen, oval 35 40 45 cm.
Mk. 1.50 1.80 2.-
50 55 60 65 70 75 80 90 cm.
Mk. 2.45 2.90 3.30 3.80 4.65 5.40 6.40 8.25

Waschtöpfe m. Deckel 30 32 34 36 38 40 42 44 46 cm.
Mk. 2.50 2.75 3.- 3.35 3.75 4.15 4.65 5.15 5.75

Mülleimer mit 28 30 32 cm.
Deckel Mk. 3.25 3.50 3.90

Kinderbadewannen
Mk. 10.50 7.50

nur bei

NIETSCHMANN

Kirchgasse Ecke Friedrichstraße

Ab heute

werden meine allgemein beliebt gewordenen Kino-
Film-Gehaufnahmen wieder wie bisher beim alten
Museum gedreht.

3 Aufnahmen für 1 Mk.
Lülflo

Lückefest, Kino-Photo-Zentrale
Tausenstraße 5, am Kochbrunnen.

Marfisen

Neulieferung, sowie Aufmachen, Unterlegen von
Polstermöbeln, Dekorationsarbeiten, Aufziehen v. Tapeten
und alle einschlägigen Tapezierarbeiten
bei billiger Berechnung.

H. Bögtlin

Polstermöbel- und Dekorationsgeschäft,
Telephon 4460, 4 Rühlstraße 4, Telephon 4458.

Körperschulung Loheland

Diplomierte und einzige Vertreterin

für Wiesbaden, Mainz und Umgebung:

FRANZISCA HASSLER

Kurse und Einzel-Unterricht für jegliches Alter.
Anfragen erbeten nach Wiesbaden, Wilhelminenstr. 14.
Fernruf 8511 (p. a. Dr. Berle).

Eier-Abschlag!

Frische Eier 10 Stück 0.80
Frische Eier 10 Stück 1.00
Blutfrische Feineier 10 Stück 1.35
Carl Richter
Fernsprecher 4779, Rheingauer Straße 2.

Saattkartoffeln

alle Sorten Früh- und Spätsaattkartoffeln
treffen nächste Woche ein.
Im Lager befinden sich bereits
Bismarck, Alerteufel, Runder u. Modern Industrie.
Carl Richter
Fernsprecher 4779, Rheingauer Straße 2.

Trauringe
8, 14 und 18 Karat Gold
stets am Lager zu
billigsten Preisen
H. Theis, Wrm.
Moritzstraße 1.

Scheibengardinen 22
in großer Auswahl.
Mtr. 88, 78, 68, 58, 48, 38, 35, 30.

Borden in Etamine und engl. Tüll 22
Mtr. 75, 68, 55, 48, 38, 29, 25.

Künstlerborden, 65
leinenartig Mtr. 85.

Breite Spannstoffe, 58
in vielen prachtvollen Mustern, teils viel
unter Preis Mtr. 1.25, 98, 68.

Etamine, 160 cm breit, glatt, □ und 42
gestreift Mtr. 1.25, 96, 85, 58.

Breite Gardinen am Stück, 58
ganz erheblich reduziert . Mtr. 1.25, 98, 78.

Gardinen-Mulle, 120 cm breit, 90
mod. Karos, weiß u. farbig. Mtr. 1.45, 1.35, 1.10.

Pa. Vollvoile für Wolkenstores, 88
60 u. Mtr. 2.65 u. 1.55, weiß Mtr. 1.85, 1.25.

Etamine, kariert und mit 22
Gardinen Mtr. 68, 58, 35.

Rollo-Köper, solide Qualität, 78
weiß und crème Mtr. 1.95, 1.35, 98.

Madrasstoffe, 78
dunkelfarbig, indanthren . Mtr. 2.45, 1.75.

Dekorationsstoffe, Römer- 75
streifen und andere Muster, Mtr. 1.95, 1.15.

Brisebises - Meterware und 45
Draperien Mtr. 98, 78, 68, 58, 48.

Etamine-Stores, volle, brauch- 90
bare Größen, Riesenauswahl, 4.90, 3.90,
3.25, 2.95, 2.75, 2.65, 2.45, 2.25, 1.95, 1.75.

Etamine-Stores mit Handflet- 24
motiven, Fuß u. Durchsäßen, elfenbein u. teils
écru, 12.50, 11.-, 9.75, 7.75, 6.50, 5.75, 5.25, 4.45.

Madrasgarnituren, hellgründig 24
und indanthren, zur brauchbare
Größen . 6.50, 5.90, 5.50, 4.90, 4.25, 3.75.



Joseph

Wolt
KIRCHGASSE 62

Gardinen aussergewöhnlich billig!



Färberei Walkmühle

Größtes Unternehmen am Platze.

Chem. Reinigung

von Garderoben, Stoffen, Teppichen usw. nach neuestem Verfahren, ohne Nachteil für die Lebensdauer der behandelten Stücke. — Von hervorragendem hygienischem Wert

sorgfältig, schnell und billig.

Filialen:
Markisstraße 21,
 Ecke Crauenstraße, Tel. 8696.
Kirchgasse 7,
 Nähe Rheinstraße, Tel. 6005.
Annahmestellen:
 Kunstst. Müller, Michelberg 7
 Kunstst. Krüger, Moritzstr. 7
 Herzensröder, Bismarckring 23
 Neu-Wäscherei „Phönix“
 Schwalbacher Straße 54
 Wäscherei | Boseplatz 6
 Edelweiß | Oranienstraße 48
 | Saalgasse 16
 Schneiderei Fritz Decker
 Webergasse, Ecke Spiegelgasse
 Tel. 2511 492

Sabak

Milder Holländer
 mild u. wohlbekömmlich
 200 gr
 nur **75 Pf.**

Joseph Witte
 Bahnhofstraße 4.

Ecke Rheinstraße
 Schliersteiner Straße 1a,
 Ecke Adelheidstraße
 Bismarckring 23 444
 Ecke Bleichstraße.

Für Wiederverkäufer:
 Karl Witte, Moritzstr.



Adler

von RM. 140.- an

KAYSER

in ges. gesch. Rahmen-
 u. Gabel-Verstärkung

von RM. 130.- an.

Mandorler

von RM. 150.- an

Spezial-Räder

kompl. mit Freilauf

von 10.- an.

Extra starkes

Transport-Rad

(3 Jahre Garantie) mit
 Gepäckträger u. Schild

zu 165.-

**Anzahlung
 von 10.- an**

Kleinste Wochenraten.

Beamte und solv.
 Käufer ohne Anzahl.

Verlangen Sie unver-
 bindliches Angebot!

Carl Reidel

Marktstraße 10

Hotel „Grüner Wald“

Drühtgelledichte

von 5-70 mm Maschen-
 weite, jed. Drahtstärke
 Tel. 511. B. Wilhelm.
 Wellenrühr. 55. Einfriedig.
 von Gärten komplett mit
 Toren und Türen.

Wellengitter.

Verkauf an
 Private

**Steppdecken
 Daunendecken**

Kein
 Laden

Eigene Fabrikation

M. Gerschler & Co.
 Friedrichstr. 48 - Tel. 7175



**Beachten
 Sie diese Preise!**

Dieses Angebot eine
 gewaltige Leistung!

55.- 65.- 75.- RM.

Herren-Gabardine-Anzüge

68.- 75.- 85.- RM.

Herren-Gabardine-Ulster

in den neuesten Farben und Formen.

Nicht überreden

will ich Sie, nur überzeugen, daß
 Sie bei mir für das Frühjahr die
 richtige Anzugmode in erstklassiger,
 sachgemäßer und preiswerter Ver-
 arbeitung finden. Beachten Sie diese
 Preise und wenn sie Ihnen noch nicht
 alles sagen, dann besuchen Sie mich
 doch am Lager ganz unverbindlich!

Ernst Neuser

Wiesbaden, Kirchgasse 42

Herren-, Jünglings-, Knaben-, Sport- und Autokleidung.

Der Geme-Mordprozeß Wilms.

Berlin, 11. März. Vor dem besonderen Schwurgericht des Landgerichts 3 begann heute vormittag unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Siegers der Prozeß wegen der Ermordung des Feldwebels Walter Wilms aus Neumünster im Juli 1923. Die Anklage richtet sich wieder gegen Oberleutnant a. D. Paul Schulz, der wegen Anstiftung angeklagt ist, ferner wegen Mordes bzw. Beihilfe gegen Oberleutnant a. D. Fritz Fuhrmann, Feldwebel Peter Dinghofer, Erich Klaproth, Oberleutnant a. D. Stantin, den kaufmännischen Angestellten Adolf Rudsinski, gegen Leutnant a. D. Henning von Pöser und gegen die Feldwebel Büsching und Fahlbusch, die getötet sind und schon im Landsberger Prozeß als unauffindbar galten. Die Leiche des Wilms wurde am 24. Juli 1923, mit einer zweiteiligen Kiste von etwa 80 Pfund beschwert, in der Havel gefunden. Die Sektion ergab als Todesursache eine Schädelverletzung durch Kopfschuß. Zu Beginn der Verhandlung beantragte Rechtsanwalt Dr. Puppe, die Verhandlung an das ordentliche Schwurgericht zu verweisen. Nachdem das Gericht den Antrag abgelehnt hatte, beantragte die Verteidigung, drei Richter als befangen abzulehnen. Das Gericht wies diese Ablehnungsanträge als unbegründet zurück.

Nach Feststellung der Personalien beantragte der Verteidiger Klaproth, Justizrat Dr. Sahn, Ausschluß der Öffentlichkeit für die ganze Verhandlung. Das Gericht lehnte jedoch den Antrag ab. Dann begann die Verhandlung der Angeklagten. Nur während der Verhandlung des Oberleutnants a. D. Schulz wurde die Öffentlichkeit für eine halbe Stunde ausgeschlossen. Schulz verbreitete sich über seine Tätigkeit im Wehrkreiskommando 2 und schilderte die bekannte Organisation in Küstrin. Den bei dem Arbeitskommando Eintretenden wurde ein Versprechen auf Stillschweigen abgenommen. Drohungen mit der Todesstrafe sollten erst später erfolgen. Schulz gab dann weiter an, wie er 1923 ins Wehrkreiskommando 3 gekommen sei, als für den Osten gezielte Abwehrmaßnahmen geplant worden seien. Auf Befragen des Vorsitzenden erklärte Schulz dann die Munitionshilfe in Küstrin, die in Landsberg im Prozeß Casbide verhandelt worden war. Wilms sei nicht auf seinen Befehl nach Spandau verbracht worden. Über die Unterstellungen gegen Wilms habe der Truppenführer ein Protokoll aufgenommen.

Dann wurde der Angeklagte Stantin vernommen, der angab, der Vertreter des Schulz beim Wehrkreiskommando 3 gewesen zu sein. Der Vorsitzende hielt Stantin vor, daß er den Schulz Pannier festgehalten habe, so daß ihn sein Schicksal ereilt habe. Stantin gab dann an, daß er von Schulz im Falle Wilms mit den Ermittlungen betraut gewesen sei, als von Diebstählen des Wilms etwas bekannt geworden sei. Wilms habe diese Diebstähle und Unterschlagungen zugegeben. Auf die Frage des Vorsitzenden, ob Leute bei ihrer Einstellung mit dem Tode bedroht worden seien, wenn sie nicht „dicht hielten“, erklärte Stantin, er habe bereits in Landsberg unter Eid ausgesagt, daß dies nicht der Fall gewesen sei.

Der Angeklagte Rudsinski, der Kommandant der Zitadelle in Spandau war, erklärte, er könne sich auf die Einzelheiten des Falles Wilms nicht mehr besinnen. Auf Vorhalt des Vorsitzenden gab der Angeklagte dann an, wenn er das Schicksal des Feldwebels Wilms gekannt hätte, hätte er zu ihm gesagt, er solle schleunigst machen, daß er wegkomme.

Der Angeklagte Fuhrmann erklärte, daß er wegen der vorgerückten Abendstunde der Verhandlung nicht mehr folgen könne. — Deshalb trat Vertagung auf Samstag vormittag 9 Uhr ein.

Der Gießener Fememordprozeß.

Gießen, 11. März. In dem Fememordprozeß gegen den Chauffeur Schwing, den früheren Oberleutnant v. Salomon und den früheren „Stahlhelm“-Redakteur Heinz, der am 22. März vor dem oberbessischen Schwurgericht in Gießen beginnt wird voraussichtlich eine Woche dauern dürfte, wird, wie wir von zuverlässiger Seite erfahren, auch der aus zahlreichen großen politischen Prozessen bekannte Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Lütgebrunne-Göttingen als Verteidiger auftreten. Er wird zusammen mit Rechtsanwalt Schlitz-Gießen den Angeklagten von Salomon vertreten. Rechtsanwalt Lütgebrunne trat u. a. als Verteidiger im Prozeß Lundenhoff gegen Döcker, den Wilmsprozeß und im Prozeß gegen die Organisation Consul auf.

Japans Zustimmung zur Dreimächtekonferenz.

Tokio, 11. März. Japan hat den Vorschlag einer Dreimächtekonferenz zur Erörterung der Abrüstung zur See angenommen.

Zur Gefangennahme russischer Kuriere in China.

London, 12. März. Der Sonderberichterstatter der „Chicago Tribune“ meldet aus Peking: Belkington Koo habe gestern dem Sowjetgesandten erklärt, die Freilassung der gefangenen russischen Kuriere sei unmöglich, bevor sie nicht vor Gericht gestellt worden seien. Die Angeklagten hätten an einer Kampagne gegen die Pekingregierung teilgenommen. Koo versicherte jedoch dem Sowjetvertreter, daß den Gefangenen nichts geschehen werde. Der Hauptgrund der Beschwerde der Sowjetregierung über die Gefangennahme der Russen scheine zu sein, daß einer von ihnen der stellvertretende Kommissar für auswärtige Angelegenheiten sei, aber seine Identität sei amtlich nicht enthüllt worden. Die Sowjetregierung verlange auch die Zurückhaltung der beschlagnahmten Schriftstücke.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 12. März. Wie die Havasagentur erklärt, hängt der Erfolg der Verhandlungen über den deutsch-französischen endgültigen Handelsvertrag, die heute nachmittag nach der Rückkehr des Ministerialdirektors Pösch nach Paris nach mehrtägiger Unterbrechung wieder aufgenommen werden, davon ab, daß die französischerseits aufgestellten Forderungen hinsichtlich der Abänderung der Bestimmungen der provisorischen Abkommen befriedigt würden.

Ein deutscher Arbeiter in Ostpreußen erschossen.

Berlin, 11. März. Der „Berliner Volksanzeiger“ meldet aus Ratibor: In Zwonowik (Kreis Ragnit) wurde dieser Tage der Arbeiter Orda, als er auf der Straße ein deutsches Lied sang, von einem polnischen Zollbeamten nach einer kurzen Auseinandersetzung niedergeschossen. Orda ist inzwischen an den Folgen der Verwundung im Ragniter Krankenhaus gestorben. Die Bevölkerung ist über diesen Vorfall äußerst erregt. Der Täter, der sich auf freiem Fuß befindet, soll bei der polnischen Behörde seine Verlegung beantragt haben.

Was morgen modern ist finden Sie heute bei uns

Crêpeorgette, Crêpe Satin und Veloutine
sind bevorzugte Modewebe.

Die Vielseitigkeit unserer diesjährigen Auswahl — in allen Preislagen — gibt Ihnen die sichere Gewähr, das für Sie Geeignete bei uns zu finden.

Seidenhaus Marchand

Beachten Sie unsere 5 Schaufenster.

489

Geschäfts-Verlegung. Leder-Gerich

verlegt von Schwalbacher Straße 31 nach

Friedrichstraße 46

(nur um die Ecke).

Das vornehme Masskleid

Individueller Geschmack,
erstklassiger Stoff,
eleganter Sitz,
kunstgewerbliche Ausführung, ab
fertig an

70 Mk.

Modesalon M. Stöppler

Tel. 220L

Karlstraße 26, II.

Mieten Sie

einen

„Protos“-Staubsauger



mit Eigentumserwerb durch die letzte Zahlung
bei 3 monatlicher Mietdauer 46.15 p. Monat
„ 6 „ „ 23.65 „ „
„ 9 „ „ 16.15 „ „
„ 12 „ „ 12.40 „ „

— Verkauf gegen Kasse 135.— —

Garantie für jedes Stück. Bestes deutsches Fabrikat.

|| Kaufen Sie diesen Vertrauensartikel nur in ||
|| altbewährten soliden Platzgeschäften ||

— Unverbindliche Vorführung jederzeit —

Kl.
Burgstr.

Erich Stephan

g. 7736

Gegr. 1896

Ecke
Käfigergasse

480

Möbl. Zimmer
mit Schreibtisch, Kasten zu
vermieten. Moritzstraße 56, 2.
Etage. **Gut möbl. Zimmer**
sofort zu vermieten. Müller-
straße 10, 1. Etage.
Kleinmöbl. Zimmer
mit Kochgebl. u. Schlaf-
sim. mit 2 Betten, per
1. April zu verm. Nero-
straße 28, 1. Etage.
Gut möbl. l. u. r. Etagen
zu verm. Nerostr. 31, 1.
In aut. Hause
bezügliche möbl. Wohn-
und Schlafzimmer zum
April frei. Niederwald-
straße 5, Hochpart. 11.

**Schöne
Fremdenzim.**
mit und ohne Pension
preiswert. Villa Bau-
linenstraße 1.

**Elegant möbl. Wohn-
und Schlafzimmer**
zu vermieten. Mit
Telephon und Lift.
Rheinstraße 49, 2.
Tel. 5208.

**Schön möbl. Zim. an Be-
rufstät. zu verm. Zu er-
st. Römerberg 3, 1. u. 2.
2 möbl. Zim. 1 od. 2 B.
sowie Kochgebl. sof.
zu verm. Rüdesheimer
Straße 17, Part.**

2 gut möblierte Zimmer
(Sonnenfeste, Balkon,
Bad, elektr. Licht, ruhige
gesunde Lage) sofort od.
bater preiswert zu ver-
mieten. Rüdesheimer
Straße 22, 3. Etage.

**In aut. Hause schönes
ruh. Zimmer an Berufs-
stät. zu vermieten.
Emmerichstraße 5, 2. Etage.**

Gut möbl. Balkonzimmer
zum 1. April zu verm.
Schieffstraße 10, 1.

**Ein schönes
gut möbliertes Zimmer**
in neu. Hause zu verm.
Elektr. Licht, Zentralh.
Schützenstraße 2, 1.

Ein sehr gut möbl. Zim.
mit elektr. L., in aut.
Hause (Zentr.) zu verm.
Schwalbacher Str. 2, 2.

**Gut möbl. Zimmer mit
Pension zu verm. Schwal-
bacher Straße 50, 2. Etage.**

Gut möbl. l. u. r. Zim. fr.
Schwalb. Str. 60, 2. Etage.

**Gut möbl. Wohn- und
Schlafzim. mit elektr. L.**
u. Zentralh., an sol.
Herrn zum 1. 4. zu verm.
Rastmühlstraße 25, 3. Etage.

**Sch. l. u. r. Zim. an Be-
rufstät. zu verm. Heidenauer,
Weberstraße 3, 1. Etage.**

Möbl. Zimmer zu verm.
Rastmühlstraße 42, 1. Etage.

**Schön möbl. nach der
Wilmshausstr. 2. Zimmer**
an sol. berufstät. Dame zu
verm. Wilmshausstr. 2, 3.
Rebenreize links.

**Ein möbl. Zim. zu
verm. Vorstraße 12, 2. Etage.**

**Schön möbl. Zim., 2 B.
sep. Kochgebl., zu verm.**
Kietzerstraße 14, Hochp. 1.

In Villa
eleg. möbl. l. u. r. Zimmer
frei, mit 1 u. 2 Betten.
Terrasse, Dampfheiz., el.
Licht, separ. Eingang, mit
n. ohne Verpflegung. Adr.
im Taubl.-Verlag.

In Villa
2 große, elegant möblierte
Zimmer, Bad, Kochgebl.,
Tel., preiswert abzu-
geben. Off. unter 6. 126
an den Taubl.-Verlag.

**Leere Zimmer u. Man-
sarden**
Ein sehr großes leeres
Zim. 3im. in herrschaftl.
Hause (Eldo.) zu verm.
Off. u. 6. 115 T. Berl.

Keller, Kellern, Stall.
für 2-3 Autos per
1. April zu verm.
Heinrich Jung,
Friedrichstraße 44.

Garage
zu verm. Gieselerstr. 4.
Reinhold mit Aufzug,
Fahrstuhl usw. zu verm.
Rheinstraße 103.

Autogarage
mit allem Komfort oder
als Lagerraum, bei
u. trocken, zu vermieten.
Steinstraße 15, 3. Etage.

Wietgerude

**Witten, Häuser,
Geschäfte, Läden**
zu mieten oder zu kaufen
gekauft.
Immobilien-Dienst.
Blücherstraße 27.

Villa
8-10 Zimmer nebst Zu-
behör, Kurort, zu
mieten oder zu kaufen ge-
kauft. Offerten u. 6. 128
an den Taubl.-Verlag.

Eine Fremdenpension
mit 10-12 Fremdenzim.,
in herrschaftl. Anlage, von
Damen, Gastmännern zu miet.
gekauft. Offert. u. 6. 127
an den Taubl.-Verlag.

**Haus von 8-10 Zim.
oder Etage**
zu Pensionen zu mieten
oder zu kaufen. Offert.
u. 6. 126 an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

**Einzel-Dame sucht
Zimmer**
mit Küche in ruhigem
Hause. Offerten u. 6. 125
an den Taubl.-Verlag.

5-Zimmer-Wohn.
mit Zentralh. in aut.
Lage. gel. Friedens-
miete bis 2200 Mark.
Off. mit Preisangabe
unter 6. 130 an den
Taubl.-Verlag.

Hochparterrie
5-6-Zimmer-Wohnung
mit Heizung von ruhigem
Mieter für bald gesucht.
Gegend Biederer Allee,
Wilmshausstr. Offert.
unter 6. 129 an Taubl.-
Verlag erbeten.

**Suche l. u. r. 5-6-Zim.-
Wohn. Bad, Zentralh.,
in best. Zustand, zu miet.
Etagen- od. Einl.-Häuser
bester Lage. Allee bis
Biederer Allee in Frage.
Angebote unter 6. 118
an den Taubl.-Verlag.**

**6-7-Zim.-
Wohnung**
nächtliche Haupt-
bahnhof, sonnige Lage,
per sof. gef.
Mietpreis bis 2000 M.
Angebote an
G. Rauch, Mainz,
Gutenbergstraße 14.

2-3-Zim.-Wohn.
möbliert und in aut.
Hause, möglichest Kur-
ort, mit eigener Küche
oder Küchenbenutzung für
Damen u. Tochter gesucht.
Angebote mit Preisangabe
unter 6. 124 an den
Taubl.-Verlag.

Sonn. 2-Zim. Zimmer
mit 2 Betten, Bad, und
Küche, für 4-5 Mon.
bei. Nähe Bad, a. liebt.
Herrn. Off. m. monatl.
Fr. Ang. 6. 122 T. Berl.

**Enal. l. u. r. 1. Braut-
einzel möbl. Zimmer.**
Roth u. Heisgel. separ.
am liebsten Frontalstr.
Offerten mit Preis unter
6. 134 an den Taubl.-Verlag.

2-Zim. Zimmer
(möbl., teilw. oder leer)
mit Kochgebl., von kinderl.
Chepaar gesucht. Epenl.
Bierstadt, Adolfsstr. 1.
Villa, bis 2. Et. bevor.
Preis-Off. 6. 121 T. Berl.

2 heizb. Part.-Zim.
mit Mittagsstisch gesucht
für 2 Damen, Lage: Kur-
ort, Off. m. Preisangabe
u. 6. 105 Taubl.-Verlag.

**Verulst. Dame sucht
sonnig. freundl. möbliert.
Zimmer mit Kochgebl.,
Telephon, zum 1. 4. 1927.
Preis-Off. 6. 118 T. Berl.**

Al. l. u. r. möbl. Zim.
od. l. u. r. Mansarde, Nähe
Rheinstr., sofort gesucht.
Off. u. 6. 142 Taubl.-Verlag.

1 oder 2 möbl. Zimmer
u. 1. April gel. in aut.
ruh. Hause, Pension er-
wünscht. Nähe Wilmshaus-
str. bevor. Preisangabe
unter 3. 74 an d. Taubl.-
Verlag. F182

2 unmöbl. Zimmer
von alleinsteh. Herrn.
gekauft. Alters, welcher
häufig auf Reisen ist,
in gutem Hause mit
Bedien. gesucht. Off.
unter 6. 124 an den
Taubl.-Verlag.

Junges Ehepaar
mit 1 Kind sucht 2-3 l.
Räume. Etl. kann Haus-
meisterstelle u. Hausarb.
übernehmen. Off. unter
6. 120 an den Taubl.-Verlag.

2-3 leere Zimmer
gesucht von Dame aus
best. Hause für Büro.
Offerten mit Preisangabe
unter 6. 127 an
den Taubl.-Verlag.

1-2 leere Zim.
in aut. best. Lage, gesucht.
Expeditionsbureau Halbreich.
Tel. 2396.
Rheinstraße 15, 1.

Kub. Ehepaar (3 Pers.)
sucht leere od. möblierte
Räume mit Kochgebl. Ang.
u. 6. 131 Taubl.-Verlag.

Gerüstl. Frau, l. u. r.
bald. einfaches leeres
Mansarden-Zimmer.
Herr. Mayer,
bei Wilhelm, Quellenhof,
Reichstraße 12.

Rel. sucht leeres Zimmer
oder Mansarde. Off. unt.
6. 129 an den Taubl.-Verlag.
Leeres od. teilw. möbl.
Zimmer mit Kochgebl.
teilw. (im Zentrum) von
Dame gesucht. Angebots
u. 6. 130 an den Taubl.-Verlag.
Leere Mansarde u. ruh.
sol. Fräulein gel. Off. u.
6. 128 an Taubl.-Verlag.
Verulst. best. Herr sucht
zwei Zimmer
od. ein großes Zimmer
(leer od. teilw. möbliert),
Kaiser-Str.-Ring, Schier-
steiner Str. oder deren
nächtliche Nähe. Off. mit
Preisangabe u. 121 T. Berl.

**1-2 l. Mansarden mit
Kochgebl. gel. Off. u.
6. 133 an Taubl.-Verlag.**

Für mein fest. 20 J.
in Kirchstraße 44
best. Schokoladen- u.
Konfektur-Gesch. l. u. r.
ich einen pass. Erfah-
rten, ev. Hausaufs.
April-Juli, auch spät.
Der „Eiche“ Entel.

**Laden, mit od. oh. Ein-
richtung, gesucht. Off. u.
6. 130 an den Taubl.-Verlag.**

5-Zimmer-Wohnung gesucht
mit modernem Komfort,
Zentralheizung, elektr. Licht,
schönes Bad,
Hochpart. oder 1. Etage,
im Südviertel
Bahnhofsnähe, ruhige Gartenlage, wie a. B.
Wagner oder Augustin, oder Viktorialstraße,
oder Seitenstraße der Biederer Straße.
Schriftl. Angebote an
Gebr. Rabn, Gartenfeldstraße 55.

Büroräume
in guter Lage per sofort gesucht.
Elektrotechnik G. m. b. H.
Frankfurt a. M.,
Kaiserstraße 42.

Waschküche
für zweimal wöchentlich (Montag und Dienstag)
am Badchen gesucht, event. mit Trockengelegenheit.
Küche, Kamin, u. Kessel, im Strasse bevorzugt.
Offerten unter 6. 127 an den Taubl.-Verlag.

**wohnungen
zu verkaufen**
Tausche meine
2-Zim.-Wohn.
in zentr. Lage in Bied-
er gegen eine
3-Zim.-Wohn.
in Wiesbaden. Off. unt.
6. 130 an Taubl.-Verlag.

Tausch!
Gesucht wird schöne
3-Zim.-Wohn.
Hochpart. oder 1. Etage,
Lage gleich, gegen eine
schöne 4-Zimmer-Wohn-
ung. (Friedensm. 500.-)
Off. u. 6. 126 Taubl.-Verlag.

**Vierte: Gr. l. u. r. 5-Zim.-
Wohn. mit Bad, Keller,
Friedr. Ring (1400 M.).
Suche: 3. oder 4-Zim.-
Wohnung, zentrale oder
Höhenlage. Offerten unt.
6. 128 an Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

**Tausche meine schöne
3-Zimmer-Wohnung**
Bd. 1. Et. gegen kleine
2-Zimmer-Wohnung. Off.
unter 6. 132 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

**Vierte: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Blücherstraße,
Friedensmiete 550 Mark.
Suche: 3 Zimmer, Küche
und Bad, Nähe Kaserstr.
und Umgegend.
Offerten unter 6. 110 an
den Taubl.-Verlag.**

Geboten 6 Zimmer,
acht 3 Zimmer, Part.,
mit Zentralh., in guter
Lage. Angeb. m. Preis-
angabe u. 6. 128 Taubl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankf. a. M. Wiesbaden.
In Frankfurt a. M. wird
geboten: 3 Zimmer mit
Küche, neu ausgebaut.
Dieselbe wird gesucht in
Wiesbaden. Offerten an
Herrn G. Dürst,
Frankfurt a. M.,
Eichenheimer Anlage 32.

Laden
im Zentr. der Stadt
gel. Off. m. Lage-Ang.
u. K. 126 Taubl.-Verlag.

Laden
eventl. mit Wohnung, zu
mieten gesucht. Off. unter
6. 133 an den Taubl.-Verlag.

**Suche große, helle
Lager- oder Fabrik-
räume (ca. 200 qm) zu
mieten. mögl. mit
Büro. Angeb. an Kuch.
Schwalbacher Str. 4.
Tel. 4917.**

**Große Lagerräume
für Möbellegerung gel.
Offerten u. K. 999 an den
Taubl.-Verlag.**

**Helle
Werkstätte oder Laden
am Kaiser-Str.-Ring, u. Schier-
steiner Str. für ruh. Be-
trieb, von sol. Pa. gel.
Angeb. u. K. 1011 an
317 Hauptpost.**

Wohnungstausch
Wohnungstausch
Möbeltransport
(ringfrei)
Speditionsbureau
Halbreich
Rheinstr. 15.
Tel. 2306.

Geliebte Empfehlungen
Erstklassiger
Privat-Mittagstisch
mit und ohne Dessert.
80 u. 90 Pf. kein Bed.
Zuschlag. Kochstr. 4, 2.
Ede Rheinstrasse.
Adolfstraße 6, 1.
unter Privat-Mittagstisch
70 Pf. **Reich**
Belannt aufh. 1.
Mittagstisch 90 Pfennig.
Rheinstraße 45, 3.
Empf. mich im Kochen
für Heiligkeit. Stange.
Seerabenstraße 7, D. 2.

Dr. Herm. Bein
beid. Büchereibesitzer u.
taum. Sachverständ. 22.
Kirchstraße 22.
Telephon 7223.
übern. Beratungen,
Buchprüfung u. Buch-
führ.-Einricht. nach
prot. Meth. Bilanz-
aufstell., Steuererklär.
u. alle Treuhand-Ges-
chäfte gegen mäßige
Gebühren.

Hebern, noch Inkasso
sowie Schriftl. Deimarb.
Angebote unter 6. 128 an
den Taubl.-Verlag.

Verielfältigungen
von Geschäftsbriefen usw.
in originalgetreuer Aus-
führung (mittels elektr.
betriebl. Apparate) emp-
f. reich. preiswert. lehrerfrei
Lang's Schreibstube
Rheinstraße 74.
Telephon 3061.

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle
Sprachen. Gesuche,
Verielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur Tel. 8325
20-jährige Praxis
Generalbeidigt
Dolmetsch
Hennen, Neugasse 5.

**Gebrauchsm
Waren**
Kleider, Mäntel,
Häute, etc. 2. Tel. 7724

**Zentralheizungen,
Ofen und Herde repar.
Fachm. billigt. Autogen-
Schweißerei. Offerten u.
6. 126 an den Taubl.-Verlag.**

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle
Sprachen. Gesuche,
Verielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur Tel. 8325
20-jährige Praxis
Generalbeidigt
Dolmetsch
Hennen, Neugasse 5.

**Gebrauchsm
Waren**
Kleider, Mäntel,
Häute, etc. 2. Tel. 7724

**Zentralheizungen,
Ofen und Herde repar.
Fachm. billigt. Autogen-
Schweißerei. Offerten u.
6. 126 an den Taubl.-Verlag.**

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle
Sprachen. Gesuche,
Verielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur Tel. 8325
20-jährige Praxis
Generalbeidigt
Dolmetsch
Hennen, Neugasse 5.

**Gebrauchsm
Waren**
Kleider, Mäntel,
Häute, etc. 2. Tel. 7724

**Zentralheizungen,
Ofen und Herde repar.
Fachm. billigt. Autogen-
Schweißerei. Offerten u.
6. 126 an den Taubl.-Verlag.**

Schreibstube
Tel. 8325. Für alle
Sprachen. Gesuche,
Verielfältigung
v. 10 bis 1 Pfg. Seite
Schreibmaschinen
Unterricht
Miete 50 Pfg. täglich
Reparatur Tel. 8325
20-jährige Praxis
Generalbeidigt
Dolmetsch
Hennen, Neugasse 5.

**Gebrauchsm
Waren**
Kleider, Mäntel,
Häute, etc. 2. Tel. 7724

**Zentralheizungen,
Ofen und Herde repar.**

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.
(Zweiter Tag.)

Am Freitagvormittag 9.40 Uhr wurde die Verhandlung des Falles Bodius fortgesetzt. Einen wesentlichen Grund des Verhaltens seiner Frau gegenüber in den letzten Jahren, besonders seit seiner Tätigkeit in Mainz, führte der Angeklagte Bodius darauf zurück, daß er auf den Kaufmann Karl Haagen eifersüchtig gewesen sei. Der als Zeuge vernommene Kaufmann Haagen erklärte, er habe von Anfang 1924 bis zum Sommer 1926 zuerst aus geschäftlichen Gründen, dann in freundschaftlicher Weise, mit der Familie Bodius verkehrt. Irrend welche Intimitäten zwischen der Frau und ihm seien nicht vorgekommen. Zeuge gab weiter an, Bodius habe in seiner Gegenwart die Frau mit einem Messer bedroht und sie dann geboxt. Mit Frau Bodius habe er, nachdem er nicht mehr in die Wohnung gekommen, sich ab und zu getroffen, um ihr in geschäftlicher Beziehung beizustehen. Die Schwester der Frau Bodius, Frau Kaufmann Ettinghaus aus Bingen a. Rh., hatte von ihrer Schwester zu Pfingsten 1926 von den Mischhandlungen seitens des Bodius gehört. Den Eindruck, den die Zeugin von Bodius hat, ist, daß er ein haltloser, brutaler, charakterloser Mensch ist, während die Getötete eine feinfühligere Frau war, die unablässig für die Familie sorgte. Mehrere Wochen vor der Tat hat Frau Bodius der Zeugin gegenüber die Verjüngung ausgesprochen, sie habe das Gefühl, sie würden sich nie mehr wiedersehen. Bodius werde ihr ein Leid antun. Der Mann der Schwester des Angeklagten gab nach unwesentlichen Befundungen auf die Frage des Vorsitzenden, ob zwischen ihm und Grimm darüber gesprochen worden war, alles müßte geschehen, um auf die Getötete Steine zu werfen. Antwort: Nein. Ein wichtiger Zeuge war der Milchhändler Karl Dürr aus Saffadt, der seit längerer Zeit der Familie Bodius die Milch geliefert hat. Frau Bodius

klagte öfters über ihren Mann, besonders in der letzten Zeit über die pekuniären Verhältnisse. Er sah sich veranlaßt, zu kreditieren, damit die Frau wenigstens Milch bekam. Eines Sonntagmorgens, vier Wochen vor der Tat, kam der Zeuge in die Wohnung, als ein furchtbarer Krach zwischen dem Ehepaar ausgebrochen war und Bodius mit einem langen Küchenmesser auf seine Frau auftrat. Dürr trat beherzt dazwischen, und Bodius warf das Messer so heftig auf den Tisch, daß es mit der Spitze tief in die Tischplatte eindrang. Eines Tages zeigte Frau Bodius dem Zeugen einen Schied, den sie in der Brieftasche ihres Mannes gefunden hatte, und bat Dürr, die Unterschrift zu entziffern. Diesen Schied nahm die Frau, den sie als gefälscht ansah, an sich, um dies „Vertobjekt“ im Laufe der Ehescheidungsaffäre zu benutzen. An einem anderen Tage sagte sie zu Dürr, er dürfe sich nicht wundern, wenn sie eines Tages tot da liege. Über die Schwierigkeiten der Ausweisung des Angeklagten und die Einweisung der Frau in die eheliche Wohnung, infolge der gerichtlichen einstweiligen Verfügung, beauftragte der Kaufmann Walter Lips, der mit seiner Frau von den Eheleuten Bodius ein Zimmer gemietet hatte, Frau Bodius hatte damals polizeilichen Schutz angerufen. In die Wohnung des Schmiedemeisters Dornbach, Dohbeimer Straße, der als nächster Zeuge auftrat, kam kurz vor der Tat Bodius, um Frau Dornbach zu sprechen. Diese war abwesend. Bodius ließ sich dem Schmiedemeister gegenüber in ungebührlicher Weise über seine Frau aus und stellte in Aussicht, daß er sie töten werde. Der Schreinermeister Hermann Grimm wurde dann als Zeuge aufgerufen. Der Vorsitzende fragte ihn, ob es richtig sei, daß er eine Reihe von Zeugen zu beeinflussen versucht habe, ob er die Todeswaffe, den Revolver, gesehen und die dem Angeklagten gegeben habe und wo der Revolver hingenommen sei. Der Zeuge verneinte alle Fragen. Unter größter Spannung des Auditoriums betrat die Milchhändlerin Frau Dürr, die Kronzeugin, den Gerichtssaal. Bodius sei ihr beim Eintritt in das Haus Westendstraße 34, 12.15 Uhr mittags, im Portier

begegnet. Auf Schellen in der Bodius'schen Wohnung öfnete Frau Lips, Frau Bodius stand an der Küchentür. Sie tabelte das späte Kommen der Milchfrau, da sie ausgehen wollte. Frau Dürr entgegnete: „Bleiben Sie zu Hause, gehen Sie nicht aus, Ihr Mann will Sie erschlagen.“ Große Angst bemächtigte sich darauf der Frau, die sie bat, sie möge im oberen Stock telefonisch die Polizei herbeirufen lassen und begleitete sie an die Abfahrluke. „Ich nahm sie am linken Arm und schob sie in den Vorplatz zurück“, so führte die Zeugin weiter aus, „nicht erlaubend, mir die Tür zu öffnen. Frau Bodius blieb zurück, Frau Lips schloß auf. Bodius stand plötzlich in der offenen Tür und rief: „So, nun kannst du telefonieren!“ Rasch ließ die Zeugin nach oben. Da ertönte schon ein Schrei der Frau Bodius, dem ein Schuß folgte. Dann wurde es still. Aufüberströmte fand die Zeugin mit den alarmierten Hausbewohnern Frau Bodius tödlich verletzt auf dem Boden liegend. Über dem rechten Auge war das Gesicht ein- und gedrückt. Bodius war verschwunden. Einen Wortwechsel zwischen Bodius und der Getöteten hatte niemand gehört. Der Angeklagte ließ die befallenden Auslagen eindrucksvoll über sich ergehen. — Um 7.15 Uhr abends wurde die Sitzung auf Samstagvormittag zur Fortsetzung der Zeugenvernehmung vertagt.

* **Notiz.** In dem Gerichtsbericht über die Vorgänge in der Gastwirtschaft „Zum Himmel“ teilt uns der letzte Inhaber, Herr Fr. Lauth, mit, daß er mit den fraglichen Vorgängen nichts zu tun habe. Das Lokal „Zum Himmel“ werde jetzt als anständiges bürgerliches Restaurant geführt.

* **Das Disziplinarverfahren gegen Kölling und Hoffmann.** Die Verhandlungen vor dem Disziplinarssenat des Oberlandesgerichts in Raumburg gegen Landgerichtsrat Kölling und Landgerichtsdirektor Hoffmann aus Magdeburg wurden zu Ende geführt. Die Schlussurteile werden am Samstagfrüh beginnen, so daß am Samstag das Urteil gefällt werden wird.

Wenn föhrt ns übermüll

Daß die denn mit modernem Geschmack viele Qualitäten für wenig Geld nur noch bei Seum & Mone kaufen kann.

Auch zum Frühjahr bringen wir eine überwältigende Auswahl vornehmer DAMENKLEIDUNG zu solchen niedrigen Preisen, daß wir alles weit übertreffen.

Seum & Mone

Das führende Haus für Damen-Bekleidung.

Frauen

gedenket der Gefallenen
der Versümmelten!

Dank der Lebenden **Erziehet die Jugend**
den Oportgeweihten im Gebot
sei tatrohles Leben: **„Du sollst nicht töten“.**

Internationale Frauenliga für Frieden und Freiheit, Ortsgruppe Wiesbaden.



Die neuen Modelle der Daimler-Benz A.G.

welche auf der Berliner Ausstellung
das ganze Publikum in Atem hielten:

8/30 PS. Sechszyl. offen.	7800 Mk.	12/55 PS. 6-Zyl. offener Tourenwagen.	11800 Mk.
8/38 „ 2tür. Innenst.-Lim.	8600 „	12/55 „ Innenst.-Lim.	13800 „
8/38 „ 4 „	8900 „	12/55 „ Kabriolet.	12800 „
1-1 1/2 Lastwagen, kompl.	7300 Mk.		

Vertretung: **Schäufele & Co.**

Mainzer Straße 88.

Telephon 3885.

Reichskräuterwoche des Deutschen Drogisten-Verbandes.

In den Schaufenstern aller deutschen Fachdrogerien erscheinen in dieser Woche Kräuterspezialdekorationen, welche nur eine Teilübersicht aus dem umfangreichen Gebiete des Kräuterhandels dem Publikum vor Augen führen. **Kaufen Sie alle Kräuterteas** nur bei Ihrem Fachdrogisten und hüten Sie sich vor marktschreierisch angebotenen Universaltees! Die unterzeichneten Drogisten bitten, die lehrreichen Auslagen zu beachten und sich das „Merkblatt für die Anwendung giftfreier Arzneikräuter“ kostenlos geben zu lassen.

Alexi, F., Michelsberg 9.
Backe, B., Taunusstraße 5.
Brecher, E., Neugasse 14.
Geipel, W., Bleichstraße 19.
Götzel, R., Michelsberg 23.
Jänke, A., Kaiser Friedrich-Ring 30.
Kimmel, L., Nerostraße 46.
Kneipp, H., Mühlgrasse 17.
Kocks, E., Sedanplatz 1.
Krahn, H., Wellritzstraße 27.
Kupke, A., Luxemburgstraße 8.
Lindner, J., Friedrichstraße 16.

In Schierstein:
Pöschmann, Hch., Wilhelmstraße 45.

Machenheimer, W., Bismarckring 1.
Mehl, W., Albrechtstraße 16.
Minor, W., Schwalbacher Straße 49.
Möbus, E., Taunusstraße 25.
Müller, F., Bismarckring 31.
Portzehl, C., Rheinstraße 67.
Roedter, Fr., Langgasse 23.
Sauter, R., Oranienstraße 50.
Schlemmer, W., Nettelbeckstraße 28.
Siebert, C., Marktstraße 9.
Tauber, Ch., Moritzstraße 24.
Witzel, C., Michelsberg 11.

In Bierstadt:
Lehmann, A., Wiesbadener Straße 4.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Frankfurter Chronik.

**** Frankfurt a. M., 11. März.** Eine Anzahl Pariser Kommunalpolitiker reiste am Donnerstag in Frankfurt und beschäftigte hier unter der Führung des Bürgermeisters Graf die wichtigsten Betriebe. Besonders wurden die Herren von dem gerade in Betrieb befindlichen Schlacht- und Viehhof gefesselt. — Die kirchlichen Körperschaften der evangelischen Gemeinde Rodenheim wählten heute zum fünften Maler ihrer Gemeinde den leiblichen Pfarrer Otto Fride aus Hainbach bei Meisenheim. Fride steht im 25. Lebensjahre.

Die Entfestigung von Ehrenbreitstein.

**** Koblenz, 11. März.** Nunmehr müssen dem Verfallenen Vertrag gemäß die seit Jahren beabsichtigten Schleifungen der Festungswerke außer der Festung Ehrenbreitstein vorgenommen werden. Die Feste selbst bleibt erhalten. Dagegen werden die 7 Forts so weit entfestet, daß sie ihren Charakter als Verteidigungswerk vollständig verlieren. In kurzer Zeit werden wahrscheinlich auch die Kanonenbeschränkungen, die die räumliche Entwicklung von Ehrenbreitstein sehr behinderten, fallen. Besonders erfreulich ist aber der Umstand, daß der monumentale Bau der Feste Ehrenbreitstein im Gesamtbild erhalten und damit ein Schmuckstück des Rheines bleibt.

+ Erbenheim, 11. März. Der im Jahre 1908 gegründete „Heilige Haus“ und Grundbesitzverein hörte in seiner gestrigen Jahresversammlung zunächst einen Vortrag von Telegraphen-Oberinspektor Schneider-Wiesbaden über „Einkommen- und Vermögenssteuer“ sowie die Ermittlung des Einkommenswerthes. Schriftführer E. Stein gab den Vorstandsbericht über das abgelaufene Jahr. Die vier auscheidenden Mitglieder wurden wieder in den Vorstand gewählt. 1. Vorsitzender blieb Architekt W. Häuser, 2. Vorsitzender wurde H. Dörr.

= Mainz, 11. März. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst aus Berlin mitteilt, hat das Preussische Staatsministerium dem Johann Bayer, Eidmeister in Mainz, die Rettungsmedaille am Band verliehen.

!! Eltville i. Rh., 11. März. Auf eine 40jährige Dienstreise bei der Firma Mathias Müller konnte gestern der Rittmeister A. Jacobs aus Neuburg zurückblicken. Auch einer Anerkennung von Seiten der Firma hat der Jubilar auch ein Glückwunschschreiben von dem Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg erhalten.

= Darmstadt, 11. März. In der gestrigen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung machte der Oberbürgermeister Dr. Gläffing die Mitteilung, daß der Voranschlag der Stadt Darmstadt ein Defizit von 3 Millionen M. aufweise. Aus diesem Grunde könne die Stadt auf die Getränkesteuer, deren Wiedereinführung geplant ist, nicht verzichten.

Weilmünster, 11. März. Am 22. März wird auf der Strecke Weilmünster—Wingen eine Kraftpost eingerichtet. Sie berührt die Orte Weilmünster, Audenried, Winden, Emmershausen, Rod a. d. Weil, Neuweilman, Landstein (Röhle), Metzhausen und Wingen.

Neues aus aller Welt.

Blutige Schlägerei. Aus noch ungeklärter Ursache kam es am Freitag in Bochum in der Wohnung des Bergmanns Mertens zu einer schweren Schlägerei. Mehrere Männer drangen gewaltsam in die Wohnung ein und griffen Mertens und einen zufällig anwesenden Nachbar tätlich an. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf mehrere Revolverkugeln fielen. Drei Verletzte wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt.

Die Strecke Köln-Paris infolge Entgleisung gesperrt. Infolge Entgleisung einiger Wagen eines Güterzuges in dem Tunnel von Chaudfontaine sind die Gleise der Strecke Köln-Paris gesperrt. Die Züge müssen umgeleitet werden.

Familientragedie im Krankenhaus. In einem Krankenhaus in Uelzen durchschneit der Polonoisführer Bludau keinem im gleichen Zimmer liegenden Sohn, einem Reichsbankinspektor, die Kehle und öffnete sich dann selbst die Pulsader. Die Ärzte fanden den Sohn sterbend vor, während der Vater durch sofortige Operation gerettet werden konnte. Man vermutet, daß der Vater den Sohn vor einem langen Siedetum bewahren wollte, weil dessen Leiden unheilbar war.

Vereitelter Einbruch in die Reichsschuldenverwaltung. Aus Berlin wird uns berichtet: Ein beabsichtigter Einbruch in die Reichsschuldenverwaltung in der Drämannstraße ist in der Nacht zum Freitag durch die Aufmerksamkeit eines Bewohners eines angrenzenden Mietshauses in der Drämannstraße vereitelt worden. Der feststellte, daß die Bodenläre des Hauses geöffnet worden war, und daß jemand durch die Lüftung auf das Dach hinausgestiegen war. Die von ihm alarmierte Polizei nahm eine Durchsuchung des gesamten Häuserblocks vor, wobei bei einem Schornstein auf dem Dach eines Hauses in der Lindenstraße zwei leere Koffer und eine elegante Manteltasche mit modernem Einbrecherwerkzeug, Sauerstoffgebläse usw. gefunden wurde. Die Einbrecher selbst konnten sich anscheinend rechtzeitig durch einen der vielen Ausgänge des Blocks flüchten.

Schwerer Unfall beim Untergrundbahnbau. Beim Untergrundbahnbau in der Prinzenstraße in Berlin hat sich ein schwerer Unfall ereignet. Infolge des wochenlangartigen Regens brachen die in der Baugrube zum Teil freistehenden Rohre der Wasserleitung an. Gewaltige Wassermengen überfluteten die umliegenden Keller und unterwühlten die Fundamente eines Hauses so stark, daß das Mauerwerk zum Teil zertrümmert wurde und die sofort herbeigerufene Feuerwehr die Front des Hauses wegen Einsturzgefahr vorübergehend räumen ließ. Eine Frau, die im Augenblick des Unfalls die Bruchstelle passierte, stürzte in das mehrere Meter tiefe Loch und zog sich dabei eine schwere Gehirnerschütterung zu. Nach mehrstündiger Arbeit der Feuerwehr konnten die Hausbewohner wieder in ihre Wohnungen zurückkehren.

Feuergefecht zwischen Einbrecher und Polizei. Am Freitagmittag kam es in Berlin in einem Hause in der Tiergartenstraße zu einem Feuergefecht zwischen Polizei und einem Einbrecher, der sich in die Bodenträume eines Nachbarhauses eingeschlichen hatte. Der Verbrecher gab mehrere Schüsse ab, die von den Beamten erwidert wurden. Der Einbrecher wurde schwerverletzt ins Krankenhaus gebracht.

Speischieber Heinrich Schwarz in Hamburg eingeleitet. Der Speischieber Heinrich Schwarz ist in Amsterdam verhaftet und in das Hamburger Untersuchungsgefängnis eingeliefert worden. In Köln und Umgebung sind bei verschiedenen Firmen für die Gebrüder Schwarz belastende Schriftstücke beschlagnahmt worden.

Konturs über das Vermögen der Herzogin Maria von Schleswig-Holstein. Zu der Nachricht, daß das Amtsgericht Sprottau über das Vermögen der Herzogin Dorothea Marie zu Schleswig-Holstein am 7. März den Konturs verhängte, teilt die Kanzeldirektion der Herzogin u. a. mit, daß bereits im Frühjahr 1926 von einem Gläubiger der Herzogin Konturs beantragt war, aber durch das Geschäftsaufsichtsverfahren über das Vermögen abgewendet wurde. Durch Einigung mit den Gläubigern hatte die Herzogin im vorigen Dezember die Aufhebung des Geschäftsaufsichtsverfahrens erzielt. Nunmehr hat aber trotz des Fortbestehens des Moratoriums seitens der Gläubiger der Adoptionsjohn der Herzogin, der minderjährige Prinz Johann Georg zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, vertreten durch den leiblichen Vater, den Prinzen Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg, Kontursantrag gegen die Adoptionsmutter gestellt. Die Anträge, die von dem Vertreter des Prinzen erhoben werden, werden im wesentlichen damit begründet, daß die Herzogin, die während der Inflation ihre gesamten Besitztümer der deutschen Wirtschaft zur Verfügung stellte, diese nicht im Ausland angelegt habe. Diese Forderungen, welche man im Geschäftsaufsichtsverfahren nicht angemeldet hatte, haben den Prinzen zur Herbeiführung des Konturs veranlaßt. Der Kontursantrag werde mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln bekämpft.

Hotelbrand. Am Freitag brach in dem bekannten Hotel „Waldhaus“ in Sals-Maria aus unbekannter Ursache im Dachstuhl des Ostflügels Feuer aus, das auch auf das untere Stockwerk übergriff. Der Schaden ist sehr groß. Unterbrechung ist eingeleitet.

Das Unwetter in Südrussland. Aus Paris wird uns berichtet: Die anhaltenden starken Regengüsse und das Steigen der Garonne haben im Weichbild von Bordeaux zu Erdstößen dort liegender Anhöhen geführt. Hierbei wurden eine Schuttmauer und zwei aus Holz gebaute Scheunen eingedrückt. Man befürchtet ein weiteres Nachgeben von Erdmassen. Es sind alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um die Häuser, in die das Wasser zum Teil schon eingedrungen ist, räumen zu lassen. — Aus Bordeaux kommt ferner die Nachricht, daß in der Nacht von Montag auf Dienstag infolge der starken Regengüsse die Eisenbahnstrecke Bordeaux-Paris an einer Stelle von abgesetzten Erdmassen gesperrt war. Erst nach 12stündiger Arbeit konnte sie freigelegt werden.

Eine Talsperre bei Karlsbad. Nach Informationen einer Prager Korrespondenz sollen mit der deutschen Regierung Verhandlungen betreffend die Errichtung einer großen Talsperre bei Karlsbad im Riesengebirge eingeleitet werden. Die Talsperre, welche das Hochwasser im Gebirge der Oberen Eiser aufhalten und einen Staustamm von 32 Meter Höhe haben wird, würde 32 Millionen Kubikmeter fassen. Durch die Errichtung dieser Talsperre könnten jährlich ungefähr 32 Millionen Kilowattstunden Strom gewonnen werden, was für die Elektrifizierung des gesamten westlichen Teiles des Riesengebirges von großer Bedeutung wäre.

FRÜHLING

Meine großen Abteilungen für Wolle und Seidenwaren bieten eine überreiche Fülle geschmackvoller Neuheiten. Mehr wie je halte ich auf Qualität und Preiswürdigkeit meiner Stoffe und mache ganz besonders auf folgende Neuerscheinungen aufmerksam:

WOLLE

Sheffield	
für Frühjahrs-Mäntel und Kostüme	
ca. 140 cm breit	5.75
Kasha	
uni und Fantasie, welche, elegante Qualitäten, ca. 140 cm breit	6.75
Composé	
feine Kammgarne, Kasha usw. in uni, mit Streifen oder Karos, ca. 130 cm breit	8.50
Fresco	
neuartiger Stoff, ca. 130 cm breit	11.—
Crepe Caid	
der elegante Stoff in geschmackvollen Farben	6.90
Tailor made	
neuer Kostümstoff in engl. Geschmack, ca. 130 cm breit	7.75

SEIDE

K'seidene Mantelstoffe	
glatt und in sich gemustert	7.50
Taffet-Karos	
in neuartigen Farbstellungen, reinseldene Qualitäten, doppeltbreit	6.50
Crepe de chine-Drucks	
schöne Farbstellungen in eleganten Dessins	11.—
Marocaine-Drucks	
neue Muster in modernen Farbstellungen	7.50
Veloutine	
Seide mit Wolle, das fließende Gewebe in aparten Modelfarben	5.90
Foulards	
prima Qualitäten in vornehmen Farbstellungen	8.75

J. Hertz
Damenmoden
Langgasse 20

Gute Möbel zu staunend billigen Preisen

infolge günstiger Einkäufe in der stillen Zeit aus alterproben Lieferwerken.

Unser Prinzip: Großer Umsatz — Niedrige Spesen — Kleiner Nutzen.

50 durch Form und Qualität hervorragende Musterzimmer

Scheinbar billige Reklamepreislagen ausgeschlossen.

Kompl. Schlafzimmer	Kompl. Speisezimmer	Kompl. Herrenzimmer	Küchen-Einrichtungen
Räucher-Eiche — Birke — Nußbaum Mahagoni — Weißlack	Eiche — Nußbaum Birke	flämisch und modern	echt Pitsch und Kiefer Kombination oder 2 Schränke Tisch und Stühle
520.—, 620.—, 725.—, 900.— bis 1450.— Mk.	490.—, 600.—, 750.—, 900.— Mk. und höher.	600.—, 760.—, 820.—, 1000.— Mk. und höher.	200.— bis 420.— Mk.

Einzelmöbel, Betten, Tische, Stühle, Flurgarderoben, Kleitmöbel usw.

Eigene Werkstätte für Klubsessel, Sofas, Chaiselongues und Matratzen.

gegründet 1873 **Möbelhaus Gebrüder Leicher** gegründet 1873

6 Oranienstraße 6, gleich an der Rheinstraße.

Solventen Käufern gewähren wir bis 1 Jahr Ziel auf reeller Basis.

Verzeichnis

der in der Zeit vom 13. Februar bis 9. März 1927 bei der Polizeiverwaltung Wiesbaden als gefunden angemeldeten Gegenstände.

Gefunden: 1 rotbraunes Vortemmonale mit Inhalt, 1 Fünfmärkchen, 1 Jahrbuchpuppe, ein weißes Bettuch, 1 Double-Teppich, 1 blaue orangefarbene, 1 Damenstirn, 1 Bernsteinhalsschmuck, drei braune Lederhandschuhe, 1 Paar getragene schwarze Schnürschuhe, 1 goldener Damenring, 1 Goldschmuckstück, 1 Brillen (schwarze Einfassung), 1 Spangenhalskette, 1 kleine Diamanten, 2 kleine braune Vortemmonale, 1 Uhrgehänge, langer rotbrauner Stein, 1 Brillen, beste Einfassung, 1 braune Alttasche, 1 Fünfmärkchen, 1 Silberhalskette, 1 rotbraunes Vortemmonale mit Gesmücken, 1 grauer Rehrücken, 1 leinener Krage, 1 goldene Stiefelkette, 1 braunes Bandtäschchen, 1 großes braunes Vortemmonale, 1 Lederhalskette von J. Todt, ein schwarzer Damenstirn, 1 Zange, mehrere Schlüssel.

Zusammen: 1 großer gelber Hund, ein Schäferhund mit Kettenhalsband, 1 großer graubrauner Schäferhund mit Lederhalsband, ein Schäferhund mit Kettenhalsband, 1 kleiner schwarzer Dackel, 1 Dackel, jung, rotbraun, 1 braune Kasse, ein kleiner junger Hund, dunkelbraun, mit dangeohren, 1 Dackel, schwarz, langhaarig, 1 schwarze Dackelrute.

Deffentliche Mahnung.

Die rückständige staatliche Steuer vom Grundvermögen, die Haussteuer, der städtische Zuschlag zur Grundvermögenssteuer sowie die Kosten für die Sanftreinigung für den Monat Februar 1927 sind, sofern sie nicht zeitig und vollständig bezahlt worden sind, als rückständig zu betrachten.

Die Rückstände im Wege der Zwangsversteigerung einzusetzen. Eine Befreiung von Mahngebühren findet nicht statt. Bei Zahlung auf barzahlung oder durch die Post muß der Betrag spätestens an dem obengenannten Tage den Kassen portofrei zugeführt werden.

Wiesbaden, den 11. März 1927.

Städtische Steuerkasse.

Am 18. März 1927, mittags 1 Uhr, kommen im Gemeindefeld Nischen, 2. Vorhof: 84 Eigentümern mit 119 Festm. 3.—6. Klasse, darunter 30 H. Säume

zur Versteigerung. Das Holz findet zu Furnier- und Schreinerarbeit Verwendung.

Nischen, den 10. März 1927.

Der Bürgermeister.

Jagd-Verpachtung.

Die Jagdnutzung des gemeindefeldischen Jagdbesitzes der Gemeinde Wünnbach bei Dahn i. Ts. soll auf einen neunjährigen Zeitraum und zwar vom 1. Mai 1927 bis zum 30. April 1936 am Samstag, den 26. März 1927, nachmittags 4 Uhr, in der Gastwirtschaft Gutes hierorts öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Der Jagdbesitz setzt sich zusammen aus 298 Hektar Wald und 286 Hektar Feld, und ist vom Bahnhof Dahn-Wehen in 20 Minuten zu erreichen.

Die Verpachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden und werden im Termin bekanntgegeben.

Wünnbach, den 9. März 1927.

Schwindt, Jagdvorsteher.

Befanntmachung.

Für das Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstiftung dahn soll die Lieferung der Wirtschaftsgüter, als: Brot, Brötchen, Milch, Butter, Eier, Kase, Fleisch, Wurst, sämtliche Kolonialwaren, Zucker, Seife, Seifenpulver, Stearinlichter, mel. Rohen, Brillein und Koks für die Zeit vom 1. April 1927 bis 31. März 1928 im Submissionswege vergeben werden.

Verdachte Offerten mit der Aufschrift: Submission auf Wirtschaftsbedürfnisse nebst Proben sind bis

Montag, den 21. März d. J., mittags 12 Uhr, in dem Mutterhaus (Haupttreppe) abzugeben. Die Lieferungsbedingungen liegen dahn zur Einsicht offen.

Der Hausvorstand.



Wohlmuth-Apparat

erzielt werden. **Erlolge der vielen Anerkennungsschreiben** ein Beweis für die Heilwirkung der galvanischen Ströme **ZEUGNISSE:**

Der Wohlmuth Apparat ist ein Segen für meine Familie geworden. Meine Frau litt seit Jahren an Nervenschmerzen, Lähmungserscheinungen, Schlaflosigkeit u. Angstzuständen. Schon nach dreiwöchentlicher regelmäßiger Behandlung war eine erfolgreiche Besserung festzustellen, die weiter fortschreitet. Ich selbst litt seit Jahren an regelmäßigen Gichtanfällen, die seit Verwendung des Wohlmuth-Apparates nicht mehr wiederkehrt sind. Ich möchte den Apparat ausdies Grunde nicht mehr missen. Frankfurt am Main. J. R., Obertelegraphensekretär.

Betreffs des Apparates kann ich nur meine Bewunderung aussprechen, wie sicher u. vollkommen dieser bei jeder Art Krankheit wirkt. Mein langjähriges Nervenleiden habe ich selbst durch diese heilkräftigen Stromwirkungen kuriert, und somit meinen schweren Beruf ohne jede Störung weiter ausüben können. Einen Verwandten heilte auch dieser Schwachstrom-Apparat von einem schweren Gelenkrheumatismus. Cöthen i. A. W. Z., Hotelbesitzer.

Eine 73jährige Frau, die schon 2 mal vom Schläge geführt war konnte ich in der kurzen Zeit von 4 Wochen nur durch Galvanisation mit dem Wohlmuth-Apparat wieder so weit herstellen, daß sie ihre Hausarbeiten wieder verrichten kann. Ebenso konnte ich in kurzer Zeit meine Frau von ihrem langjährigen Rheumatismus nur mit dem Wohlmuth-Apparat befreien, sowie bei einem Verwandten einen hartnäckigen Ischias. Sie sehen also, daß mir der Apparat bei den verschiedensten Leiden die denkbar besten Dienste geleistet hat. Frankfurt am Main. E. F., Dreieichstraße 30.

Millionen von Kranken hat der Wohlmuth-Apparat

Genesung von schweren, oft für unheilbar gehaltenen Leiden gebracht. Glänzende überraschende Heilerfolge mit völlig schmerzloser Behandlung ohne Berufstörung insbesondere bei Gicht, Ischias, Rheumatismus, Lähmungen bei fast allen Erkrankungen des Nerven- und Muskelsystems, der Gelenke, des Verdauungsapparates der inneren und Sinnesorgane, bei Störungen des Blutkreislaufs und Stoffwechsels, Arterverkalkung usw. usw.

Jeder Laie kann den Wohlmuth-Apparat, welchem außerdem noch ein 398 Seiten starkes Behandlungsbuch von Dr. med. Braun beigegeben wird ohne Gefahr anwenden, da durch die feine Apparatur eine Überdosierung unmöglich ist.

Verlangen Sie heute noch Aufklärungsschriften oder den unverbindlichen und kostenlosen Schwesternbesuch.

Apparate jederzeit miethweise, auf Wunsch bequeme Teilzahlung.

Wohlmuth-Institut
Wiesbaden Taunusstr. 47



Grabdenkmäler

in reichster Auswahl und bestem Material zu billigen Preisen.

Anfertigung von Grabfiguren, Urnen und Gedenktafeln in künstlerischer Ausführung bei billiger Berechnung.

Wilhelm Ochs, Bildhauer

Werkstätte für Grabmalbau gegenüber dem Südfriedhof.

Vogel- und Fischfutter

alle Sort. Dro. Kaiser, An der Kinalische.

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle.

Am 10. März: Kaufm. Daim Rist, 68 J. 11: Chefrau Rosa Kren, geb. Bernhardt, 54 J. 12: Adm. Arbeiter Georg Adam Eichhorn, 82 J. Elisabeth Rudm, ohne Beruf, 82 J.

Städt. Handwerker- u. Kunstgewerbeschule Wiesbaden.

Beginn des Sommerhalbjahres 26. April 1927. Anmeldung 21., 22., 23. März 9—12 u. 5—7 Uhr. Schulgebäude Wehlitzstraße 38.

- Kunstgewerbliche Fachabteilungen und Werkstätten für Schreiner, Dekorations- u. Innenarchitekten, Metallbearbeitung, Dekorations- und Schildermaler, Werbegrafiker, Mode u. künstlerische Frauenarbeiten.
- Allgemeine Abteilung und kunstgewerbliche Vorklassen.
- Technische Abteilungen. Technische Vorklasse und Fachabteilung für Metallgewerbe und Elektrotechnik mit dem Ziel der Vorbereitung auf die Meister- oder Werkmeisterprüfung Baugewerbliche Abteilung nur im Winterhalbjahr. F 321
- Abendklassen, Kinderklassen, Sonderkurse.

Auskunft und Programme durch die Schulkanzlei. Die Direktion.

Kunst- und Gewerbeschule Mainz

Schulstraße 3.

Fachklassen, Lehrwerkstätten, Studentklassen, Lehrhäuser: Außenarchitektur, Möbel- und Wohnungsfunktion, Kunstgewerbe, Graphik, Musterzeichnen, Kunsthandarbeiten, Mode, Weben, Salben, Kerzen, Glasfenster- und Dekorationsmalerei, Bildhauerei, Kleinplastik, Modellieren, Metallbildner, Gold- und Silberbildhauerei, Holzbildhauerei, Kunstschreinerei, Holzschnitzerei, Secherei, Buch- und Steinbildhauerei, Buchbinderei, Tier- und Pflanzenstudien, Malen und Zeichnen, Alt- u. Anatomiestudien, Baukonstruktion, Kunstschmied, Ornament, Zeichnungen für Maschinenbau, Autobauer, Schlosser, Schmiede, Schreiner, Elektriker, Fachvorzüge für Elektriker, Kunststramen. F 318

Das Sommer-Dachjahr beginnt am 22. April 1927. Die Anmeldung muß vom 8.—15. März erfolgen.

Zur Wiederaufnahme des Schulens errichtet in der

Blüchererschule

bringe ich mein

Schreib- und Papierwarengeschäft

in Erinnerung.

Sämtliche Schulartikel bei billigster Berechnung.

Emma Oberscheid, Dorfstraße 11.

Früher Papierwarengeschäft Moos

Achtung!

Speech-Apparate, Schallplatten

Schrank-Apparate mit Doppelfederwerk v. 90 Mk. an. Hauben-Apparate m. Schneckenwerk v. 42.50 Mk. an. Koffer-Apparate von 22 Mk. an.

K. Odemer, Bleichstraße 13, 2. Stock.

Saattartoffeln

prima reine Industrie, gefüllt, der Zentner 2.50 Mk.

prima Speisefartoffeln zum Tagespreis, frei Haus.

Adlerstraße 33. Dahn Brod. Telefon 3288.



Schlafzimmer

Schlafzimmer in Eichen, Kirschbaum, Birke, Mahagoni, Nußbaum

400.-

Küchen rund vorgebaut Mk. 135.- weitere Preislagen: Mk. 300.-, 375.-, 350.-, 325.-, 285.-, 245.-, 195.-

Einzel-Möbel Schreibtische, Flurgarderoben, Diwans, Chaiselongues, 2- und 3-türige Spiegelschränke, Kleiderschr., Waschkommoden.

Bettfedern Mk. 0.50, 7.75, 6.50, 5.40, 4.80, 3.85, 2.25, 1.55

Holzbetten Mk. 69.-, 58.-, 45.-, 43.-, 38.-, 35.-, 28.-

Metallbetten

80/190 cm 27 mm Rohr . . . 21.50
90/190 „ 27 „ Rohr . . . 22.50
90/190 „ 33 „ Rohr . . . 25.50
90/190 „ 33 „ Rohr und Fußbrett . . . 29.50

Seegrasmatratten Mk. 35.-, 29.-, 26.-, **22.-**
Wollmatratten Mk. 55.-, 49.-, 45.-, 38.-, **32.-**
Kapokmatratten Mk. 105.-, 90.-, 85.-, **75.-**
Haarmatratten Mk. 168.-, 120.-, **105.-**

Dickbetten Mk. 55.-, 49.-, 42.-, 38.-, 34.-, 31.-, 28.-, 25.-, 19.50

Kissen Ia Qualität Mk. 16.-, 14.-, 12.50, 10.-, 8.50, 7.75, 6.50

Steppdecken Ia Qualität Mk. 55.-, 42.-, 38.-, 26.-, 22.-, 19.-, 14.50

Trotz niedriger Preise gewähre ich auf Wunsch bei Betten und Bettwaren bis 6 Monate, für Möbel 12 Monate Zahlungs-erleichterung.

Größtes Spezialhaus für Schlafzimmer, Küchen und Betten M. Bauer, Wellritzstr. 51, Bismarckring

Kirchen und Gassen

Vortrag: Sonntag, den 13. d. M. abends 8 Uhr im Saale Rheinstraße 64.

Dienstag, den 15. d. M. abends 8 Uhr findet ein weiterer

Vortrag

statt. — Jedermann willkommen. — Eintritt frei. Redner: A. G. Biser.

Auto-Versteigerung.

Am Montag, den 14. März, vormittags 11 Uhr, versteigere ich im Auftrage
1 12/36 Bergmann-Personen-Auto (Limousine) öffentlich meistbietend gegen Barszahlung.
Interessenten können den Wagen in der Garage Mainzer Straße 25 besichtigen.

Emil Klapper

Kunst- und Auktions-Haus, Telefon 8627. Große Burgstraße 9. Telefon 8627.

NB. Übernahme von Nachlässen, kompletten Einrichtungen, Einzeilmöbel, Wert- und Kunstgegenständen und anderen Objekten zur Versteigerung und freihändigen Verkauf. Sachverständige Taxationen. Auktionsbedingungen.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

Tel. 8767 3 Marktplatz 3 Tel. 8767

Abteilung I
Übernahme v. Taxationen bei Nachlässen, Erbschaftsregulierungen etc.

Abteilung II
Übernahme von Versteigerungen kompletter Nachlässe, Wohnungseinrichtungen, Einzeilmöbel, Teppichen, Gemälden, Kunstgegenständen etc.

Abteilung III
Übernahme von Kunstgegenständen, Antiquitäten, Perser Teppichen, Gemälden etc.
in kommissionsweisen Verkauf.

Sämtliche Aufträge werden durch unseren als Taxator beeidigten und beeidigten öffentlich am Auktionshaus Herrn Wintermeyer unter künftigen Bedingungen gewissenhaft und sachmännlich erledigt.

Gründl. Referenzen stehen zur Verfügung.

Wiesbadener Auktionshaus Rosenau & Wintermeyer

Bureau und Auktionslokal:
3 Marktplatz 3, Part. u. Entresol.
Tel. 8767. Tel. 8767.

Auto-Versteigerung!

Mittwoch, den 16. März 1927, mittags 12 Uhr, versteigere ich zu Wiesbaden

Nerostraße 44

in der Garage Kupperitz:

1 Einlonner Schnellastwagen in sehr gutem Zustande, neu bereift.

1 Personenwagen 4-Sitzer

1 Benz Innensteuer Limousine 14/30 PS.

mit allen Schikanen

zufolge Willens freiwillig gegen Barszahlung. Die Wagen sind alle fahrbereit. Besichtigung 1 Stunde vor der Versteigerung.

Diese, Obergerichtsvollzieher, Adelsfeldstraße 58. Telefon 3785.

Restaurant Nassauer Hof

Schiersteiner Landstraße 4.

Mittwoch, den 16. März:

Großes Schlachtfest

Es ladet freundlich ein

Michael Häfeler.

Gemälde alter Meister

aus deutschem u. ausländisch. Besitz.

Werke von: Bassano, B. van Bassen, A. C. Begeijn, J. van der Bent, D. van Bergen, A. Bloemaert, A. F. Boudewyns, Jan Brueghel I, J. van de Capelle, J. van Craesbeeck, Lucas Cranach d. Ä., A. Cuyper, J. C. Droogstroot, C. Dusart, T. Francken II, A. de Gelder, A. de Gryff, E. van Hoems, B. van der Helst, Chr. Huët, J. B. Huysmans, Ph. de Koninck, A. Magnasco, J. M. Molenaar, J. de Momper, Const. Netscher, G. P. Pannini, E. van der Poel, C. Poelenburgh, P. Snijers, D. Teniers d. Ä., J. F. de Troy, A. van der Velde, A. van der Venne, J. Vernet, G. de Wet, E. de Witte, F. Zuccarelli. F 90

Versteigerung

23. März 1927

Quartkatalog mit 11 Lichtdrucktafeln

2 Mark.

Kunstauktionshaus Ma'h. Lempertz

Inh.: P. Hanstein. Söhne

gegr. 1846 Köln a. Rh. Neumarkt 3

Daunenderken und Steppdecken

in bekanntester Ausführung reichster Auswahl kaufen Sie am besten und billigsten beim Spezialisten

Betten-Schupler

Kirchgasse 51

Telephon 5989



Nicht rauchen

im Dienst! Aber Vornehmern ist nicht verboten. Es ist kein Erfolg für das Rauchen, sondern es ist besser, gesünder, billiger. Aber echter Panemoder muß es sein! Er ist aus besten, auserlesenen Kentucky-Blättern nach dem hundertjährigen Rezept der Firma W. A. Panemoder in Nordhausen hergestellt. Werfen Sie sich: „Panemoder“! Vertreter:

Joh. Friedr. Auerbach Wiesbaden Bülowstraße 11.

Einem erfinden Schlaf

und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten

Baldravin

„Valentamil“ geküht unter Nr. 342681. Er enthält sämtliche Extraktstoffe der Baldrianwurzel in fräsiertem Süßwein gelöst. Alle Nachahmungen die als ebenlaut angeboten werden, weichen von dem wahren Baldravin ab. Zu haben in Apotheken und Drogerien bestimmt in der Pömmelstraße 27, Drogerie Brecher, Hauptstraße 14, Drogerie D. Wille, 177, Oranienstraße 12, Drogerie Nr. 23, Drogerie, Pömmelstraße 23. F 83

Die ischönen Geb- und Kinderaufnahmen nur bei Aurod, Theater-Kolonade, Telefon 5048.

Christliche Gemeinschaft

Hula am Schloßplatz

Vorträge des Herrn Graef, Evangelist

Sonntag, den 13. März, abends 8 1/2 Uhr:

„Christliche Liebe“.

Mittwoch, den 16. März, abends 8 1/2 Uhr:

„Christliches Hoffnungsleben“.

Ferner:

Vorträge des Herrn W. Beller, Zeltengalant

von Sonntag, den 20. d. M. bis Montag, den 28. März, täglich nachmittags 4 Uhr und abends 8 1/2 Uhr.

Näheres folgt.

Jedermann, ohne Unterschied der Konfession und der Partei herzlich willkommen. — Eintritt frei.

Kirchliche Anzeigen

Katholische Kirche.

Sonntag, den 13. März, 2. Fastensonntag.

Sankt Marienkirche. 8 1/2 Uhr. Messen um 6 u. 6 45 Uhr. Amt 7 30 Uhr. Kindergottesdienst 8 30 Uhr. Hochamt mit Predigt 10 30 Uhr. Letzte h. Messe mit Predigt um 12 Uhr. Nachm. 2 30 Uhr. Christenlehre und Andacht. Abends 8 Uhr. Fastenpredigt. In den Wochentagen sind die h. Messen um 6 30, 7 15 und 9 Uhr. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag ist abends 6 15 Uhr Andacht. Samstag abends 6 15 Uhr in Salve. Beichtgelegenheit: Sonntag von morgens 6 Uhr an, Freitagnachm. 6-7 Uhr. Samstag nachm. von 4-7 und nach 8 Uhr an allen Wochentagen nach der Frühmesse.

Mariabühlkirche. 8 1/2 Uhr. Messen sind um 6 30 und 8 Uhr. Kindergottesdienst um 8 Uhr. Hochamt mit Predigt um 10 Uhr. Nachm. 2 15 Uhr. Christenlehre und Andacht. Abends 6 Uhr. Fastenpredigt mit Andacht. In den Wochentagen sind die h. Messen um 6 30, 7 10 und 9 Uhr. Mittwoch, Donnerstag a. Freitag abends 8 Uhr Andacht zum h. Joseph. Am Samstag, Fest des h. Joseph, ist um 7 Uhr Amt mit Segen. Abends 6 Uhr Andacht. Beichtgelegenheit am Sonntagmorgen von 6 30 Uhr an, Freitag von 6-7 und nach 8 Uhr. Samstag von 4-7 und nach 8 Uhr an.

Dreifaltigkeitskirche. 7 Uhr. Frühmesse, 8 Uhr zweite h. Messe mit Ansprache, 9 Uhr Kindergottesdienst, 10 Uhr Hochamt mit Predigt, 2 15 Uhr Vortrag und Andacht, 6 Uhr. Josenbandacht. In den Wochentagen sind die h. Messen um 6 30 u. 7 Uhr. Dienstag und Freitag 7 Uhr. Schulmesse. Mittwoch abends 6 Uhr Kreuzwegandacht. Freitag abends 8 Uhr Fastenpredigt. Samstag 7 Uhr zu Ehren des heil. Joseph. Beichtgelegenheit: Sonntag früh von 6 30 Uhr an, Samstag von 4-7 und von 8 Uhr an.

Evangelische Kirche. 8 1/2 Uhr. Frühmesse, 7 15 Uhr mit Predigt. Kindergottesdienst 8 15 Uhr (Amt), Hochamt mit Predigt 10 Uhr. Letzte h. Messe um 11 30 Uhr. Nachm. 2 30 Uhr. Eristkommunikanten, um 6 Uhr abends Kreuzwegandacht für die im Kriege Gefallenen. In der Woche sind die h. Messen um 6 30, 7 10 und 8 Uhr. Montag und Donnerstag um 7 10 Uhr h. Messen für die Eristkommunikanten. Dienstag und Freitag 7 10 Uhr für die Schulfinder. Dienstag 8 Uhr Amt zu Ehren des hl. Antonius. 2. Dienstag der Novene. Dienstag abends um 8 Uhr Fastenpredigt und Andacht. Samstag (Fest des hl. Joseph) 8 Uhr ein Amt. Beichtgelegenheit Samstag 3 30-7 Uhr und nach 8 Uhr. Sonntag früh von 6 15 bis 8 15 Uhr; Dienstag früh und Freitag nachmittags von 5-7 Uhr. hl. Kommunion 7 Uhr, nach der Predigt und nach Bedarf.

Evangel. luther. Gemeinde (Friedenskirche), Schmalbach, Straße. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst mit Predigt (Volkskulturtag). Kirchenmusik für Kriegsgedanktenfürsorge. Hr. Eder.

English Church, Frankfurter Straße 3.

Services on Sunday, March 13. Holy Communion 8.30, Mattins & Sermon 11, Evensong & Address 6.

Freikirchliche Gemeinde, Erbauung 13. März vorm. 10 Uhr im Stadth. Sitzungssaal des Rathauses von Pred. Thurn. Thema: „Die für uns Taten!“

Evangel. Freikirchliche Gemeinde, Kiedz. Str. 8. Vormittags 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Abends 8 Uhr. Bibelstunde. Hr. Elmier.

Evangel. luther. Gemeinde (der selbst ev. luth. Kirche in Breuker angehört), Dehmelmer Str. 4. I. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst.

Evangel. luther. Gemeinde, Frankfurter Straße 3. Nachm. 3 Uhr Hauptgottesdienst. Mittwoch, den 16. März abends 8 Uhr Gottesdienst.

Christliche Gemeinschaft, Hula am Schloßplatz. Abends 8 30 Uhr Evangelisation. Mittwoch abends 8 30 Uhr Bibelstunde.

Das Wachstum der Kinder.

Verschiedene Wachstumsperioden. — Unterschiede zwischen Ferien und Schulzeit.

Viele Sorgen, die sich verantwortungsvoll bewußte Eltern um ihre Kinder machen, sind unnötig und nutzlos. Das gilt vor allem von dem ewigen und anscheinend unausrottbaren Kampf um das Genügendste bei kleinen Kindern, wo die Besorgnis der Eltern dem natürlichen Bedürfnis ins Handwerk pfuschen möchte und den gesunden Widerstand der Kinder gegen Überfütterung zu brechen sucht. Es gilt aber auch bei der Frage, wie die Kinder wachsen, ob sie nicht zu klein geblieben sind, oder zu rasch in die Höhe stiegen. Unfruchtliche Vergleiche mit anderen Kindern müssen Ursache solcher Bedenken werden. Das eine Kind ist kleiner als das andere, dafür ist es vielleicht stämmiger. Ein Kind lernt früher laufen, dafür kann es vielleicht etwas anderes nicht. Buchstäbliche Vergleichung ist nicht möglich. Jeder Organismus muß mit seinen Vorzügen und Fehlern, seinem Plus und Minus als eine Einheit betrachtet werden. Dann wird man bald gewahrt werden, daß die Summe der positiven und der negativen Eigenschaften im allgemeinen die gleiche Ziffer ergibt.

Nur als ungefähre Anhaltspunkte können Durchschnittszahlen gelten. Beim Säugling hat sich das Anfangsgewicht von 3 bis 3½ Kilogramm im Lauf des fünften Monats ungefähr verdoppelt, am Ende des ersten Lebensjahres annähernd verdreifacht. Je älter das Kind wird, um so langsamer nimmt das Körpergewicht zu. Im zweiten Vierteljahr beträgt die durchschnittliche Tageszunahme ungefähr 15 Gramm, im dritten und vierten Vierteljahr etwa 10 Gramm. Knaben nehmen mehr zu als Mädchen. Erst im 6. Lebensjahr hat sich das Gewicht des einjährigen Kindes verdoppelt. Das Längenwachstum nimmt verhältnismäßig langsamer zu als das Gewicht. Die durchschnittliche Körperlänge beträgt beim Neugeborenen 50 Zentimeter, sie nimmt im Lauf des ersten Lebensjahres um die Hälfte, also auf 75 Zentimeter, zu, und hat sich ungefähr zu Beginn des 5. Lebensjahres erst auf 100 Zentimeter verdoppelt. Aber auch hier kommen große Schwankungen vor. Sie haben nichts mit der Gesundheit zu tun. Insbesondere lassen sie auch keinen Schluß darauf ziehen, ob das Kind später einmal groß werden oder klein bleiben wird. In den späteren Entwicklungsstadien treten noch bedeutende Unterschiede im Wachstum auf.

In weiteren Verlauf des Wachstums werden Perioden der Stille und der Streckung unterschieden. Die Perioden der Stille, in denen Höhe und Gewicht gleichmäßig ansteigen, stellen sich etwa vom 2. bis 4. und 8. bis 10. Jahre fest. Eine erste Streckung vom 5. bis 7. Jahre läßt einen steileren Anstieg des Höhenwachstums erkennen. In der Periode der 2. Streckung vom 11. bis 15. Jahre nehmen Höhe und Gewicht beschleunigt zu, zunächst bei den Mädchen, dann auch bei den Knaben. In der ersten Stille von 2 bis 4 Jahren werden die Kinder größer, behalten aber die vollen, runden Formen. In der ersten Streckung von 5 bis 7 Jahren nehmen die Kinder an Höhe zu und erscheinen schlanker. In der zweiten Stille von 8 bis 10 Jahren zeigen die Kinder rundere Formen und wachsen mehr in die Breite. In der zweiten Streckung von 11 bis 15 Jahren werden die Kinder wieder größer und schlanker. In der Reifungszeit, von 16 bis 20 Jahren, werden die Kinder größer, voller und kräftiger.

Das Wachstum des menschlichen Körpers geht hauptsächlich im Schlaf vor sich. Messungen an wachsenden Kindern zeigen eine größere Längenzunahme am Morgen als am Abend. Zum Teil hängt das mit der Verfüllung der Wirbelsäule durch Zusammenpressen der Zwischenwirbelscheiben bei der aufrechten Haltung am Tag zusammen. Aber es ist an und für sich wahrscheinlich, daß die

Körperzunahme im Schlaf eintritt, wenn der Körper wenig mit anderen Notwendigkeiten beschäftigt ist. Je mehr ein Kind wächst, um so größer ist daher auch sein Schlafbedürfnis. Nur die Erfüllung dieses Bedürfnisses bewahrt vor Schädigung. Nichts anderes, keine noch so kräftige Ernährung kann Ersatz dafür schaffen.

In der folgenden Tabelle sind nach Stras die durchschnittlichen Höhen- und Gewichtszunahme, sowie die jährlichen Zunahmen bis zum 15. Lebensjahre zusammengestellt.

Lebensjahre	Höhe in Zentimetern		Gewicht in Kilogramm		Jährliche Zunahme in cm		Jährliche Zunahme in kg	
	L.	M.	L.	M.	L.	M.	L.	M.
0	50		3		—	—	—	—
1	75		9		25		6	
2	85		12		10		3	
3	95		14		10		2	
4	100		16		5		2	
5	105		18		5		2	
6	110		20		5		2	
7	120		22		10		2	
8	125		24		5		2	
9	128		26		3		2	
10	130		27		2		1	
11	135	140	30	33	5	10	3	5
12	140	145	33	36	5	5	3	3
13	145	150	36	40	5	5	3	4
14	150	155	40	45	5	5	4	5
15	160	160	50	50	10	5	10	5

Im einzelnen sind, wie immer wieder betont werden muß, große Unterschiede wahrzunehmen. Auch in Familien, in denen große Menschen häufig sind, bleiben manche Kinder dauernd klein, oder sie fangen erst spät richtig zu wachsen an. Ein Grund zur Beunruhigung ist dadurch nicht gegeben. Man muß sich auch klar darüber sein, daß die Kinder in verschiedenen Jahreszeiten verschieden stark wachsen. In den Monaten März bis August nimmt die Länge zu, dagegen das Gewicht vielfach nicht. Von August bis November oder Dezember kommt es zur stärksten Gewichtszunahme bei schwächerer Längenzunahme. Von November bis März ist wiederum die Längenzunahme mittelstark. Auch mit diesen statistischen Feststellungen ist nur ein ungefähre Anhaltspunkt gegeben.

Längenzunahme und Gewichtszunahme im Wachstum wird natürlich Veranlassung zur Prüfung geben, ob hier nicht eine besondere Störung vorliegt. Nur der Arzt kann in solchen Fällen entscheiden, ob falsche Ernährung oder ein anderer Fehler in der Lebensführung oder Krankheit zu der Wachstumsstörung geführt haben.

Auf Zusammenhänge zwischen Wachstum und Schule machen in neuester Zeit Köhle und Köning aufmerksam. Sie betrachten die Perioden der Streckung und der Füllung als Folgen des Schulleinflusses, während bei den Kleinkindern eine durchschnittliche Verbesserung der Entwicklung gegenüber früheren Zeiten festzustellen ist, wird durch den Schulbesuch dieser günstigen Entwicklung am Teil Einhalt getan. Untersuchungen von Schmid-Romond und Matthiss liegen vor, die zeigen, daß das Wachstum hauptsächlich in den schulfreien Zeiten vor sich geht. In Ferien von 3 Wochen konnte ein Jahr Wachstumsarbeit nachgeholt werden. Köhle und Köning betonen aber, daß fast sämtliche Gefahren, die durch den Schulbetrieb drohen, durch Entlastung einerseits, durch genügende Berücksichtigung der körperlichen Entwicklungsbedürfnisse andererseits, beseitigt werden können. Die Schule soll, wie mit Recht verlangt wird, Leistungen verlangen, aber nicht nur geistige.

Diese bedeutsamen Untersuchungen können dazu beitragen, den Bestrebungen zur Gesunderhaltung des Schulleibes neuen Antrieb zu geben. Es zeigen sich ja Anzeichen zur Besserung, namentlich in der Einführung zusammenhängender Schulzeit und in der stärkeren Berücksichtigung

der körperlichen Ausbildung. Durch weiteres Vorgehen in dieser Richtung kann mancher Schaden der Vergangenheit vermieden werden.

Dr. W. Schweisheimer.

Gerichtssaal.

* **Mainzer Schwurgericht.** Unter der Anklage des Totschlagsverluchs stand vor dem hiesigen Schwurgericht der Landwirt Peter Martin 6. aus Lörweiler, der im November v. J. auf seine Tante, die Wwe. Anna Winder aus dem genannten Orte, einen Revolverbeschuss abgab, ohne zu treffen. Der Tat liegen mitleidige Familienverhältnisse zugrunde, sämtliche näheren Verwandten des Angeklagten verzweigten die Auslagen. Das Gericht erkannte unter Annahme mildernder Umstände auf 3 Monate Gefängnis und empfahl die Einreichung eines Gnadenbittens, das befürwortet werden soll.

Neues aus aller Welt.

Ein mörderischer Fall von Gedächtnisverlust. Aus Mailand wird uns gemeldet: Die italienischen Blätter haben sich wochenlang eingehend mit einem unbekannten Inhabern des Irenhauses von Collegno beschäftigt, der sich keines Namens nicht mehr erinnern will. Schließlich wurde er auf Grund einer in den Zeitungen veröffentlichten Photographie von seiner ehemaligen Frau und seinen Verwandten als der seit 1916 im Balkankrieg verlorene Professor Garella aus Verona mit aller Bestimmtheit erkannt. Seine Frau war so überzeugt, ihren längst vermißten Gatten wiederzusehen zu haben, daß sie ihn nicht mehr verlassen will. Die Polizei aber glaubt, den Unbekannten auf Grund von Fingerabdrücken und Gegenüberstellung von Personen als einen vorbestraften Topographen identifizieren zu können, der wegen Betrugs und Falschbescheinigung noch eine längere Freiheitsstrafe zu verbüßen hat.

Banditenkreise. Aus New York wird gemeldet: In der Nähe von Pittsburg haben Banditen eine Straße durch Dynamit an zwei Stellen gesprengt und die Lächer darauf mit Lannentrichen verdeckt. Sie wählten, daß kurz nachher zwei Autos kommen müßten, die das Geld für den Zahlung zu einer benachbarten Grube beförderten. Die beiden Autos stürzten in die Lächer; es gelang den Banditen die Geldscheine mit 102.000 Dollar zu entwenden und zu entkommen.

Zugverkehr nur bei Regenwetter. Die Ausbequa-Eisenbahn, eine kleine Privatbahn in einer abgelegenen Gegend Pennsylvaniens, kann als die regnerischste Eisenbahn der Welt gelten, aus dem einfachen Grunde, weil sie überhaupt nur an Regentagen fährt. Der Besitzer der Bahn hatte früher immer wieder große Zahlungen als Schadenersatz für Waldbrände zu leisten, die aus dem Funkenflug seiner altemodischen Lokomotiven entstanden. Auf diese Weise rentierte der Betrieb nicht, und der Mann ließ eines Tages kurzentschlossen eine Tafel an den beiden Endstationen anbringen: „Zugverkehr nur bei Regenwetter.“

Der Anti-Selbstmordverband der 13. An den amerikanischen Universitäten werden in den letzten Jahren auffällig viele Selbstmorde von Studenten festgestellt. Um in ihren Motiven noch nicht aufgeklärte Manie wirksam zu bekämpfen, haben sich die Studenten zu einem Verbande zusammengeschlossen. Ein Komitee von 13 Kommilitonen ist gewählt worden, um ein methodisches Programm für die Beobachtung „trübsalverdächtig“ Studenten, für Aufklärungsarbeit und für eine Beratung der sich im Lebenslabirinth Verirrten aufzustellen. Man hat die Ziffer 13 gewählt, um jenem Aberglauben, der vielfach als Grund der Selbstmordmanie amerikanischer Studenten angenommen und teilweise auch nachgewiesen wird, wirksam entgegenzuarbeiten.



Das ist der neue
Excelsior
 BALLON-REIFEN
 Er gewinnt täglich neue Freunde!

Möbel Achtung! Möbel
 Brautleute! Möbel

Billiger Möbel-Verkauf
 Verkäufe zu jedem annehmbaren Preis.

Eie'en-Schlafzimmer mit 3 St. 395 Mk.
 Speisezimmer, Küche und Einzelmöbel aller Art.

Möbellager u. Schreinererei

Vogler

am 4. Büchsenplatz 4

Schuhwaren

Bedeutend ermäßigte Preise.

G. Strauß,
 Al. Weberstraße 11,
 neben Hotel d. Bären.

Autoreifen

neu und gebraucht, für alle Fahrzeuge liefert u. dreht Gummiwagenfabrik Stumpf u. Sohn, Weberstraße 3, Tel. 4065. Autoreifenreparaturen, Gummischläuche aller Dimensionen.



spannt

Gardinen

Hauptgeschäft: Röderstraße 24. Tel. 4692.

Filiale: Goldgasse 2, Ecke Mühlgasse. Tel. 3064.

Annahmestellen in allen Stadtteilen.

LADY WINDERMERES FÄCHER

(DIE FRAU MIT DER VERGANGENHEIT)



REGIE:
ERNST LUBITSCH

Unsere fabelhafte Leistung 2 Spitzenfilme

in einem Spielplan

täglich

3 5⁴⁵ 8³⁰

Eintrittspreise: Mk. 1-2.50.

Jeder Film mit voller
Musikbegleitung.

Film-Palast-Orchester (18 Mann)

Leitung:

Kapellmeister Heinz Meißner.



HARRY LIEDTKE
FELDHERRNHÜGEL
von Roda-Roda

Film-Palast

Fahrräder Nähmaschinen Sprech-Apparate

erstklass. Fabrikatlieferung
bei geringer Anzahlung
und wöchentlichen Raten
von 5 Mark. Sämtliche
Ersatz- und Zubehörteile
billigst. Reparaturen an
allen Fabrikaten prompt.

Ed. Lübke
Wellritzstraße 30.



Gramophon
Eingetragene Schutzmarke

Große Auswahl
Apparate - Platten
Verlangen Sie
Katalog-G mit Preisl.

Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33
Tel. 6444 Gegr. 1849

Brennholz
(Eichen-, Buchen- und
Weichholz), gemischt, zu
verkaufen. A 31. 1 201.
Klingerstraße 4.
Telephon 5224.

Sauer's Tanzschule Adelheidstraße 33 Telefon 6070

Zu unserem demnächst beginnenden
Kinder-Tanzkursus
verbunden mit rhythmischen Übungen werden noch einige
Anmeldungen entgegengenommen.

Kammer Lichtspiele

Wiesbadens Schauburg der ersten
Qualitätsfilme.
Taunusstraße 1. Fernruf 7140.

Das große Erstaufführungs-Programm:

Die Elenden der Straße

Ein Kinderschicksal in 6 Akten mit der beliebten 10jährigen
Filmkünstlerin **Liselotte Krämer** und **Georg John**.

Ferner: Der große Zirkus-Film-Schlager:

Salto mortale

6 Kapitel aus dem Leben eines Zirkusmädels und eines Clowns.
In den Hauptrollen: **Mary Parker**, **Lotte Loring**, **Ernst Verebes**,
Harry Hardt, **Werner Pittschau**.

Emelka-Wochenschau, Interessantes aus aller Welt.

Erstklassige Musik. — Film-Illustration durch unsere Hauskapelle.

Prospekten und Sonderbeilagen in 2-farbigem Rotationsdruck

liefert die
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Sprechapparate

in allen Preislagen.
Außerst günstige
Zahlungsweise.

Schallplatten

in größter Auswahl.
Separater Vorspielraum.

Ewald Stöcker
52 obere Webergasse 52
Telefon 3498.



Unübertroffen
ist unsere Auswahl!

Unerreicht billig
sind unsere Preise!

Kinderwagen
in Ausführung
mit Riemenfederung
von 40.— an

Klappwagen
zum Liegen
mit Gummi v. 13.50 an
mit Verdeck v. 32.— an

Kinderstühle
von 7.25 an 336

Hamburger & Weyl

Allein-Verkauf
für Wiesbaden
der weltberühmten
Brennabor-Wagen
Marktstr., Ecke Neugasse.

Stadel, Johannist.

Himbeeren, Brombeeren,
Sträucher, Rosen, hoch u.
bush, sowie alle Sorten
Bäume hat abzugeben
Jakob Kesselring,
Mainzer Straße 90.

Zurück. Dr. Hees

Frauenarzt.
Gr. Burgstraße 16
12-1 u. 3-4 Tel. 7786

Pianos

Große Auswahl
neuer und gespielter
mit Garantie.



Verlangen Sie Angebot
u. Katalog mit Preisl.

Franz Schellenberg
33 Kirchgasse 33
Tel. 6444. Gegr. 1849

Tapeten

am bekannt. bill. Preis.
Königsplatz 78. 1. 2

Metalbetten

Stahlmatten, Kinderb.
günst. an Prov. Rat. 200 tzt.
Eisenmöbelfabr. Subl (Tür.)

Auto-

Zubehör

Bremsschlag,
Benzinfilter,
Scheinwerfer,
Rührkochen,
Kühlschrank

Spotbilla, nur noch kurze
Zeit! Bahnstr. 2/4

Pass-Sägen, Pass-Eier
zum Wiederverkauf ab
billigst ab

Gelofen,
Dachreiter Straße 28. 1.
nur vormittags.

Ein Posten eleganten
Wahanzüge

im Preise v. 96-110 Mk.
liefert **Schneidermeister**
J. Weis, Weberstraße 48. 2

Schirme

Heber, Reparatur, sowie
Renovierung, billig u. gut
Wellritzstraße 26. Stb. 3.

Speisezimmer

(Modelle), komplett, mit 6 Lederstühlen, für
nur 495 Mk. u. 575 Mk. abzugeben. Obige
Modelle geben ein, daher der billige Preis.
Deutschlands größte Möbelfabrik.
Generalvertreter:
E. C. Urban, Taunusstraße 43, Fernruf. 7340.
— Zahlungsvereinfachung. —

Blauweißer Gartenkies

liefert äußerst preiswert
Kohlen- u. Koks-Kontor **Heinrich Göbel & m. b. H.**
Neugasse 5^L Tel. 2642.

Jeden Abend 8 Uhr:
Treffpunkt im
 Taunusstraße 27 — Tel. 3335
 am Kochbrunnen

Taunus-Tanz-Palais

Sonntags ab 4 Uhr:
Tanz-Tee
 Billige Preise. Ia Weine und
 Getränke. Eintritt frei!

Vergnügungs-Palast

Dotzheimerstr. 19.

Sonntag, Vorverkauf von 11—1 Uhr an der
 Theaterkasse. — Täglich abends 8 Uhr.

Das große Weltstadt-Programm

I. Teil:

Das wunderbare Varietee-Programm.

II. Teil:

Internationale Ringkampf-Konkurrenz.

Heute ringen:

Budrus gegen Schwarzbauer
 Küpper gegen Schoppe, Entscheidungsk.
 Bell Johnson gegen Rombrutz.

Die Paare, welche am Sonntag ringen,
 werden nach dem Resultat am Samstag
 bestimmt.

Jackson Black, d. australische Riese trifft ein.
 Volkstümliche Preise von 80 Pfg. an.

Wortwunder



GERMANIA

BRAUEREI-GES. WIESBADEN

weil am besten und wohlbekömmlichsten.

Deutschlands größte Straubwirtschaft!

Weingut Kroeschell

Hochheim.

Gedörrt zum Hochheimer Markt
 von Samstag, den 12. März, bis Dienstag,
 den 15. März.

Auswahl in naturreiner Weine Glas 50 l.
 Diverse Weine in Flaschen von 1.50—8 M.
 Prima kalte und warme Küche.

Streichkonzert der Sieger-Verwerkskapelle.
 Reichsbahn-Omnibus-Verbindung
 ab Mainz und Kassel, Bahnhof, ab Samstag
 4 Uhr nachm. Hündlich, Sonntag u. Montag
 nach besonderem Fahrplan siehe Bahnhöfe.

Eiserne Hand

Sonntag, den 13. März:

Mehlsuppe.

Inhaber: D. Kraft.

Deutscher Kaiser

Wiesbaden-Schierstein

Sonntag, den 13. März ab 4 Uhr.

Tanz

— Bekannt erstklassige Tanzkapelle. —

Im Restaurant:

Konzert

Ia Weine — Wormser Apostelbräu, Pilsener
 — Reichhaltige Speisekarte —

Ufa-Palast

DAS THEATER FÜR ALLE!

Das ganz große Doppel-Programm:

SIE,

DIE EINZIGE!

Sechs frohe Akte von Liebe zu Lande,
 in Wasser und Luft.

„SIE“: VERA WORONINA.

MOANA

DER SOHN DER SÜDSEE

Der märchenhaft schöne Film vom Leben
 und Lieben auf den Südsee-Inseln.

1596

Thalia-Theater

Das Theater der besten Publikumsfilme!

Der große Erfolg!

Wir sind vom K. u. K. Infanterie-Regiment

Flotter Militärschwank in 7 Akten



mit Paul Heidemann, Mary Kid, Hans Albers, Colette Brett.

Als zweiter Hauptfilm:

Kampf der Geschlechter

(Die Ehe der modernen Frau)

mit Aud Egede Nissen, Wladimir Gaidarow,
 Paul Richter.

Dieser Film bringt im Rahmen einer starken Handlung
 märchenhaft schöne Landschaftsaufnahmen aus Spanien, ins-
 besondere die ersten Filmaufnahmen der Alhambra, dem sagen-
 umwobenen Schloß der Maurenkönige bei Granada und den
 üppigen Gärten in dem berühmten „Generalife“.

Die Trianon-Woche Nr. 11.

— Anfang wochentags 4 Uhr — Sonntags 3 Uhr. —

Letzte Abendvorstellung 8½ Uhr.

Wilhelma-Pavillon

Jeden Samstag u. Sonntag,
 abends ab 9 Uhr:

Gesellschafts-Tanz

Sonntags von 4½—6½ Uhr:

TANZ-TEE

Mokka in Kannchen 1.00 Mk.

Eintritt frei! Mäßige Preise!

Hotel-Restaur. „Zur Börse“

Mauriliusstraße 8.

Diners für morgen Sonntag:

à 1.— Mk.

Prinzeß-Suppe

Wiener Schnitzel

m. Pariser Kopfsalat

u. Kd.

Haselnußcreme

à 1.50 Mk.

Prinzeß-Suppe

Rheinsalm m. Butt. u. Kd.

Wiener Schnitzel

m. Pariser Kopfsalat

u. Kd.

Haselnußcreme

Abends von 6 Uhr ab Spezialität:

Rumsteak se. bordelaise — Paprika-Schnitzel

nebst großem Geflügelessen!

Neues Schützenhaus Fasanerie

Sonntag ab 4 Uhr nachmittags

TANZ

Tanz und Eintritt frei.

1/2stündl. Autoverbindung von d. Lahnstr. ab 3 Uhr

Stadt-Café und Konditorei

Friedrichstraße 39, Ecke Neugasse.

Hauptgeschäft: Wellritzstraße 14, Tel. 8501.

Angenehme Lokalitäten

ff. Backwaren.

Mäßige Preise.

A. Sigle.

Café Orient

Unter den Eichen.

Heute Samstag ab 8 Uhr:

TANZ

Morgen Sonntag ab 4 Uhr:

Konzert und Tanz.

Eintritt frei! Eintritt frei!

Saalbau Schmitzer

Waldstraße 55 „Burggraf“ Telefon 6966

Morgen Sonntag, den 13. März

sowie jeden Sonntag:

TANZ

Es ladet freundlichst ein

Friedr. Schmitzer.

Hotel-Restaurant „UNION“

Ecke Mauer- u. Neugasse

Anerkannt vorzügliche preiswerte Küche

Diner à 1.20 M. (ein Gang nach Wahl)

Diner à 1.80 M.

Krautbrühe mit Einlage

Gefüllte Pasteten nach Toulouse Art

Rumpsteak mit Kräuterbutter

pommes frites und Kopfsalat

Windbeutel mit Schlagsahne

Bestgepflegte Weine und ff. Biere

Abends: Künstler-Konzert

Adolfshöhe

Wiesbadener Allee 92.

Sonntag, den 13. März 1927 ab 4 Uhr:

Tanz

Mittwoch Tanz ab 8 Uhr.

Achtung! Karussellbelustigung!

am Sonntag, den 13. März, auf der Dotzheimer
 Straße, Ecke Planteuffelstraße, die allbeliebte hoch-
 interessante Elektro-Tunnelplanetenbahn, bei feem-
 hafter Beleuchtung in Betrieb.
 Um gütigen Zuspruch bittet Der Betriber.

KURHAUS

Sonntag, 13. März, 8 Uhr, im Abonnement:

Gedächtnis-Konzert für die Gefallenen.

Leitung: Carl Schuricht.

Numer. Platz (1. Reihe Loge): 50 Pf. Zuschlag.

Montag, 14. März, 4-6½ Uhr, im kleinen Saale:

Tanz-Tee (Jazzband)

E-on Bier und Ra Schwormstadt-Bier werden vorführen: Black-Bottom, der neueste amerikanische Modetanz, sowie die übrigen Tanz-Neuheiten Slow-Fox, English-Waltz und Flach-Charleston.

8 Uhr, im großen Saale:

Symphonisches - Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Dr. Heinrich Hermanns (Baß).

Numer. Platz (1. Reihe Loge): 50 Pf. Zuschlag

Dienstag, 15. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

H. Rheinischer Dichter-Abend

Dr. Adolf von Hatzfeld

liest aus seinen Werken.

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mark.

Garderobengebühr und Wiesbadener Nothilfe: 30 Pf. — Zuschlag für Abonnenten: 50 Pf.

Donnerstag, 17. März, 8 Uhr, im kleinen Saale:

Lauten-Abend

F325

Thekla Harfmann.

Freitag, 18. März, 7½ Uhr, im großen Saale

VII. Zyklus-Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Bronislaw Hubermann.

Marktkirche.

Sonntag 7½ Uhr:

Josef Peischer, Violine

Chorvereinigung.

Friedrich Petersen, Leitung u. Orgel
50 A auf allen Plätzen.

Konzertdirektion HEINRICH WOLFF
Friedrichstraße 39, Telefon 3225.

Kasino

Montag, den 14. März 1927, abends 8 Uhr:

Arien- und Lieder-Abend

Anni Hans-Zoeppfel

mit ihren Schülern.

Am Flügel: Hans Gübel.

Arien u. Lieder von Mozart, Weber, Schubert, Wagner, Brahms, Reger, Straus, Otto Dorn u. a.
Konzertflügel: Dechstein aus der Niederlage von H. Schütten, Wilhelmstraße 16.

Karten zu 3, 2 u. 1 Mk. bei Wolff, Friedrichstraße 39, 1. Stöckchen. Rheinstraße 41, Engel, Wilhelmstraße 52 u. a. d. Abendkasse. K22

Jüdisches Lehrhaus

Am Mittwoch, den 16. März, abends 8½ Uhr, spricht im Saale der Nassau-Loge (Friedrichstraße 35)

Herr Rabbiner Dr. Fuchs

Chemnitz

über:

F376

Humor und Satire in der Bibel.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Wiesbadener Vortragsgemeinschaft.

Vorträge von Prof. Dr. Litt in Leipzig

in der Aula des Lyzeums II, am Bosenplatz,

am Freitag, 18. März 1927, abends 8 Uhr:

„Die gegenwärtige pädagog. Lage“

am Samstag, 19. März 1927, abends 8 Uhr:

„Der Sinn der Geschichte als philosophisches u. pädagogisches Problem.“

Karten im Vorverkauf für beide Vorträge zu

0.50 Mk. im Vorzimmer des Direktors am

Lyzeum II, Bosenplatz und im Garderoberraum

der Landesbibliothek, an der Abendkasse für

jeden Vortrag 0.50 Mk. F376

Hochheimer Frühjahrsmarkt

13. und 14. März 1927.

Sonntag und Montag:

Grosse Tanz-Musik!

Prima naturreine Ausschank und Flaschenweine.

Kalte und warme Küche.

Reichsbahn-Omnibus-Verbindung ab Mainz und Kastel, Bahnhof, von Samstag 4 Uhr ab stündlich. Fahrplan siehe Bahnhöfe.

Es laden freundlichst ein

Franz Mehler, „Kaiserhof“
Phil. Schreiber, „Taurus“
Metzgerei und Wirtschaft

Johann Bauer, „Krone“
Alb. Lederbogen,
Bahnhofs-Restaurant.

RHEIN-TERRASSEN UFER BIEBRICH

Elektrische Verbindung: Alle 10 Minuten mit der gelben Linie Nr. 1 (Haltestelle direkt am Haus)

Täglich ab 3.30 Uhr KONZERT

(Neu eingebaute Zentralheizung.) — Einstellplatz für 10 Autos.

Spanische Weinstube

Miche'sberg 7 — Telefon 8220.

Täglich abends 8 Uhr, Sonntags ab 5 Uhr nachmittags:

Großes Stimmungs-Konzert

der Schlager-Kapelle „Berton“.

Mittwoch, den 16. März:

Ehren-Abend

der beliebten Stimmungs-Kapelle „Berton“.

Im Ausschank wie bekannt nur erstklassige Weine, gut gepfl. Germania-Phäner.

In Küche. Reichhaltige Tageskarte. Solide Preise. Pedro Berta.

Das führende Clou Haus!

Webergasse 37. Telefon 8677.

Ein Sensations- und Lachprogramm!!

Herman Klink

Die wertvollste Attraktion des Kabarets. — Ein Erlebnis!!

Peter Kante Hannah Fritzel

plaudert charmant und ist in seiner Solo-Nummer begeistert durch ihre Vorträge eine große Klasse. das Clou-Publikum.

3 Werners

jugendliche Tanzschöpfungen, wie man sie in ihrer Anmut und Grazie nie gesehen hat.

Melanie Lange 5 Liberty-Girls

die wirklich bildschöne Revue-Sängerin. die lustigen und beliebten Tanzgirls.

Axel Linder

der beliebte Rundfunksänger (Berlin-Stockholm) ist unerreicht im Vortrag seiner Pierrot-Gesänge.

Bubi kann nicht...

30 Minuten lacht man über dieses kleine Stück, welches von Herman Klink und Hannah Fritzel glänzend gespielt wird.

Clou Jede Clou ein Schlager!

Täglich verlängerte Polizeistunde.

Einhorn

die gutbürgerlich gemütliche

Gaststätte.

Bierstall

Bärenstraße 6.

Mitt- u. Abendessen & 1-gepflegte Biere u. Weine

Alex Barth.

Staats-Theater

Großes Haus.

Sonntag, den 13. März

19. Vorstell. Stammr. A.

Der Freischütz.

Oper in 3 Akten von E. M. v. Weber.

Musik. Leit.: H. Roth.

Solisten: C. Dagemann.

Ottomar Fritz Krenn

Euno Fritz Mehlner

Goethe A. Bibow

Hendchen Müller-Reichel

Kalpar K. K. K.

Kar C. K. K.

Samuel A. K. K.

Ein Eremit K. K. K.

Kilian K. K. K.

Bräutigam: K. K. K.

C. K. K. K.

1. Jäger K. K. K.

2. Jäger K. K. K.

3. Jäger K. K. K.

Nach dem 1. und 2. Akt

(2. Bild) 15 Min. Pause.

Anf. 6½, Ende nach 9½.

Montag, den 14. März

20. Vorstell. Stammr. B:

Wilhelm Tell.

Schauspiel in 5 Akten

(13 Bilder) von Schiller.

Solisten: Wolff v. Gordon

Pando. Gehler K. K. K.

Werner G. K. K.

von Rudens K. K. K.

Stauffacher K. K. K.

Nel Keding K. K. K.

Dans auf der Mauer

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

K. K. K. K.

Kochbrunnen-Konzerte

Sonntag, den 13. März

vorabends 11.30 Uhr:

Früh-Konzert

in der Kochbrunnen-Trinkhalle

Ausgel. von dem Salon-

Orchester Hans Gübel.

Leitung: Hans Gübel.

1. Elias Brautauszug

Münster a. Lobengrin

von R. Wagner.

2. Adagio cantabile aus

der Sonate pathétique

von Beethoven.

3. Fantasia aus der Oper

Lobengrin v. Wagner.

4. Elegie von Mahler.

5. Largo von Dandl.

Sonntag, den 13. März

nachmittags 4 Uhr

Kein Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonn.

im großen Saale:

Gedächtnisfeier für die

Gefallenen.

Leitung: Carl Schuricht.

Dirigiert: Stadt. Or-

chester.

1. A. v. Beethoven: Overtüre

zu „Coriolan“.

2. A. v. Beethoven: Sym-

phonie Nr. 3. Es-dur.

op. 55 (Cello).

Allegro con brio.

Maria Hubert —

Scherzo-Allegro vivace.

Finale — Allegro molto.

Montag, den 14. März

4-6.30 Uhr im kl. Saale

(Jazz-Band).

E. Bier u. Ra Schworm-

stadt-Bier werden vor-

führen: Black-Bottom, der

neueste amerikan. Mode-

tanz, sowie die übrigen

Tanzneuheiten Slow-Fox,

English-Waltz und Flach-

Charleston.

Nachmittags 4 Uhr

Konzert.

Abends 8 Uhr im Abonn.

Symphonisches Konzert

Leitung: Carl Schuricht.

Solist: Dr. D. Hermanns

(Baß).

1. G. F. Händel: Overtüre

in D-dur.

2. W. A. Mozart: Zwei

Arien a. „Zauberflöte“.

a) O Isis u. Osiris.

b) In diesen heiligen

Hallen.

3. B. Smetana: 2 symph.

Diagramme a. d. Jollus

„Mein Vaterland“.

a) Valse.

b) Die Moldau.

4. B. Smetana: 2 symph.

Diagramme a. d. Jollus

„Mein Vaterland“.

a) Valse.

b) Die Moldau.

5. E. Grieg: Im Herbst.

Overtüre.

Rundfunk-Programme

Sonntag, den 13. März.

Stuttgarter

Reichsgericht gegen Reichsgericht.

In Preußen hat ein Wechsel im Justizministerium stattgefunden, und der neue Minister hat bei seinem Amtsantritt in einer Ansprache an die Beamten des Ministeriums erneut und mit Nachdruck auf die Vertrauenskrise der Justiz hingewiesen, die nach ihm unveränderliche Beachtung verdient. Kurz darauf hat das Reichsgericht in dem soundsoviellsten literarischen Hochverratsprozeß das Urteil gefällt und in der Begründung wurde der angeklagte Buchhändler in ausführlicher Darlegung für schuldig befunden, weil er zwar nicht als Buchhändler, wohl aber als Funktionär der kommunistischen Partei vor Gericht gestanden habe. Über diese Tatsache, daß nicht so sehr ein klar zutage liegender Tatbestand, sondern das Bekenntnis einer politischen Gesinnung zum Ausgangspunkt und Anlaß von Hochverratsverfahren gemacht wird, hat die Öffentlichkeit in wachsendem Maße Verwunderung und Bestreben geäußert, seitdem das Urteil in dem ersten dieser Fälle bekannt geworden ist. Der Prozeß wurde besonders stark, als der volksparteiische Abgeordnete und als Rechtslehrer gekannte Professor Dr. Kahl erklärte, die Rechtsprechung des Reichsgerichts sei durchaus legal und begründet. Gegen diese Anschauung mandirten sich nämlich andere maßgebliche Rechtskenner mit aller Entschiedenheit.

Im besonderen wurde gesagt, es sei ein unmöglicher Zustand, daß nicht nur Verfasser und Verleger, sondern auch der Leiter der Druckerei und Druckereiangestellte bis zum Laufburschen herab mitverantwortlich für die Drucklegung als hochverräterisch bezeichnete Bücher gemacht werden, und zwar sogar dann, wenn das betreffende Buch oder die in Frage kommende Broschüre geraume Zeit unbeachtet verfaßt und erst nachträglich verboten worden ist. Man stelle ferner fest, daß, wenn neuerdings nicht mehr eine einmündige und zu beweisende hochverräterische Handlung, sondern eine radikale politische Gesinnung strafbar sein solle, logischerweise nicht nur kommunistische Buchhändler und Drucker, sondern überhaupt die Angehörigen aller radikalen Parteien rechts wie links zur „Verantwortung“ zu ziehen seien. Ja noch mehr. Man müsse, wollte man konsequent sein, diese radikalen Parteien überhaupt verbieten, weil man sie schließlich nicht existieren lassen könne, wenn ihre Funktionäre, seien sie nun politisch oder kommunistisch, wegen der Betätigung ihrer gegen die Existenz des Staates gerichteten Propaganda unter Strafe gestellt werden. Denn man diesen Gedanken gang schließlich noch weiter, dann gelangt man ganz sinngemäß dazu, daß in Durchführung einer solchen Praxis eines Tages jede politische Partei, wo immer sie stehen mag, der Gefahr ausgesetzt sein kann, nach einem Wechsel des Kurses wegen ihres radikalen Aufstiegs vor den 4. Strafsekt des Reichsgerichts in Leipzig unter Hochverratsanfrage gestellt zu werden.

Eigentlich kann das genügen, um diese neuerdings geübte Praxis des höchsten deutschen Gerichts zu kennzeichnen. Man kann sich die Konsequenzen aber immer noch weiter und schöner ausmalen. Werden die neuen Grundzüge von Leipzig her unverändert angewandt und ausgebaut, dann lassen sie sich ohne allzu große Mühe auch auf bestimmte Wirtschaftszweige ausdehnen, die sich im Hinblick auf die Art ihrer Produkte zu überlegen haben würden, ob sie wegen der Herstellung nicht eines Tages bestraft werden könnten. Kurz, man sieht, daß das Verfahren des Reichsgerichts selbst beim besten Willen kaum mehr verständlich ist, und daß das An-

sehen des Leipziger höchsten Gerichtshofes dabei ernstlich in Mitleidenschaft gezogen wird. Als Gesamtübersicht über die Buchhändlerprozesse in der letzten Zeit könnte man wirklich vorschlagen: Reichsgericht gegen Reichsgericht. Die Erkenntnisse des höchsten deutschen Gerichts sollen und müssen in den Augen aller Volkstreu in jeder Beziehung als unangreifbar und als Ergebnisse höchsten Wissens um das Recht erscheinen. Was immer auch in den Begründungen der einzelnen Urteile zu deren Erklärung und Rechtfertigung gesagt werden mag, es verlagert völlig gegenüber dem klaren und bestimmten Gefühl, daß hier „Jus“ über das wahre Recht triumphiert. Daß es Kommunisten sind, die als Angeklagte auftreten, kommt erst in zweiter Linie, wird aber gleichfalls gegen das Reichsgericht ausgelegt. Man ruf nach dem Reichstag, der durch ein neues Gesetz unschweiblich festlegen soll, was unter dem Begriff Hochverrat zu verstehen sei. Welchen Weg man beschreitet, möge den beteiligten Instanzen überlassen bleiben, aufs dringendste zu wünschen ist jedenfalls, daß Mittel gefunden werden, um das Reichsgericht zu verhindern, weiter Prozesse gegen sich selber zu führen.

Wirtschaftliche Wochenschau.

Die Leipziger Frühjahrsmesse 1927 hat am Sonntag ihre Pforten geöffnet. Wie immer, ist auch diesmal die Leipziger Mustermesse und die technische Messe ein Maßstab für die Konjunktur. Wenn man von allen schönfärbenden Unrichtigkeiten abläßt, also den Ton der meisten Leipziger Berichte, die lokalpatriotisch oder interessenpolitisch leicht verfälscht sind, dämpft, so ist zunächst einmal als recht erfreulich festzustellen, daß tatsächlich die ausländischen Besucher ziemlich einmütig zugestanden haben, daß das Preisniveau vieler ausgesetzten Waren zum ersten Male seit langer Zeit Deutschland als Produzenten fast auf Friedenshöhe erscheinen lasse. Einmal ist dies ohne Frage ein Verdienst der fortgeschrittenen Rationalisierung und des Preisbruchs, zum anderen freilich ein in den Schöb gefallenes Verdienst, nämlich die weiteren Auswirkungen der Franken- und Vira-Besserung. Die für die deutsche Wirtschaft günstigen Urteile sind freilich noch nicht die entsprechenden Käufe gefolgt, ja, man kann gerade für diese Messe mit mehr Grund als jemals annehmen, daß die Aufträge erst eine gewisse Zeit nach der Messe erteilt werden. Im übrigen ist zu bedenken, daß Frankreich infolge der Währungs- und wirtschaftspolitischen Schwierigkeiten ohnehin nur in kleinstem Ausmaße kaufen kann. Die Tschechoslowakei und Österreich kommen weit eher nach Leipzig, um zu verkaufen. England ist äußerst vorsichtig im Auftragsvergeben. Es ist bemerkenswert, daß die englischen Einkäufer in Leipzig ihre Zurückhaltung mit der Depression begründeten, die noch immer als weitere Auswirkung des Streiktes andauere. Selbst Amerika ging diesmal nur mäßig mit Käufen vor. Die Konjunktur hat drüber zum Teil infolge der Verzögerungen durch das Abschaltungsproblem im Großen stark nachgelassen. Die tschechischen Verkäufer hatten von vornherein mit diesen Momenten gerechnet, sie erwarteten daher gar keine Erfolge, zumal ihre Verkäufe auf der Leipziger Messe zu 80 Prozent aus Geschäften nach England und Amerika bestanden.

Das Geschäft für die inländischen Aussteller ist ebenfalls unter Berücksichtigung dieser Umstände äußerst ungleichmäßig. Die knappe Verforgung in einer Reihe von textilen Stoffen ist bekannt. Es ist nur natürlich, daß die

glänzend aufgebaute Wollwarenausstellung und auch die Kunstseideabteilung recht gute Aufträge bereinnahmen. Es wurde festgestellt, daß die Kundenschaft bei den ersten Wollkammerei-Firmen schon längst vor Eröffnung schriftlich ihre Verkaufsaufträge mitgeteilt und um entsprechende Berücksichtigung bei der Belieferung gebeten hatte. Die Spinnereien und Webereien suchen ja auch noch dauernd nach Fachkräften und können bei voller Beschäftigung ihren Bedarf häufig nicht decken. Es war also jedem Einsichtigen klar, daß die Leipziger Mustermesse nur ein Geschäft im Rahmen der gegenwärtigen mäßigen Konjunktur bringen konnte. Es soll auch nicht verschwiegen werden, daß in einer ganz groben Reihe von Produktionszweigen die Messenmüdigkeit der letzten Jahre noch nicht überwunden ist. Der Wettstreit ehretrieriger Messeämter in allen größeren Städten hat es mit sich gebracht, daß stets eine große Kluff besteht zwischen den Urteilen der Messeleitung und den Urteilen der nicht interessierten Beobachter.

Die mit großem Kostenaufwand eingeleitete Bestrebung zur Abhaltung von Fachmessen in Berlin, die schon eine ganze Reihe von Fehlschlägen zuseitig hat, konnte vorübergehend den Eindruck erwecken, als ob tatsächlich Leipzig etwas zu verlieren hätte. Die diesjährige Frühjahrsmesse hat wieder gezeigt, daß dies durchaus nicht der Fall ist. Vom Standpunkt einer wirtschaftsnotwendigen allgemeinen Rationalisierung aber und vom Standpunkt eines gewissen Sparprinzips sonderlich für die Aussteller, also für die deutsche Wirtschaft, ist die Initiative der maßgebenden Firmen der technischen Messe zu begrüßen, die fortfahren wollen, die Frühjahrsmesse in Leipzig ruheordentlich reichhaltig auszugestalten, bei der Herbstmesse Zurückhaltung zu zeigen und im übrigen durch all die Duhend keinen Messen die ohnehin großen Spesen nicht erhöhen zu lassen. Das Geschäft auf der technischen Messe war daher in der Elektrotechnik, in Feinstablmwaren, auch in groben Maschinen, Kraftmaschinen usw. ein gutes. Die Industrievertreter weisen mit Nachdruck darauf hin, daß man bei einem Zwischenraum von einem Jahre auf einer Messe sehr wohl eine beträchtliche Anzahl von Verbesserungen und Neuerungen technischer Art zeigen könne und daß alle ausländischen Interessenten diese einmalige Gelegenheit, den Stand der deutschen Technik kennen zu lernen, nicht verläumen werden. Alles andere sei überflüssig, vor allen Dingen das Verumziehen von einer Messe zur anderen, wobei notwendigerweise die Qualität der Maschinen leide und vor allen Dingen auch die Einkäufer garnicht vorhanden sind.

Obgleich das Geschäft auf der Leipziger Messe, wie üblich bei allen Messen, zunächst der Seehandlung einen günstigen Eindruck macht, obgleich auch aus der Wirtschaft eine Reihe von antegenden Momenten vorliegen, konnte die Börse in der Berichtswochen ihre Mattigkeit nicht überwinden. Der Vierteljahrsergebnis hat außerordentlich frühzeitig seine Schatten vorausgeworfen. Was an dieser Stelle vor Monaten nachdrücklich betont wurde, rächt sich jetzt bei der Regelung der Märzengagements. Das bloße Gerücht von größeren Einschränkungen der verfügbaren Gelder machte sowohl die Spekulation wie die Provisio nervös, die Kurse fielen innerhalb weniger Tage bis zu 30 Proz. bei den bevorzugten Papieren gedrückt worden. Man muß sich vor Augen halten, mit welchem Aufwand in der Haussezeit eine Kapitalserhöhung, wie die jüngste bei der Hamburg-Amerika-Linie vorausgelehen und bemerkt wurde, und wie sie jetzt kaum einen Eindruck hervorruft.

Modische Stoffe

nur Qualitäten und sehr preiswert!

Composé, doppeltbreit, entzückende Neuheit Mtr. 3.45,	2³⁵
Composé, reine Wolle Mtr.	2⁶⁵
Shetland, 140 cm brt., reine Wolle, in allen modernen Melangen, Mtr. 6.75, 6.25, 4.80, 4.25,	3⁴⁵
Kasha, 130 und 140 cm brt., reine Wolle, Composé, Fantasie u. feine Farben, Mtr. 8.50, 8.25, 6.75,	6²⁵
Fresko, 130 cm brt., reine Wolle, in prachtvollen Farben Mtr. 9.25,	8⁷⁵
Mantelstoffe, 130 u. 140 cm brt., Fantasie und engl. Geschmack, Mtr. 7.90, 6.50, 5.25, 4.65,	3⁶⁵
Mantel-Ottoman, 130 cm brt., reine Wolle, schwarz und neue Frühjahrsfarben, Prachtqualität Mtr.	9⁸⁰
Jacquardstoffe, 130 cm brt., reine Wolle, die beliebten kleinen Muster, in allen neuen Farbtönen Mtr.	6⁵⁰

Popeline, doppeltbreit, reine Wolle, in vielen Farben Mtr.	2²⁵
Ripsopopeline, 130 cm, reine Wolle, blendende Qualität Mtr.	3⁹⁰
Rips, reine Wolle, 130 cm brt., Prachtqualitäten Mtr. 7.90, 6.90,	4⁹⁰
Schotten, in großer Auswahl, Mtr. 1.85, 1.25, 98, 88,	58
Jacquardschotten, doppeltbreit Mtr.	1²⁵
Pulloverstoffe, neue Stellungen . Mtr. 1.45, 1.25, 1.10, 98,	65
Kunstseiden - Façoné, in vielen Mustern und Farben Mtr. 1.45, 1.35,	98
Milanais-Kunstseide, gestreift Trikot, 140 cm breit, in 30 Modelfarben Mtr. 4.25,	3⁴⁵

Zur Konfirmation und Kommunion:	
Wollbatist, elfenbein und schwarz . . Mtr. 2.50, 1.95,	1⁷⁵
Popeline, elfenbein und schwarz . . Mtr. 2.95, 2.75,	2⁴⁵
Rips, reine Wolle, 130 cm brt., elfenbein und schwarz . Mtr. 5.50, 4.90,	3⁵⁰
Façoné, elfenbein, kleine Muster Mtr.	85
Helvetia-Waschseide, elfenbein und schwarz Mtr. 3.40,	2⁹⁵
Waschsam, elfenbein und schwarz Mtr.	1⁸⁵
Crêpe de chine, elfenbein u. schwarz Mtr. 6.90, 5.90	4⁸⁵
Köper-Velvet, 70 cm brt., ersklassiges Fabrikat . . Mtr. 6.50, 4.90,	3⁶⁵

Fos. Wolff

WIESBADEN · KIRCHGASSE 62

Blau Melton u. Kammgarn-Cheviot 140 cm brt., L. Einsegnungsanzüge, Mtr. 8.50, 7.00, 5.90,

4⁹⁰

Statt Karten.

Es grüßen als Vermählte:

Anna Audirsch

geb. Stampf

Otto Audirsch

15. Februar 1927.

397 East 153rd Street
New-York-City

Wunder
Stärke zu Hause
wird,
so denken
Sie rechtzeitig
an Abhilfe.
Eine Kur mit den
völlig unschädlichen
Mado Tabletten
befreit Sie von überflüssigem Fettansatz.
Erhältlich nur in der **Taurus-Apotheke**.

Heizung des Einfamilienhausist die beste Frischluft-Heizung. In jedem noch so kleinen
Haus bewirkt. Prospekt kostenlos durch

Luftheizungswerke, G.m.b.H., Frankfurt a. Main

Ernst Müller

Wallufer Straße 3

Erd- und FeuerbestattungLieferant des Vereins für Feuerbestattung
u. Deutscher Herold. Privates Leichenauto.

Fernruf 7576.

+ Harnröhren +Blasenleiden, Gonorrhöe, Ausfluß usw.,
bestbewährt, „Ego“ Spezial-Medizin
ausprobiert. „Ego“ nach Dr. Liebermann.
Ärztlich glänzend begutachtet. Keine Einspritzung.
Erhältlich in allen Apotheken, bestimmt First
in Wiesbaden, Viktoria-Apotheke, Rheinstr.


Trauerhüte
Trauerschleier
stets große Auswahl.
Löb Langgasse 14
Teleph. 3181.

**BAU- u. MOBEL-SCHREINEREI
BEERDIGUNGS-ANSTALT****ED. HANSOHN**
MORITZSTRASSE 49 : TELEFON 3322**Gallensteine.**Nicht verzagen! Dr. med. C. W. schreibt: „Meine Frau hat kein
Mittel unverändert gelassen. Bist nur noch lebensfähig. Operati-
on. Da wurde ich auf K.-K.-W.-Gallensteine mittel aufmerksam.
Erfolg überraschend, meine Frau ist geheilt ohne Operation.
Bei vielen anderen Patienten habe ich den gleichen Erfolg be-
obachtet.“ Hersteller: Chem.-pharm. Labor. Apoth. K. Kaiser,
Wiesbaden. Versand nur d. Höpfer'sche Ver.-Apoth. Bergabern
(Pfalz). 1 Fl. 5 Mk., 3 Fl. — 1 Kur 15.00 Mk. gegen Nachn. oder
Voreins. Bestandteile auf d. Flasche. Veri. Sie gratis Prosp.**Erd- und Feuerbestattungen**in jeder Ausführung bei billigster
Berechnung.Überführung von Leichen transporten mit
eigenen Leichenautos.**Georg Gasser**

Westend-Pietät

Gegründet 1895.

Wellritzstraße 40. Telefon 2451.

Lieferant des

Feuerbestattungs-Vereins E. V.

Volksfeuerbestattungs-Verein

„Volkswohl-Bund“

Begräbnisverein „Deutscher Herold“

MASSARBEIT

ist doch das Beste—

Die Frühjahr- und Sommer-
saison steht vor der Tür. Die
Mode bringt prachtvolle Neu-
heiten in Musterungen und
Farbe der Stoffe. Das Schnei-
der-Gewerbe ist gerüstet, alle
Wünsche für die Ergänzung
der Garderobe aufs beste zu
erfüllenHERREN- u. DAMENSCHNEIDER-
INNUNG, WIESBADEN.

Statt Karten.

Telly Lilienfeld
Max Mayer

Verlobte.

Wiesbaden
Walzmühlstraße 45.Worms a. Rh.
Marlingasse 17.Gestern entschlief sanft meine liebe, gute Frau,
meine unvergeßliche Schwester und Schwägerin**Frau Luise von Wagner**
geb. Sauermann.

In tiefem Schmerz:

Hofrat Nikolaus von Wagner,
Hedwig Brückmann, geb. Sauermann,
Direktor Eugen BrückmannWiesbaden, Nikolastraße 33, Berlin,
den 11. März 1927.Die Beerdigung findet am Dienstag, den 15. d. M.
vormittags 10½ Uhr von der Kapelle des alten
Friedhofs aus auf dem Nordfriedhof statt.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Nachmittag 4½ Uhr entschlief nach langem
Leiden mein geliebter Mann, Bruder, Schwiegersohn,
Schwager, Neffe und Onkel**Ernst Jhmsen**

Rittmeister a. D.

Inhaber des Eisernen Kreuzes.

Im Namen der Familie:

Elisabeth Jhmsen
geb. Werner.Wiesbaden, den 10. März 1927
Mainzerstraße 21.

Die Beisetzung findet in der Stille statt.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh;
Denkt, was ich gelitten habe,
Bis ich kam zur ew'gen Ruh.Am 11. März, vorm. 10½ Uhr, entschlief
sanft nach langem, schwerem, mit großer
Geduld ertragenem Leiden meine liebe
Frau, unsere treuherzige Mutter,
Schwester, Schwägerin und Schwieger-
mutter**Frau Rosa Kren**
geb. Bernhardt.

In tiefer Trauer:

Karl Kren nebst Angehörigen.Wiesbaden, Esen a. d. Ruhr
(Deilmundstraße 21).Die Einäscherung findet am Montag,
den 14. März, vormittags 10½ Uhr, auf
dem Südfriedhof statt.Du gutes Herz ruhe sanft!
Todes-Anzeige.Unerwartet wurde durch ein unheil-
bares Leiden mein lieber, guter Mann,
treuer Vater, gutes Großvaterchen,
Schwiegersvater, Bruder, Schwager und
Onkel**Herr Philipp Möser**
Schuhmachermeister

von uns gerufen.

Er folgte nach zwei Jahren unsrer un-
vergleichlichen Emma in die Ewigkeit.

In tiefem Schmerz:

Frau Emilie Möser
nebst Angehörigen.Die Beerdigung fand in aller Stille
statt.

Danksagung.

Meinen aufrichtigen Dank allen denen,
die mir in den qualvollen Wochen trau zur
Seite standen und meinem lieben Mann
die letzte Ehre erwiesen, besonders Herrn
Pfarrer Dr. Ott, der Wiesbadener Nieder-
tafel und der Schuhmacher-Innung.

In tiefem Schmerz:

Frau Emilie Möser
nebst Angehörigen.

Nachruf.

Am 10. März starb nach
langem schwerem Leiden
unser lieb. Sangesbruder,
der Stationsvorsteher a. D.**Eugen Schneider**
aus Dotzheim.Wir verlieren in ihm einen für das
deutsche Lied begeisterten Sänger, einen
lieben, bescheidenen Menschen, dessen
Andenken wir alle Zeit in Ehren halten
werden.**Der Vorstand des**
Wiesbadener Männergesang-Vereins.

I. A.: Georg Wies, Vorsitzender.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nach-
mittags 2 Uhr, auf dem Friedhof in
Dotzheim statt.Für die uns bekundete innige
Anteilnahme sagen wir auf diesem
Wege unseren herzlichsten tiefe-
gefühlten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Wilh. Stark.

Wiesbaden, Wellritzal, den 12. März 1927.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Heimgange meines lieben
Mannes sage ich hiermit herzlichen Dank,
besonders Herrn Pfarrer Schmidt für die
tröstlichen Worte am Grabe und dem
Baugewerkschaftsbund für die innige An-
teilnahme sowie allen Verwandten und
Bekannten.**Frau Katharina Freytag, Wwo.**
Kiedricher Straße 3.